

Pressestimmen zum Thema 8. Mai 1945 / Kriegsende

(zusammengestellt von Claudia Bade und Jan-Holger Kirsch, Stand: 20.05.2005)

2005

Mai

Nehring, Rene (Auswahl), 19. Mai 1945: Thomas Mann: "Der Sieg wird ärger verspielt werden als das vorige Mal", in: Die Welt 19.05.05, <http://www.welt.de/data/2005/05/19/720225.html>

Fromme, Karl Friedrich, Verheerender Luftangriff zwei Tage nach Kriegsende. Sowjetische Flugzeuge bombardierten die Stadt Altenberg, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 19.05.05, S. 11.

Esch, Arnold, Was man so hört und sieht. Das Kriegsende vor 60 Jahren im Tagebuch eines Neunjährigen, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 18.05.05, S. 44.

Syring, Enrico, Wohltuend sachliche Darstellung. (Buchbesprechung zu: Elke Scherstjanoi (Hg.), Rotarmisten schreiben aus Deutschland. Briefe von der Font und historische Analysen. Saur, München 2004; Jerzy Kochanowski, In polnischer Gefangenschaft. Deutsche Kriegsgefangene in Polen 1945-1950. fibre, Osnabrück 2004.), in: Das Parlament (20/05) 17.05.05, S. 15.

Martensen, Uta, "Es gibt keinen Schlußstrich" Vor 60 Jahren endeten der Zweite Weltkrieg und die NS-Diktatur, in: Das Parlament (20/05) 17.05.05, S. 1.

Bartsch, Michael, Die Macht lag auf der Straße. 60. Jahrestag der "Freien Republik Schwarzenberg", in: Märkische Allgemeine Zeitung 17.05.05, S. 3.

Müller, Kai, Reich der Erde. Zwei Ausstellungen besichtigen das Erbe des Zweiten Weltkriegs. Eine Spurensuche in Trümmern, in: Der Tagesspiegel 15.05.05, S. 27.

Schröder, Richard, Zurück in die Zukunft, in: Der Tagesspiegel 15.05.05, S. 7.

Huber, Joachim, Der Adolf war´s nicht alleine. Kriegsende, Holocaust-Mahnmal, Speer: Das Fernsehen gewinnt gegen die Nazis, in: Der Tagesspiegel 14.05.05, S. 27.

Meisner, Matthias, Demokratie-Fest: Wer zahlt jetzt die Zeche?, in: Der Tagesspiegel 14.05.05, S. 10.

Keßler, Mario, DDR-Historiker zum 8. Mai 1945 hören (Leserbrief), in: Der Tagesspiegel 14.05.05, S. 16.

Kellerhoff, Felix, 13. Mai 1945: Thomas Mann erwartet eine äußerst harte Zeit für Deutschland, in: Die Welt 13.05.05, <http://www.welt.de/data/2005/05/13/717905.html>

m.m., Grüne wegen Fest am 8. Mai sauer auf Opposition, in: Der Tagesspiegel 13.05.05, S. 4.

Armanski, Gerhard, Freigabe zum Abschuss. Bilanz des NS-Regimes. Wer von 1933 und den Folgejahren nicht reden will, möge von 1945 schweigen, in: Freitag (19/05) 13.05.05, S. 5, <http://www.freitag.de/2005/19/05190502.php>

Walther, Rudolf, Buchhalters Soll und Haben. Köhler-Rede am 8. Mai. Manches erinnerte an die verlogenen Volktrauertag-Rituale der Ära Adenauer, in: Freitag (19/05) 13.05.05, S. 5, <http://www.freitag.de/2005/19/05190501.php>

Köhler, Otto, Ein vergessener Krieg. 60 Jahre danach. Warum wurde zum Gedächtnis des Kriegsendes von 1945 unser kleiner Feldzug vor 6 Jahren ausgeblendet?, in: Freitag (19/05) 13.05.05, S. 2, <http://www.freitag.de/2005/19/05190201.php>

Schuh, Franz, Zeitgeschichte: Wir sind frei! Die Nachkriegszeit ist vorbei, aber ihr Mief kehrt wieder: Österreich feiert 60 Jahre Kriegsende, 50 Jahre Staatsvertrag und 10 Jahre EU-Mitgliedschaft, in: Die Zeit (20/05) 12.05.05, http://www.zeit.de/2005/20/wir_sind_frei

Schröder, Richard, Günter Grass sieht Gespenster. Von wegen "Freiheit nach Börsenmaß". Richard Schröder widerspricht dem ZEIT-Artikel des Nobelpreisträgers zum 8. Mai, in: Die Zeit (20/05) 12.05.05, S. 8.

Voswinkel, Johannes, Siegesfeier. Putin nutzt das Kriegsdenken, um seine autoritäre Herrschaft zu festigen, in: Die Zeit (20/05) 12.05.05, S. 15.

Hartung, Klaus, Luftballons, Rap und KZ-Opfer. 60 Jahre nach Kriegsende schaffen Bürger eine sehr eigene Kultur der Erinnerung, in: Die Zeit (20/05) 12.05.05, S. 15.

Herold Frank, Verletzte Gefühle. Putin würdigt die Aussöhnung mit Deutschland. Die mit Polen und dem Baltikum kümmert ihn nicht, in: Berliner Zeitung 11.05.05, S. 4.

Vier Teile Deutschland, in: Frankfurter Rundschau 11.05.05, S. 24f.

Albrecht-Heider, Christoph, Im Zonenland. Nach der Befreiung von den Nazis müssen die Menschen im besetzten und geteilten Deutschland das Leben improvisieren, in: Frankfurter Rundschau 11.05.05, S. 23.

Loy, Thomas, Heraus aus der Tabuzone. "Treffpunkt Tagesspiegel" im Hotel Intercontinental über Kriegsende und Neubeginn vor 60 Jahren, in: Der Tagesspiegel 11.05.05, S. 13.

-ry; „Mehr Demokratie an der Uni“. W. Michael Blumenthal mahnt zum 60. Jahrestag, in: Der Tagesspiegel 11.05.05, S. 27.

11. Mai 1945: Ein Rotarmist: "Jetzt haben wir genug Erinnerungen fürs ganze Leben", in: Die Welt 11.05.05, <http://www.welt.de/data/2005/05/11/717139.html>

(Agenturen/ND), Russland dankt den Verbündeten, in: Neues Deutschland 10.05.05, S. 1, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=71637&IDC=16>

Fritsche, Andreas, Volkssturm besoffen, Luckenwalde befreit. Broschüre über das Jahr 1945, die Zeit davor und danach im heutigen Kreis Teltow-Fläming, in: Neues Deutschland 10.05.05, S. 18.

Brössler, Daniel/ Fried, Nico, Die Parade der Versöhnten. Mit Bildern alter Größe feiert Russland den historischen Sieg - und Putin sich selbst, in: Süddeutsche Zeitung 10.05.05, S. 3.

Busse, Matthias, Vom Gemüsebeet zum Bersarinplatz. In der ND-Serie zu Orten der Befreiung: Streit um Straßennamen des ersten Stadtkommandanten, in: Neues Deutschland 10.05.05, S. 16.

Nölte, Karin, Nach dem Jubel der Alltag, Neues Deutschland 10.05.05, S. 15, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=71634&IDC=5>

Duve, Freimut, Vom Umgang mit der Vergangenheit, in: Süddeutsche Zeitung 10.05.05, S. 2.

Funke, Rainer, Ein Erfolg besonnener Bürgerschaft. Berliner Politiker zogen Bilanz des friedlichen 8. Mai / Von PDS bis CDU Lob für die Polizei, in: Neues Deutschland 10.05.05, S. 15, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=71635&IDC=5>

Putin ruft die Welt zur Einheit auf. Russlands Präsident für gemeinsamen Einsatz gegen Terror/ "Versöhnung mit Deutschland leuchtendes Beispiel", in: Süddeutsche Zeitung 10.05.05, S. 1.

Schweitzer, Eva, Amerika entdeckt den Stalinismus, in: Berliner Zeitung 10.05.05, S. 23.

Pries, Detlef D., Versöhnung auf Zeit, in: Neues Deutschland 10.05.05, S. 6, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=71625&IDC=7>

Huber, Joachim, Der 8. Mai glatt übersehen, in: Der Tagesspiegel 10.05.05, S. 27.

Wolkowa, Irina, Siegesparade nach 60 Jahren. Staats- und Regierungschefs erwiesen Veteranen ihre Referenz, in: Neues Deutschland 10.05.05, S. 2, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=71619&IDC=2>

Grobe, Karl, Stalins Spuren, in: Frankfurter Rundschau 10.05.05, S. 3.

Dpa, Historische Versöhnung. Politiker aus aller Welt gedenken in Moskau des Kriegsendes vor 60 Jahren, in: Märkische Allgemeine Zeitung 10.05.05, S. 1

Voss, Stefan/ Stark, Alexander, Parade auf dem Roten Platz, Frohsinn im Gorki-Park. Die Moskauer Kriegsveteranen feiern noch einmal ein großes Fest. Putin verzichtet in seiner Rede auf eine sonst übliche Formulierung, in: Märkische Allgemeine Zeitung, S. 3.

Hasselmann, Jörn, Lob für Zivilcourage und besonnene Polizei. Politiker würdigen den erfolgreichen Widerstand vieler Berliner gegen den NPD-Aufmarsch, in: Der Tagesspiegel 10.05.05, S. 10.

AP/dpa, Auch in Moskau in der ersten Reihe. Schröder wertet seine Teilnahme an Putins Siegesparade als "große Ehre und Vertrauensbeweis", in: Der Tagesspiegel 10.05.05, S. 4.

Jansen, Frank, Rechts gegen Rechts. Nach dem Scheitern der NPD-Demonstration in Berlin gibt es Streit in der braunen Szene, in: Der Tagesspiegel 10.05.05, S. 4.

Monath, Hans, Rot-Grün ist enttäuscht von Köhler, in: Der Tagesspiegel 10.05.05, S. 4.

Windisch, Elke, Langsam sickerte der Sieg in seinen Kopf. (...)Der Rotarmist Boris Litwinski hat das Kriegsende schwer verletzt im Lazarett erlebt, in: Der Tagesspiegel 10.05.05, S. 3.

Windisch, Elke, Helden für einen Tag. Seit 40 Jahren treffen sie sich am 9. Mai: Während auf dem Roten Platz das Militär paradiert, feiern sie ihr Fest in einer Garage, in: Der Tagesspiegel 10.05.05, S. 3.

AFP/ddp/fan, "Versöhnung mit Deutschland ist Vorbild" Appell Putins bei Feiern zum Kriegsende in Moskau / Schröder: Nicht vergessen, nicht verdrängen, in: Der Tagesspiegel 10.05.05, S. 1.

ND/dpa, Keine neuen "kalten" und "heißen" Kriege. Wortlautauszüge aus der Rede des russischen Präsidenten Wladimir Putin vor der Parade auf dem Roten Platz, in: Neues Deutschland 10.05.05, S. 2.

Tichomirowa, Katja / Vestring, Bettina, "Steh' auf, großes Land". In Moskau wird der Sieg der Roten Armee vor sechzig Jahren gefeiert. Wladimir Putin setzt an diesem Tag auch Zeichen für die Zukunft, in: Berliner Zeitung 10.05.05, S. 3.

R.M., Nur die ganze Weltkriegs-Wahrheit macht frei, Neue Zürcher Zeitung 10.05.05.

Quiring, Manfred, Eine Selbstinszenierung im Sowjetstil. Die gestrigen Siegesfeiern in Moskau versuchten direkt an 1945 anzuknüpfen - Rußland auf der Suche nach Weltgeltung, in: Die Welt 10.05.05, <http://www.welt.de/data/2005/05/10/716605.html>

Kremp, Herbert, Komplizen des Krieges. Der Vertrag zwischen Hitler und Stalin ebnete Deutschland den Weg in den Krieg. Die Sowjetunion besetzte die baltischen Staaten. Sechzig Jahre nach Kriegsende ist davon keine Rede, in: Die Welt 10.05.05, <http://www.welt.de/data/2005/05/10/716581.html>

mq, Putins Großmutter starb im Feuergefecht, in: Die Welt 10.05.05, <http://www.welt.de/data/2005/05/10/716579.html>

DW, Präsident Putin beschwört die "Ideale der Freiheit". Moskauer Gedenkfeier im Sowjetstil, in: Die Welt 10.05.05, <http://www.welt.de/data/2005/05/10/716712.html>

10. Mai 1945. "Nachfrage nach Zivilkleidung hält an" / 450 Zigaretten für eine Hose, in: Die Welt 10.05.05, <http://www.welt.de/data/2005/05/10/716705.html>

Welt.de, Schröder zeigt sich nach Siegesparade tief bewegt "Deutschland ist als geachteter Partner in den Kreis der Völkerfamilie aufgenommen worden, in: Die Welt 10.05.05, <http://www.welt.de/data/2005/05/10/716835.html>

Donath, Klaus-Helge, Der vergessene Krieg. Putin nutzt die Gedenkfeier, um seine Politik zu rechtfertigen, in: die tageszeitung 10.05.05, S. 12, <http://www.taz.de/pt/2005/05/10/a0182.nf/text>

AP/RTR, Putin würdigt Versöhnung. Berlin und Moskau betonen Gemeinsamkeit, in: Frankfurter Rundschau 10.05.05, S. 1.

Bartsch, Michael, Streit um die antifaschistische Republik. Am 11. Mai 1945 wurde die "Freie Republik Schwarzenberg" ausgerufen - und existierte einige Wochen. Steckten die Russen dahinter?, in: die tageszeitung 10.05.05, S. 7, <http://www.taz.de/pt/2005/05/10/a0104.nf/text>

Hassel, Florian, Viele Nelken, wenige Panzer. Bei den Moskauer Siegesfeiern gab sich Aleksander Kwasniecki kritisch, George W. Bush harmonisch, Schröder freundschaftlich, in: Frankfurter Rundschau 10.05.05, S. 3.

fra./AP,Reuters, Schröder bei den Siegern. Kanzler beschwört strategische Gemeinschaft mit Russland / Putin rühmt Versöhnung mit Deutschland / VDU fordert mehr Distanz zu Moskau, in: Berliner Zeitung 10.05.05, S. 1.

Holm, Kerstin, Straße für Straße, Stockwerk für Stockwerk. Das Kriegsgedenken an dem Ort, der damals Stalingrad hieß, erinnert nicht nur an die deutsche Niederlage, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 10.05.05, S. 44.

Müller, Reinhard, Versteinertes Besatzungsrecht. Deutschland ging bei Kriegsende nicht unter, doch die Nachkriegszeit dauert an, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 10.05.05, S. 14.

Knabe, Hubertus, Ein Tag der Befreiung? Vor zwanzig Jahren sprach der Bundespräsident Richard von Weizsäcker vom 8. Mai 1945 als einem "Tag der Befreiung" von dem menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 10.05.05, S. 10.

Ludwig, Michael, Eine unkriegerische Parade. Hurrarufe auf dem Roten Platz, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 10.05.05, S. 3.

"Für immer ein geheiligter Tag" Auszüge aus Putins Rede, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 10.05.05, S. 2.

Schirmmacher, Frank, Kriegskinder, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 10.05.05, S. 1.

M.L., Putin: Versöhnung mit Deutschland ein leuchtendes Beispiel, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 10.05.05, S. 1-2.

Nienhuysen, Frank, Wer kann, marschierst davon. Die Streitkräfte sind unbeliebt in Russland - die Militärreform kommt kaum voran, in: Süddeutsche Zeitung 10.05.05, S. 6.

Donath, Klaus-Helge, Eitel Sonnenschein auf dem Roten Platz. Mit einer perfekt inszenierten Show begeht Moskau den 60. Jahrestag des Sieges über den Faschismus, in: die tageszeitung 10.05.05, S. 10, <http://www.taz.de/pt/2005/05/10/a01116.nf/text>

win, "Sie haben uns um diesen Sieg betrogen. Die Bitterkeit des russischen Kriegsveteranen Lasarew, in: Neue Zürcher Zeitung 09.05.05.

Der Bundespräsident zum 8. Mai: Es gibt keinen Schlussstrich. "Wir trauern um alle Opfer" / Aufmarsch der NPD abgesagt / Linke festgenommen, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 09.05.05, S. 1.

Köhler, Horst: Es gibt keinen Schlussstrich. Bundespräsident betont, dass die Deutschen heute stolz auf ihr Land sein können / Bush verärgert Putin, in: Süddeutsche Zeitung 09.05.05, S. 1 und 4.

Tage der Befreiung, Tage der Trauer. Von London bis Kiew: Wie der Jahrestag des Endes der NS-Herrschaft in Europa begangen wird, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 09.05.05, S. 3.

Trauer um 55 Millionen Tote. Gedenkfeiern zum Ende der NS-Diktatur, in: Frankfurter Rundschau 09.05.05, S. 1 und 2.

Als Deutschland bedingungslos kapitulierte. Die Gesamtkapitulation der deutschen Wehrmacht wurde am 7. Mai 1945 in Reims vollzogen und am 9. Mai gegenüber den Sowjets in Berlin-Karlshorst wiederholt. Wie Sieger und Besiegte jene zwei dramatischen

Tage erlebten - 20 Momentaufnahmen, in: Die Welt 09.05.05,
<http://www.wams.de/data/2005/05/08/715846.html>

Nazi-Marsch zum 8. Mai verhindert. 10.000 Demonstranten in Berlin gegen NPD / Kränze am sowjetischen Ehrenmal, in: Neues Deutschland 09.05.05, S. 1-3, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=71557&IDC=2>

Arnstein, George, Die Parade, in: Frankfurter Rundschau 09.05.05, S. 8.

Bartosz, Julian, Polens ambivalentes Gedenken. Feier der Befreiung und Kritik an der Auslieferung an Stalin auf der Konferenz von Jalta, in: Neues Deutschland 09.05.05, S. 3.

dpa/AP, Siegesfeier nach leichter Verstimmung. Putin würdigt Befreierrolle der Sowjetunion / Bush kritisiert Annexion des Baltikums, in: Berliner Zeitung 09.05.05, S. 5.

Ertel, Manfred, Stumme Steintafeln. Warum kamen Tausende deutsche Kinder noch nach Kriegsende in dänischen Flüchtlingslagern um? Eine Ärztin hat ihren Leidensweg dokumentiert, in: Der Spiegel (19/05) 09.05.05, S. 142.

Förster, Andreas / Leo, Maxim, Deutschlandbilder Wem gehört der 8. Mai? Den Menschen, die die Demokratie feiern oder den Neonazis?, in: Berliner Zeitung 09.05.05, S. 3.

Frank, Michael, Aufräumen mit der Lebenslüge. So deutlich wie nie zuvor macht die österreichische Regierung klar, dass viele Landsleute an den nationalsozialistischen Unrechtstaten beteiligt waren, in: Süddeutsche Zeitung 09.05.05, S. 2.

Herzog, Gerd, "Schwarz und nass. Immerhin, es ist Brot." 9. Mai 1945: Der Krieg ist vorbei, in: Berliner Zeitung 09.05.05, S. 1.

Hoppe, Bert, Die Verbrechen der Roten Armee (Buchbesprechung zu: Hubertus Knabe, Tag der Befreiung? Das Kriegsende in Ostdeutschland, Propyläen Verlag, Berlin 2005.), in: Berliner Zeitung 09.05.05, S. 26.

Jäger, Lorenz, Der geteilte 8. Mai. Befreit oder besiegt: Erinnerung ohne Trauer ist ein Frevel, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 09.05.05, S. 29.

Kellerhoff, Sven F., 9. Mai 1945: Der Krieg in Europa ist zu Ende – Churchill gratuliert Stalin zum "glänzenden Sieg", in: Die Welt 09.05.05,
<http://www.welt.de/data/2005/05/09/716331.html>

Köhler, Horst, Begabung zur Freiheit. Die Rede von Bundespräsident Horst Köhler bei der Gedenkveranstaltung im Bundestag zum 60. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges, in: Frankfurter Rundschau 09.05.05, S. 7.

Kröncke, Gerd, Die andere Erinnerung. Wenn Franzosen an das Kriegsende denken, haben sie die Befreiung ihrer Heimatstadt vor Augen, in: Süddeutsche Zeitung 09.05.05, S. 2.

Lasch, Hendrik, Weder Freie Republik noch Vorab-Diktatur. Unbesetztes Schwarzenberg 1945 zwischen Legende und Diffamierung, in: Neues Deutschland 09.05.05, S. 2,
<http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=71556&IDC=2>

Ludwig, Michael, Unberechenbare Vergangenheit. Putins Kalkül für eine Gedenkfeier voll Glanz und ohne Schatten ist nicht aufgegangen, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 09.05.05, S. 12.

Reiter, Janusz, Geteilte Erinnerung im vereinten Europa, Frankfurter Allgemeine Zeitung 09.05.05, S. 8.

rtr/dpa/AFP, Bush: Preis für die Freiheit war furchtbar. US-Präsident gedenkt auf niederländischem Soldatenfriedhof der Opfer des Zweiten Weltkrieges, in: Der Tagesspiegel, 09.05.05, S.5.

Die Rechtsradikalen blieben im Regen stehen. Zehntausend Gegendemonstranten verhinderten Marsch der NPD durchs Zentrum, in: Der Tagesspiegel, 09.05.05, S.9.

Keller, Claudia, Der Glaube hilft Schuld zu bekennen. Tausende kamen zu zentralen Gottesdiensten – auch der Bundespräsident und er Kanzler, in: Der Tagesspiegel, 09.05.05, S.9.

Casdorff, Stephan-Andreas, Nicht nur denken. Köhler, Thierse und die Geschichte, über die wir reden sollten, in: Der Tagesspiegel, 09.05.05, S.8.

Röhrs, Christine-Felice, "Hier gibt es Mädchen" Die Erinnerungen eines Rotarmisten aus Berlin (Buchbesprechung zu: Wladimir Gelfand, Deutschland- Tagebuch 1945/1946. Aufzeichnungen eines Rotarmisten, Aufbau, Berlin 2005), in: Der Tagesspiegel 09.05.05, S. 7.

Schmale, Holger, Alte Schuld und neuer Stolz. Bundespräsident Horst Köhler schlägt in seiner Rede zum 8. Mai einen neuen Ton an, in: Berliner Zeitung 09.05.05, S. 2.

Neonazis kapitulieren in Berlin. Gegendemonstranten und Polizei verhindern NPD-Marsch am 8. Mai, in: Berliner Zeitung 09.05.05, S. 1.

Schwartz, Claudia, Aus Erinnerung wird Geschichte. Das Gedenken zum Kriegsende im Jahr 1945 steht in Deutschland unter dem Eindruck des Abschieds von den Zeitzeugen, in: Neue Zürcher Zeitung 09.05.05, <http://www.nzz.ch/2005/05/08/al/articleCSP97.html>

Sontheimer, Michael, Rückkehr ohne Ruhm. Beim Fall von Berlin vor 60 Jahren kämpften auch Juden in der Roten Armee - heute leben einige der damaligen Sieger in der Hauptstadt, in: Der Spiegel (19/05) 09.05.05 S. 40.

Strohmaier, Brenda, Grundgesetz mit Bratwurst, in: Berliner Zeitung 09.05.05, S. 18.

Lettisch-Stolz in Moskau, in: Berliner Zeitung 09.05.05, S. 1.

Siegesfeier in Moskau, in: Berliner Zeitung 09.05.05, S. 4.

Tieschky, Claudia, Der Trick mit Joe Stalin. Geheime Rückkehr: Als "Ritchy-Boy" gegen die Nazis, in: Süddeutsche Zeitung 09.05.05, S. 19.

Winters, Peter Jochen, Walter Ulbricht und der "Zwangsverkehr", in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 09.05.05, S. 52.

win, Der umstrittene Ehrenbürger. Stadtkommandant Nikolaj Bersarin (Die Männer der ersten Stunde - Wer half, das Land wieder aufzubauen), in: Der Tagesspiegel 08.05.05, S. 16.

Stoldt, Till-R., "Bravourös bewältigt". Historiker Hans-Ulrich Wehler über den 8. Mai und den Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit, in: Die Welt am Sonntag 08.05.05, <http://www.wams.de/data/2005/05/08/715842.html>

Simon, Ulrike, Blätter der Demokratie. Schon vor Kriegsende gab es neue Zeitungen, in: Der Tagesspiegel 08.05.05, S. 16.

Schumann, Helmut, Im Schatten der Wahrheiten. Familie Kühne hat nie über den Krieg gesprochen. War Opa ein Nazi? Der Schwiegersohn glaubt das, der Enkel ignoriert es - bis die Tochter ihre Suche beginnt, in: Der Tagesspiegel 08.05.05, S. 14.

Müller, Ingrid / Appenzeller, Gerd / Casdorff, Stephan-Andreas, "Wir sind doch von Freunden umzingelt" Johannes Rau über seine Lehren aus dem 8. Mai 1945, den rheinischen Kapitalismus und unsere Rolle in Europa, in: Der Tagesspiegel 08.05.05, S. 11.

nan, Als es aufhörte. Wie und wann wurde kapituliert? Wie viele Menschen starben auf dem Schlachtfeld, bei Angriffen und in den Konzentrationslagern? Zahlen, Daten, Fakten, in: Der Tagesspiegel 08.05.05, S. 10.

psi, Der menschliche Soldat. Militärgouverneur Lucius D. Clay (Die Männer der ersten Stunde - Wer half, das Land wieder aufzubauen), in: Der Tagesspiegel 08.05.05, S. 16.

psi, Der verirrte Glücksfall. Oberbürgermeister Ernst Reuter (Die Männer der ersten Stunde - Wer half, das Land wieder aufzubauen), in: Der Tagesspiegel 08.05.05, S. 16.

Hildebrandt, Dieter, Der Tag, der ein strahlender, heller Nullpunkt war. Erwin Wickert, Dieter Hildebrandt, Markus Wolf, Artur Brauner, Barbara Rütting, Ivan Nagel, Kurt Maetzing und Carola Stern beschreiben ihren 8. Mai 1945, in: Der Tagesspiegel 08.05.05, S. 13.

Heinke, Lothar, Ich werde leben. Wie es in dem "Schutthaufen bei Potsdam" war, in: Der Tagesspiegel 08.05.05, S. 13.

ari/du/clk/cof: Lichterkette der Demokraten. Tausende Berliner kamen gestern zu den Veranstaltungen am Brandenburger Tor und am Alexanderplatz. Heute geht die Feier weiter, in: Der Tagesspiegel, 08.05.05, S.19.

dpa: 8. Mai 1945: das Fernsehen gedenkt mit, in: Der Tagesspiegel, 08.05.05, S.34.

Hasselmann, Jörn: 10 000 Polizisten wollen Rechtsradikale abschotten. Linke sollen nicht auf Teilnehmer der NPD-Demo treffen. Attac hat zu Sitzblockaden in Mitte aufgerufen, in: Der Tagesspiegel, 08.05.05, S.23.

dpa/rtr/AFP: Bush und Putin streiten. US-Präsident verurteilt sowjetische Besatzung nach 1945 – Kremelchef kritisiert Demokratiedefizit in USA, in: Der Tagesspiegel, 08.05.05, S.7.

mue/HA/dpa: Rau: Wir haben eine Bringschuld in Europa. Altbundespräsident mahnt Verantwortung der Deutschen/ Bush ruft die Balten auf, sich für die Freiheit ihrer Nachbarn einzusetzen, in: Der Tagesspiegel, 08.05.05, S.1.

Fuß, Holger, "Mutter spottete über Hitlers Mundgeruch..." ...und im Ghetto raffte sie Pelze und Schmuck, so viel sie kriegen konnte. Niklas Frank über seine Familie und die Verbrechen der Frauen in der Nazizeit., in: Der Tagesspiegel SONNTAG, 08.05.05, S.1.

Appenzeller, Gerd, "Die Deutschen wissen heute wohl..." Vom Schweigen über den Krieg bis zum "Tag der Befreiung" - die Bundespräsidenten und der 8. Mai 1945, in: Der Tagesspiegel 08.05.05, S. 15.

apz, Der Vater der Westbindung. Bundeskanzler Konrad Adenauer (Die Männer der ersten Stunde - Wer half, das Land wieder aufzubauen), in: Der Tagesspiegel 08.05.05, S. 16.

Iha, 1. September 1939 - 8. Mai 1945. Seit 23 Uhr 01 schweigen offiziell in ganz Europa die Waffen. Die Katastrophe des 20. Jahrhunderts ist zu Ende. Ein Blick zurück - und nach vorn, in: Der Tagesspiegel 08.05.05, S. 9.

Boyes, Roger, Ruhelose Geister. Sie versuchen sich selbst zu begreifen – wie ein britischer Journalist die Erinnerungskultur der Deutschen sieht, in: Der Tagesspiegel 08.05.05, S. 15.

brö, Zweiter Sieger. Im Osten kam die Konjunktur nicht in Gang: Moskau wollte zu viel für sich haben, in: Der Tagesspiegel 08.05.05, S. 17.

Brönstrup, Carsten, Im Rausch danach. Das deutsche Wirtschaftswunder nach dem Krieg hatte viele Ursachen - nur ein Wunder war es nicht, in: Der Tagesspiegel 08.05.05, S. 17.

Fetscher, Caroline, Es kommt der Tag, da ihre Herrschaft bricht. Der Tag der Befreiung war der letzte Tag in seinem Leben. Eine Enkelin über einen Großvater, den sie nie kennen lernen konnte, in: Der Tagesspiegel 08.05.05, S. 14.

Görke, Andre, Wen sollen wir denn fragen? Wie Jugendliche versuchen, das nicht zu vergessen, was sie nie kennen gelernt haben, in: Der Tagesspiegel 08.05.05, S. 15.

Hanssen, Frederik, Suche Nägel, biete Theater. Die Berliner Theater spielten ohne Unterlass - vor allem Kabarett, jetzt da man wieder den Mund aufmachen durfte, in: Der Tagesspiegel 08.05.05, S. 16.

Leggewie, Claus, Ende und Anfang des Leids. Der 9. Mai: Europas gespaltene Erinnerung, in: Süddeutsche Zeitung 07.05.05, S. 13.

Ciesinger, Ruth, Vom Angriff bis zum bitteren Sieg. Ausstellung zeigt das Leid der Polen im Krieg, in: Der Tagesspiegel, 07.05.05, S.12.

Hasselmann, Jörn: 8.Mai: Nur Fußgänger kommen durch. Demonstrationen in Mitte, Läufer in der City-West: Für Autofahrer ist die Stadt am Sonntag dicht, in: Der Tagesspiegel, 07.05.05, S.12.

Assmann, Aleida, Befreit von uns selbst. Der Tag, an dem die Zukunft begann: der 8. Mai und seine Paradoxien, in: Der Tagesspiegel, 07.05.05, S.23.

8. Mai 1945 - Der Tag der Kapitulation, in: Frankfurter Rundschau 07.05.05, S. 10.

Deutschland Danach, in: Frankfurter Rundschau 07.05.05, Beilage.

Nie wieder Krieg und Faschismus, in: Neues Deutschland 07.05.05, Beilage.

Die Richter halten NPD vom Mahnmahl fern, in: Der Tagesspiegel, 07.05.05, S.1.

Deutschland - die Bilanz zur Stunde Null. Die wesentlichen Zahlen und Fakten beim Neuanfang: Der Trümmerhaufen war 154mal massiver als die Cheops-Pyramide, in: Die Welt 07.05.05, <http://www.welt.de/data/2005/05/07/715292.html>

Augstein, Franziska, Sachen gibt's, die gibt es gar nicht. Eine Tagung über den 8. Mai und Europa auf Schloss Genshagen, in: Süddeutsche Zeitung 07.05.05, S. 14.

Bahr, Egon, Die totale Niederlage und die Last der Macht. Der SPD-Politiker und ehemalige Weltkriegssoldat Egon Bahr blickt auf Deutschland und findet: Wir sind 60 Jahre nach Kriegsende ein ganz normaler Staat geworden, in: Frankfurter Rundschau 07.05.05, S. 1.

Esch, Christian, Ich war weder Opfer noch befreit (Interview mit Reinhart Koselleck), in: Berliner Zeitung 07./08.05.05, S. 31.

Bernau, Nikolaus, Der Rahmen ist leer. Das Museum Europäischer Kulturen zeigt Europa und die Berliner Museen in der "Stunde Null", in: Berliner Zeitung 07./08.05.05, S. 33.

Ciesinger, Ruth, Vom Angriff bis zum bitteren Sieg. Ausstellung zeigt das Leid der Polen im Krieg, in: Der Tagesspiegel 07.05.05, S. 12.

Dedial, Jürgen, Das Reich Hitlers in Ruinen. Vor 60 Jahren ging der Krieg in Europa zu Ende, in: Neue Zürcher Zeitung 07.05.05, <http://www.nzz.ch/2005/05/07/al/articleCKFL1.html>

DW, Gedenken an das Kriegsende vor 60 Jahren. Bush kommt zur zentralen Feier nach Moskau - Putin empfängt deutsche Weltkriegsteilnehmer, in: Die Welt 07.05.05, <http://www.welt.de/data/2005/05/07/715394.html>

Emmerich, Marlies, Reden gegen Rechts, in: Berliner Zeitung 07./08.05.05, S. 23.

Gertz, Holger, Die Fesseln einer späten Befreiung. Wilhelm Mentink musste acht Jahre auf die Stunde Null warten - für ihn kam sie erst als er 1953 aus russischer Gefangenschaft heimkehrte, in: Süddeutsche Zeitung 07.05.05, S. 3.

Göres, Joachim, Vor allem Trauer am Tag der Befreiung. Die Zeitungen der Vertriebenen nehmen den 8. Mai überwiegend zum Anlass, ihre alten Forderungen zu wiederholen, in: Frankfurter Rundschau 07.05.05, S. 22.

Hassel, Florian, Zweifach Opfer. Vom Schicksal sowjetischer Kriegsgefangener, die erst unter Hitler, dann unter Stalin litten, in: Frankfurter Rundschau 07.05.05, S. 3.

Es ist das Maß der Täuschung, das einem keine Ruhe gibt. 7. Mai 1945: In Reims wird die deutsche Kapitulation unterzeichnet, in: Berliner Zeitung 07./08.05.05, S. 1.

Höll, Susanne, "Europas Einigung ist uns Verpflichtung". Schröder: EU die Antwort auf Krieg und nationalen Irrsinn / "Ablehnung der Erweiterung geschichtsvergessen", in: Süddeutsche Zeitung 07.05.05, S. 1.

Krzeminski, Adam, Wer siegte am 8. Mai?, in: Berliner Zeitung 07./08.05.05, S. 4.

jhe, Frankreich feiert in Reims Neuanfang und Aussöhnung, in: Die Welt 07.05.05, <http://www.welt.de/data/2005/05/07/715262.html>

Junghänel, Frank, Tod auf dem Meer. Am 10. Mai 1945, zwei Tage nach der Kapitulation, werden drei Matrosen wegen Fahnenflucht hingerichtet, in: Berliner Zeitung 07./08.05.05, S. 3.

Kasebeer, Friedrich, Ein Erdloch voller Waffen. Der Krieg musste weitergehen: Wie ein 15-Jähriger Hitlerjunge noch am 8. Mai an den "Endsieg" glaubte, in: Süddeutsche Zeitung 07.05.05, S. 10.

Kellerhoff, Sven F., 7. Mai 1945: General Dwight D. Eisenhower: "Die Mission der Alliierten wurde um 2.41 Uhr abgeschlossen", in: Die Welt 07.05.05, <http://www.welt.de/data/2005/05/07/715384.html>

Kellerhoff, Sven Felix, Demontage, Teilung, Gefangennahme. Wie die Alliierten nach der Kapitulation mit Deutschland verfahren wollten und warum es am Ende zu einem "realistischen Frieden" kam, in: Die Welt 07.05.05, <http://www.welt.de/data/2005/05/07/715290.html>

Mierendorff, Marta, Deutscher Frühling 1945. Das Berliner Tagebuch der Marta Mierendorff über die Zeit, als der Krieg zu Ende ging (Angela Martin, Claudia Schoppmann (Hg.), Ich fürchte die Menschen mehr als die Bomben. Auszüge aus: Frauen 1938-1946, Metropolis Verlag, Berlin 1996.), in: Berliner Zeitung, 07./08.05.05, Magazin S. 1-5.

Monath, Hans, Schweigen mit Moskau. Gerhard Schröder will seinen Freund Wladimir Putin nicht mit Äußerungen zum Baltikum konfrontieren, in: Der Tagesspiegel 07.05.05, S. 7.

Nowakowski, Gerd / Steyer, Claus-Dieter / Wild, Holger, "Es gibt heute eine Art Germano-Zentriertheit im Gedenken". Günter Morsch, Leiter der Gedenkstätte Sachsenhausen, über die deutsche Nabelschau in der Erinnerung ans Kriegsende und eine verpasste Chance für Oranienburg, in: Der Tagesspiegel 07.05.05, S. 13.

Schröder, Gerhard, "Wir stehen erst jetzt am Ende einer langen Nachkriegszeit" Warum die Einigung Europas ein historisches Vermächtnis aller ist, die gegen Hitler gekämpft haben – und warum sie ihre Grenzen noch nicht erreicht hat, in: Süddeutsche Zeitung 07.05.05, S. 7.

Semler, Christian, 8. Mai 1945: Die Jahrhundertwende, in: die tageszeitung 07.05.05, <http://www.taz.de/pt/2005/05/07/a0043.nf/text.ges.1>

Sösemann, Bernd, Die Stunde Null schlug nicht am 8. Mai. Radio und Zeitungen schweigen, die Amerikaner werfen Flugblätter, die Russen datieren die Kapitulation vor: Wie die Nachricht vom Kriegsende durch Europa ging, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 07.05.05, S. 31.

Vestring, Bettina, "Der Rechtsradikalismus im Osten ist absolut kein Zufall" (Interview mit Marianne Birthler), in: Berliner Zeitung 07./08.05.05, S. 6.

Deutsche gedenken ihrer Befreiung. 60 Jahre nach Kriegsende Rede des Bundespräsidenten im Reichstag, in: Berliner Zeitung 07./08.05.05, S. 1.

vL, Der 9. Mai und die Grenzverträge, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 07.05.05, S. 2.

Speicher, Stephan, Was nicht vergeht, in: Berliner Zeitung 07./08.05.05, S. 4.

Steuer, Helmut, Die Balten zuerst. US-Präsident Bush ist zu einer Europareise aufgebrochen - Moskau hätte sich eine andere Route gewünscht, in: Der Tagesspiegel 07.05.05, S. 7.

Tichomirowa, Katja, Die ganze Stadt ist Sperrzone, in: Berliner Zeitung 07./08.05.05, S. 6.

"Was damals geschah, sträubt sich gegen das Vergessen" Zehn Historiker antworten auf Fragen, die Deutschland 60 Jahre nach der Befreiung von der Herrschaft des Nationalsozialismus, in: Der Tagesspiegel 06.05.05, S. 28.

Becker, Peter von: Das große Gedenken. Geschichte ist hip. In, Der Tagesspiegel, 06.05.05, S.1.

Gedenken an das Kriegsende. Lichterkette für den Frieden und Aktionen gegen Rechtsextremisten, in: Der Tagesspiegel, 06.05.05, S.10.

Das Ende eines Irrweges deutscher Geschichte. Dokumentation: Aus der Rede des damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker am 8. Mai 1985, in: Freitag (19/05) 06.05.05, <http://www.freitag.de/2005/18/05180502.php>

Ahbe, Thomas, Die Folklore des Gedenkens (Buchbesprechungen zu: Die letzten 100 Tage des Zweiten Weltkriegs. Von Christian Hartmann und Johannes Hürter. Droemer/Knaur, München 2005; Hubertus Knabe, Tag der Befreiung? Das Kriegsende in Ostdeutschland, Propyläen Verlag, Berlin 2005.), in: Freitag (19/05) 06.05.05, <http://www.freitag.de/2005/18/05181501.php>

Aly, Götz, Nach tausend Jahren: Stunde null. Gleich, leistungswillig, mobil und larmoyant: Wie die Deutschen von sich selbst befreit wurden und es nicht bemerkten. Die letzten 50 Tage, in: Süddeutsche Zeitung 06.05.05, S. 17.

Bilavsky, Jörg von, Gratwanderung des Gedenkens. Ein Buch über die Gräueltaten der Besatzung (Buchbesprechung zu: Hubertus Knabe, Tag der Befreiung? Das Kriegsende in Ostdeutschland, Propyläen Verlag, Berlin 2005.) Märkische Allgemeine Zeitung 06.05.05, S. V2.

Bisky, Jens, So dachten die Sieger (Buchbesprechungen zu: Osmar White, Die Straße des Siegers. Eine Reportage aus Deutschland 1945, Piper Verlag, München 2005; Wladimir Gelfand, Deutschland-Tagebuch 1945-1946. Aufzeichnungen eines Rotarmisten. Ausgew. u. komm. von Elke Scherstjanoi, Aufbau-Verlag, Berlin 2005.), in: Süddeutsche Zeitung 06.05.05, S. 16.

Bisky, Jens, Monumente und Versehrte. „Triumph und Trauma“ im Deutsch-Russischen Museum Berlin, in Süddeutsche Zeitung 06.05.05, S. 15.

Blankennagel, Jens, Der Totengräber. Erwin Kowalke grub 20 000 Gefallene aus - er ist Rentner und macht weiter, in: Berliner Zeitung 06.05.05, S. 24.

Brinkmann, Gerda, Das Friedensbaby. 60 Jahre danach, in: Frankfurter Rundschau 06.05.05, S. 8.

Brössler, Daniel, Alte Größe und neues Selbstbewußtsein. Der Aufmarsch auf dem Roten Platz soll der Welt auch Russlands Stärke demonstrieren, in: Süddeutsche Zeitung 06.05.05, S. 2.

Busse, Matthias, Vor den Trümmern des Nazireiches. Das Museum Europäischer Kulturen zeigt Kriegsfolgen mit Kunstwerken: "Die Stunde Null", in: Neues Deutschland 06.05.05, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=71458&IDC=5>

Geist, Wassily, Ustim Lasarews Sturm auf Berlin. Wie ist das, mit 16 an der Front? Unser Autor hat einen früheren Rotarmisten getroffen, in: Der Tagesspiegel 06.05.05, S. 16.

Esch, Christian, Ohne Hitlerjacke. In Karlshorst wird die Erinnerung an den "Großen Vaterländischen Krieg" dokumentiert, in: Berliner Zeitung 06.05.05, S. 28, <http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/feuilleton/445461.htm>

Herzog, Gerd, "Es herrscht viel politische Unklarheit" 6. Mai 1945: Ulbricht lässt Losungen ersetzen, in: Berliner Zeitung 06.05.05, S. 1.

"Unsere haben's wohl nicht anders gemacht" 4. Mai 1945: Das Konzentrationslager Mauthausen wird befreit, in: Berliner Zeitung 04.05.05, S. 1.

Jaraus, Konrad H., Heilsamer Schock. Den Deutschen gelang nach dem Zusammenbruch von 1945 ein erstaunlicher Wandel zur Zivilgesellschaft, in: Die Welt 06.05.05, <http://www.welt.de/data/2005/05/06/714571.html>

Kellerhoff, Sven Felix, 6. Mai 1945. Befreite KZ-Häftlinge kommen Ernst Jünger vor "wie Auferstandene", in: Die Welt 06.05.05, <http://www.welt.de/data/2005/05/06/714810.html>

Köhler, Otto, Die Deutschen machten sich ihre Vertreibung selber. Zweierlei Erinnerung: Wie deutsche Historiker ihre Taten aus der NS- Zeit verarbeiten, in: Freitag (19/05) 06.05.05, <http://www.freitag.de/2005/18/05180601.php>

Krippendorff, Ekkehart, Mythen der Alliierten. Zwiespältige Motive: Für Roosevelt und Churchill war das Nazi-Regime nicht von Anbeginn das absolute Böse und die Befreiung nicht Zweck, sondern Folge des Krieges, in: Freitag (19/05) 06.05.05, <http://www.freitag.de/2005/18/05180501.php>

Martin, Thomas, Wie wir sie erinnern. Und was haben sie am 8. Mai 1945 getan? Zu Strategien und Motiven der Gedenkkultur um den Tag der Befreiung, in: Freitag (19/05) 06.05.05, <http://www.freitag.de/2005/18/05181101.php>

ND, Gedenken mit Demonstration, Festen und Ausstellungen. Blick in den Veranstaltungskalender vom 7. und 8. Mai zum 60. Jahrestag der Befreiung, in: Neues Deutschland 06.05.05.

Pätzold, Kurt, Auf Gedeih und Verderb. 8. Mai 1945: Die Deutschen wurden von der größten Schande ihrer Geschichte befreit, in: Freitag (19/05) 06.05.05, <http://www.freitag.de/2005/18/05180101.php>

Rogalla, Thomas, Aufgewachsen in Ruinen. Statt Schule gab es "Wehrtüchtigung", statt Vokabeln lehrte man sie den Umgang mit Waffen. Statt an Luft und Sonne verbrachten sie 1945 Monate voller Angst in überfüllten, dunklen Bunkern, in: Berliner Zeitung 06.05.05.

rop, 6. Mai 1945: Festung Breslau kapituliert, in: Süddeutsche Zeitung 06.05.05, S. 17.

Rudolf, Robert, Tage der Angst vor der Rache. Ausstellung "Das Kriegsende in Potsdam" eröffnet, in: Märkische Allgemeine Zeitung 06.05.05, S. 17.

Schwarz, Karl-Peter, Tage der Vergeltung. Am 4. Mai 1945 begann mit dem Prager Aufstand eine der größten "ethnischen Säuberungen" des 20. Jahrhunderts. Binnen weniger Monate ging das jahrhundertelange Zusammenleben von Deutschen und Tschechen im "Volkswillen" unter, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 06.05.05, S. 6.

Stepanowa, Elena, Duell mit der Lüge. Der Schriftsteller Daniil Granin über einen Krieg und eine Tragödie, die in Russland bis heute nicht überwunden sind, in: Freitag (19/05) 06.05.05, <http://www.freitag.de/2005/18/05180402.php>

Tichomirowa, Katja, Marijas Sieg. Aus Stalingrad zog sie mit der Roten Armee bis nach Dresden. Heute erzählt sie Schülern vom Krieg, in: Berliner Zeitung 06.05.05, S. 8.

Tsp, Umfrage zum 8. Mai 1945: Worüber streiten Historiker heute?, in: Der Tagesspiegel 06.05.05, S. 28.

Vesper, Karlen, Kirschen essen? (Am Sonntag werden in Peenemünde Deutsche und Briten als Zeichen der Versöhnung einen Kirschbaum pflanzen.), in: Neues Deutschland 06.05.05, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=71439&IDC=7>

Wer hat wann und wo vor wem kapituliert? Prof. Fritz Klein zu Ungereimtheiten um den 7. und 8. Mai 1945, in: Neues Deutschland 06.05.05, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=71449&IDC=2>

Vike-Freiberga, Vaira, Was Russland von Deutschland lernen kann. Am 8. Mai wurde Europa befreit - und ein Teil erneut besetzt (Positionen), in: Der Tagesspiegel 06.05.05, S. 8.

Wahl, Torsten, Das Seil auf dem Dachboden. Erschütternde Arte-Doku über Massenselbstmorde Anfang 1945, in: Berliner Zeitung 04.05.05, S. 33.

Watermann, Catrin, Die Zeit hat die Wunden geheilt. Viele sowjetische Kriegsveteranen feiern den Tag der Befreiung in Deutschland. Das Land, gegen das sie einst kämpften, ist ihre neue Heimat, in: Neues Deutschland 06.05.05 <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=71450&IDC=2>

Zwerenz, Gerhard, Das verschwundene Denkmal. Der Deserteur Alfred Eickworth. Es soll ihn nie gegeben haben, in: Freitag (19/05) 06.05.05, <http://www.freitag.de/2005/18/05180401.php>

Eine Stadt gedenkt. Rund um den 8. Mai gibt es in Berlin zahlreiche Veranstaltungen zur Erinnerung an das Kriegsende. Eine Auswahl, in: Der Tagesspiegel 04./05.05.05, S. 16.

Mühling, Jens, Der Ton wird schärfer. Neuer Streit zwischen Russland und Deutschland: eine Moskauer Ausstellung zeigt Beutekunst aus den Berliner Museen, in: Der Tagesspiegel 04./05.05.05, S. 25.

Decker, Gunnar, Der Redakteur, der aus Moskau kam. Markus Wolf kehrte kurz nach Kriegsende aus dem Exil zurück und arbeitete für den Berliner Rundfunk. Der Spionagechef erinnert sich, in: Der Tagesspiegel 04./05.05.05, S. 30.

Windisch, Elke, Feier ohne Volk. Rund um den 8. Mai herrschen in Moskau extreme Sicherheitsvorkehrungen - viele Bürger müssen die Hauptstadt verlassen, in: Der Tagesspiegel 04./05.05.05, S. 6.

Balbarischky, Waltraud, Die eigene Schuld: 60 Jahre danach, in: Frankfurter Rundschau 04./05.05.05, S. 10.

Benz, Wolfgang, Die große Vertreibung. Hitler zwang zehntausende Juden und politische Gegner ins Exil / Die kleinen Leute fanden nur schwer ein Aufnahmeland, in: Frankfurter Rundschau 04./05.05.05, S. 27.

Ceballos Betancur, Karin, Auf Wiedersehen in Argentinien. Über das Zusammenleben von Jägern und Gejagten nach dem Krieg, in: Frankfurter Rundschau 04./05.05.05, S. 28 ff.

Oberschelp, Malte, Ganz ohne Ideologie geht es nicht. Stunde Null, Untergang oder Befreiung? (Buchbesprechung zu: Hubertus Knabe, Tag der Befreiung? Das Kriegsende in Ostdeutschland, Propyläen Verlag, Berlin 2005; Michael Klundt (Hg.), Ein Untergang als Befreiung. Der 8. Mai 1945 und die Folgen. PapyRossa Verlag, Köln 2005.), in: Frankfurter

Rundschau 04./05.05.05, S. 30.

Walther, Rudolf, "Erlöst und vernichtet" (Buchbesprechung zu: Hermann Glaser, 1945. Beginn einer Zukunft. Bericht und Dokumentation. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt 2004; Jürgen Bertram, Das Drama von Brettheim. Eine Dorfgeschichte am Ende des Zweiten Weltkriegs. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt 2005.), in: Frankfurter Rundschau 04./05.05.05, S. 30.

Honnigfort, Bernhard, ZDF lässt nach Spuren von Hitlers angeblicher Bombe suchen, in: Frankfurter Rundschau 04./05.05.05, S. 6.

Nochmal Barrikaden. 4. Mai Russen sichern Banktresore, in: Märkische Allgemeine Zeitung 04./05.05.05, S. 16.

Rümmler, Jens, Suche nach gefallenen Soldaten. Verein zur Bergung Gefallener fand im Oderbruch fünf Kriegsvermisste, in: Märkische Allgemeine Zeitung 04./05.05.05, S. 6

lion, "Tag der Demokratie" in Berlin. Viele Veranstaltungen erinnern an Kriegsende 1945, in: Süddeutsche Zeitung 04./05.05.05.

Mit entsicherter Pistole. "Gesprochen wurde fast nichts": Erinnerung an die "Freiheitsaktion Bayern", in: Süddeutsche Zeitung 04./05.05.05, S. 18.

Steiner, Peter B., Der Kinderkreuzzug. "Die Juden derschlagens": Todesmarsch in Schwarzenfeld (Leserbrief), in: Süddeutsche Zeitung 04./05.05.05, S. 18.

Siebecke, August, In Böttgers Keller. "Im Grunde seines Wesens ein Sadist": ein Mörder als Nachbar (Leserbrief) , in: Süddeutsche Zeitung 04./05.05.05, S. 18.

Neumann, Kurt, Verrohte Gemüter. "Sie haben Hitlers Irrsinn mitgemacht": Der Hass eines Soldaten (Leserbrief), in: Süddeutsche Zeitung 04./05.05.05, S. 18.

Bäurle, Paul, Schlafen im Morast. "Zehntausende auf einem Acker". Gefangen bei den Amerikanern (Leserbrief) , in: Süddeutsche Zeitung 04./05.05.05, S. 18.

Fihn, Elisabeth, Bärbel und die Bomben. "Die Frauen weinten und beteten laut": Wie ein Kind während eines Luftangriffs geboren wurde (Leserbrief), in: Süddeutsche Zeitung 04./05.05.05, S. 18.

Probst, Robert, Die 23-Tage-Epigonen. Die neue Regierung kapitulierte bedingungslos, ansonsten ranken sich um Reichspräsident Dönitz viele Legenden, in: Süddeutsche Zeitung 04./05.05.05, S. 19.

Rop, Teilkapitulationen im Norden. 4./5. Mai 1945, in: Süddeutsche Zeitung 04./05.05.05, S. 19.

Richardi, Hans-Günter, Geisel-Odyssee im Hochpustertal. Die Geschichte einer außergewöhnlichen Rettung: Wie die Wehrmacht in Südtirol 139 prominente KZ-Häftlinge aus den Händen der SS befreite. Die letzten 50 Tage, in: Süddeutsche Zeitung 4./5.05.05, S. 19.

Brössler, Daniel, Der Mörder ist tot, es lebe der Sieger. Sechzig Jahre nach dem Kriegsende kehrt der Diktator zurück auf Podeste und Plakate - und es sind nicht nur die Alten, die ihn rühmen, in: Süddeutsche Zeitung 04./05.05.05, S. 3.

Gessler, Philipp, Als Sport zum Widerstand wurde. Taz-Serie Kriegsende (Teil 8 und

Schluss): Ihr Vater wird verhaftet, als Hitler an die Macht kommt - Lore Diehr lernt die Nazis hassen. Ihr Sportverein mausert sich zur Widerstandsgruppe, in: die tageszeitung 04.05.05, S. 28, <http://www.taz.de/pt/2005/05/04/a0257.nf/text>

Kellerhoff, Felix, 4. Mai 1945. Selbstmordwelle in der Wehrmacht / Erich Kästner: Ein lachendes und ein weinendes Auge, in: Die Welt 04.05.05, <http://www.welt.de/data/2005/05/04/714471.html>

Grass, Günter, Freiheit nach Börsenmaß. Die Politik ist machtlos gegen die Ökonomie. Das gefährdet die deutsche Demokratie, in: Die Zeit (19/05) 04.05.05, S. 1, http://www.zeit.de/2005/19/01_grass_teil_1

Amend, Christoph / Jessen, Jens, Kann man den Deutschen trauen? »Der Schoß ist fruchtbar noch / aus dem das kroch«. Selbstzweifel und das Misstrauen der Nachbarn haben die Bundesrepublik bis heute begleitet. Könnte man, 60 Jahre nach der Befreiung Deutschlands, den alten Verdacht nicht endlich vergessen? Ja, meint Christoph Amend. Nein, meint Jens Jessen, in: Die Zeit (19/05) 04.05.05, S. 3, http://www.zeit.de/2005/19/Titelei_trauen

Stone, Norman, Genau so wollten wir sie doch. Deutsche Frage, Eisen und Roggen, Dreißigjähriger Krieg: Das sind Schatten der Vergangenheit. Mittlerweile sind die Deutschen vernünftig, in: Die Zeit (19/05) 04.05.05, S. 3, http://www.zeit.de/2005/19/Kommentar_trauen

Voswinkel, Johannes, Wo Russen Täter waren. Für die baltischen Staaten war das Jahr 1945 nicht Befreiung, sondern Fortsetzung der brutalen Okkupation durch die Sowjets. Während Moskau die Verbrechen bestreitet, werden sie in Westeuropa ignoriert, in: Die Zeit (19/05) 04.05.05, S. 4, <http://www.zeit.de/2005/19/Geschichtsbild>

Voswinkel, Johannes, "9. Mai? Ein düsterer Tag" Interview mit Lettlands Staatspräsidentin Vaira Vike-Freiberga über die Feiern zum Kriegsende, die Verbrechen Hitlers und Stalins und das Verhältnis zu Moskau, in: Die Zeit (19/05) 04.05.05, S. 4, http://www.zeit.de/2005/19/Mahnmal_2f_Agamben

Scherer, Jutta, Geschichte? Aber bitte nur eine! In Russland wird der historische Sieg über den Faschismus groß gefeiert – und für die Konflikte der Gegenwart missbraucht. Der Patriotismus soll sogar den Krieg in Tschetschenien legitimieren, in: Die Zeit (19/05) 04.05.05, S. 46, http://www.zeit.de/2005/19/Gr_Vater_Krieg

Harpprecht, Klaus, Gab es Nazis überhaupt jemals? 1945 oder die Entdeckung der deutschen Leere, in: Die Zeit (19/05) 04.05.05, S. 47, <http://www.zeit.de/2005/19/Nazis-Nazismus>

Müller, Werner, Hitlers profitierende Helfer. Die SS lieferte deutschen Bergbauunternehmen Zwangsarbeiter, die sie bis zum Tode ausbeuten durften und sollten. Das Grundgesetz zieht eine Lehre daraus: »Eigentum verpflichtet«, in: Die Zeit (19/05) 04.05.05, S. 5, http://www.zeit.de/2005/19/Essay_M_9fller

Dieckmann, Christoph, Vaters Befreiung. Aus den Aufzeichnungen eines Davongekommenen. Christoph Dieckmann über das Kriegstagebuch seines Vaters, in: Die Zeit (19/05) 04.05.05, S. 61, http://www.zeit.de/2005/19/Titel_2fVater_19

Paul, Gerhard, Der letzte Spuk. Drei Wochen zwischen Größenwahn und Terror: In Flensburg versucht Hitlers Nachfolger Großadmiral Karl Dönitz noch bis zum 23. Mai 1945, das Deutsche Reich aufrechtzuerhalten. Eine Chronik von Gerhard Paul, in: Die Zeit (19/05) 04.05.05, S. 94, <http://www.zeit.de/2005/19/A-Flensburg>

Sauerland, Karol, Die unsichtbare Linie: Wenn Moskau feiert. Das Kriegsende aus osteuropäischer Sicht, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 04.05.05, S. 41.

Matzat, Lorenz, Mit »allen Mitteln« gegen NPD-Aufmarsch am 8. Mai. Sitzblockaden sollen Provokation verhindern, in: Neues Deutschland 04.05.05, S. 13, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=71404&IDC=5>

Rex, Wolfgang, Gedenken und Musik am Brandenburger Tor, in: Neues Deutschland 04.05.05, S. 13.

Kunert, Jenny, Jubel war nicht mehr verordnet als anderswo. Ein Buch untersucht das ambivalente Verhältnis zwischen Hitler und den Berlinern (Buchbesprechung zu: Sven Felix Kellerhoff, Hitlers Berlin. Geschichte einer Hassliebe, be.bra verlag, Berlin 2005.) , in: Neues Deutschland 04.05.05, S. 14, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=71400&IDC=5>

Klingsieck, Ralf, Sich für etwas einzusetzen, ist das Beste im Leben. Der ehemalige KZ-Häftling Stéphane Hessel hat viel Solidarität erlebt und gelebt, in: Neues Deutschland 04.05.05, S. 3, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=71387&IDC=0>

dpa/ND, Bischöfe zum 8. Mai, in: Neues Deutschland 04.05.05, S. 5.

Bebber, Werner van: Führers Jacke bleibt in Moskau. Das Karlshorster Kapitulationsmuseum wollte Hitlers Ausgehuniform zeigen. Doch das Kulturministerium zieht nicht mit, in: Der Tagesspiegel, 03.05.05, S.10.

Feindt, Hendrik: Zwischen Krieg und Frieden. 3sat zeigt Filme von Roberto Rossellini zum Kriegsende, in: Der Tagesspiegel, 03.05.05, S.27.

Hasselmann, Jörn/ Jansen, Frank: 1.Mai friedlich – wird es der 8. auch? Nie gab es weniger Zwischenfälle in Kreuzberg/ Innensenator setzt am Sonntag noch mehr Polizei ein, in: Der Tagesspiegel, 03.05.05, S.1.

clk: Künstler und der Senat erinnern an den 2. Mai 1945. Das Panoramabild am Brandenburger Tor zeigt, wie der Pariser Platz 1945 aussah, in: Der Tagesspiegel, 03.05.05, S.9.

Kellerhoff, Sven F., 3. Mai 1945. Albert Speer: "Gott schütze Deutschland" - München hat kapituliert, in: Die Welt 03.05.05, <http://www.welt.de/data/2005/05/03/714035.html>

Müller, Kai: Das bewaffnete Auge. Als Berlin in Trümmern lag. Fotografien und Filme zum Ende des Kriegs, in: Tagesspiegel 03.05.05, S. 25.

Loy, Thomas: Neubeginn nach dem Untergang. Im April 45 wurden alle Berliner Schulen geschlossen. Im Mai machten die ersten schon wieder auf, in: Tagesspiegel 03.05.05, S. 14.

Kilb, Andreas: Opa war in Unordnung. DHM dokumentiert das Kriegsende von 1945 und dessen Folgen, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 03.05.05, S. 35.

Vesper, Karlen: Rächer im Wald. Die Partisanin Sofia Domant über ihren Kampf gegen die Faschisten, in: Neues Deutschland 03.05.05, S. 3, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=71330&IDC=4&DB=O2P>

Hopp, Helge: Der Totenkopf hinter dem Lächeln. Wie eine Lupe, mit der man auf Hitler blickt: Heinrich Breloer über sein Doku-Drama "Speer und Er", in: Berliner Zeitung 03.05.05, S. 26.

Herzog, Gerd: "Es riecht so heimatlos". 3. Mai 1945: Gruppe Ulbricht sucht Personal, in: Berliner Zeitung 03.05.05, S. 1.

Goddar, Jeannette: Gesinnung zählt. In der SBZ mußten Pädagogen vor allem eines sein: Antifaschisten, in: Frankfurter Rundschau 03.05.05, S. 25.

Irle, Katja: Ein Stück Alltag. Die Westalliierten wollten die Schule reformieren - und kehrten doch zum alten System zurück, in: Frankfurter Rundschau 03.05.05, S. 24.

Hollersen, Wiebke: Sowjetarmee. Bereinigte Zerrbilder, in: Berliner Zeitung 03.05.05, S. 2.

Globert, Yvonne: Im Geiste frei. Vom Soldaten zum Studenten. Weil er Lehrer werden wollte, begann Karl Hermann Kauls in US- Gefangenschaft zu studieren, in: Frankfurter Rundschau 03.05.05, S. 25

Kellerhoff, Sven F., 3. Mai 1945. Albert Speer: "Gott schütze Deutschland" - München hat kapituliert, in: Die Welt 03.05.05, <http://www.welt.de/data/2005/05/03/714035.html>

Plaumann, Hans Jürgen: Wendige Nazis. 60 Jahre danach, in: Frankfurter Rundschau 03.05.05, S. 8.

Emons, Thomas: "Ehren wir die Freiheit" ... vor 20 Jahren am 8. Mai: Bundespräsident von Weizsäcker spricht zum 40. Jahrestag des Kriegsendes, in: Das Parlament (18-19/05) 02./09.05.05, S. 22.

DW: Die letzte Kesselschlacht vor 60 Jahren. Ehemalige Rotarmisten und Wehrmachtssoldaten reichen sich in Halbe bei Berlin die Hand, in: Die Welt 02.05.05, <http://www.welt.de/data/2005/05/02/713418.html>

Dreher, Klaus: Verwunderung über die "Krauts". Kriegsreporter im besiegten Deutschland 1945 (Buchbesprechung zu: Osmar White, die Straße des Siegers. Das Parlament (18-19/05) 02./09.05.05, S. 21.

Holm, Kerstin: Frisch aus der vaterländischen Patronenpresse. Jubiläumsausstellungen in den militärhistorischen Museen von Moskau, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 02.05.05, S. 44.

Braun-Neumann, Kurt-Wolfgang: Grammophon. Vor 60 Jahren, in: Frankfurter Rundschau 02.05.05, S. 8.

Heinke, Lothar. Ein beispiellos schöner Frühling. Wie der Dichter Wassili Subbotin, damals sowjetischer Frontkorrespondent, das Kriegsende beschreibt, in: Tagesspiegel 02.05.05, S. 12.

Stepanowa, Elena: Das Duell mit der Lüge. Interview mit dem russischen Schriftsteller Daniil Granin über die Kriegsbewältigung, in: Das Parlament (18-19/05) 02./09.05.05, S. 13.

Kellerhoff, Felix: 2. Mai 1945. Wehrmachtsbericht gibt Hitlers Tod bekannt - Fanatisierte Truppen kämpfen weiter, in: Die Welt 02.05.05, <http://www.welt.de/data/2005/05/02/713613.html>

Aschenbrenner, Cord: Richtschnur des Gewissens. Die Armee Wenck sollte Hitler aus Berlin "herausbauen" - stattdessen half sie Zehntausenden von Zivilisten und Soldaten, in: Süddeutsche Zeitung 02.05.05, S. 11.

Jander, Martin: Mitleid mit den Deutschen. Hubertus Knabe meint, der Osten Deutschlands wurde nicht befreit - aber sein Bild vom Kriegsende ist lückenhaft, in: Tagesspiegel 02.05.05, S. 7.

Riecker, Joachim: Tag der Befreiung, Tag der Niederlage. Kolloquium in Genshagen zum 8. Mai, in: Märkische Allgemeine Zeitung 02.05.05, S. 2.

Brukner, Ortwin: Der letzte Gefangene der Gestapo. Am 2. Mai 1945 schlug für Pfarrer August Reinicke aus Menz die Stunde der Freiheit, in: Märkische Allgemeine Zeitung 02.05.05, S. 4, <http://www.maerkischeallgemeine.de/cms/beitrag/10482225/492531/>

Herold, Frank: Der letzte Befehl. Der Berliner Stefan Doernberg war dabei, als Deutschland kapitulierte. Damals war er 21 Jahre alt und Leutnant der Roten Armee, in: Berliner Zeitung 02.05.05, S. 3.

Herzog, Gerd: "Wir dachten an Stalingrad". 2. Mai 1945: General Weidling kapituliert, in: Berliner Zeitung 02.05.05, S. 1.

Gessler, Philipp: "Warum ausgerechnet ich?" (Interview mit Willi Frohwein und Otto-Ernst Duscheleit), in: die tageszeitung 02.05.05, S. 4, <http://www.taz.de/pt/2005/05/02/a0208.nf/text.ges,1>

Rümmler, Jens: Erinnerung an Halbe. Gedenkveranstaltungen, in: Märkische Allgemeine Zeitung 02.05.05, S. 5.

Lau, Mariam: Kriegsende und Osterweiterung, in: Die Welt 02.05.05, <http://www.welt.de/data/2005/05/02/713505.html>

Lakowski, Richard: 2. Mai 145: Kapitulation in Berlin, in: Tagesspiegel 02.05.05, S. 12.

Bernau, Nikolaus: Der lange Schatten Germanias. Es gibt kaum Reste von Hitlers und Speers Größenwahn. Doch Berlin ist voll von Spuren der ungebauten Welthauptstadt, in: Berliner Zeitung 30.04./1.05.05, Magazin S. 1.

April

Kellerhoff, Sven Felix: Der letzte deutsche Krieg. 60 Jahre nach der Kapitulation: Konventionelle und innovative Neuerscheinungen zur Militärgeschichte, in: Die Welt 30.04.05, <http://www.welt.de/data/2005/04/30/711532.html>

Nehring, René: Untergang vor Ort. Lokalgeschichte: Neue Bücher beschreiben das Kriegsende in den Regionen, in: Die Welt 30.04.05, <http://www.welt.de/data/2005/04/30/711519.html>

Kellerhoff, Sven Felix: Kurz und knapp (kurze Buchbesprechungen zum Kriegsende), in: Die Welt 30.04.05, <http://www.welt.de/data/2005/04/30/711533.html>

30. April 1945, in: Die Welt 30.04.05, <http://www.welt.de/data/2005/04/30/712032.html>

Kurz und knapp (Buchbesprechungen zum Thema Kriegsende), in: Die Welt 30.04.05, <http://www.welt.de/data/2005/04/30/711518.html>

Jedes Bild erzählt eine Geschichte (Buchhinweis: Kriegsende in Deutschland. Ellert & Richter, Hamburg 2005.), in: Die Welt 30.04.05, <http://www.welt.de/data/2005/04/30/711517.html>

Feindt, Hendrik: Bilder als Zeugnis und als Anklage. Frühe Filme über die Lager, in: Neue Zürcher Zeitung 30.04.05, <http://www.nzz.ch/2005/04/30/li/articleCRR79.html>

Rol-Tanguy: Übernimmt die Fackel des Friedens, der Freiheit und des Widerstands. Gespräch mit der Witwe von Colonel Rol, der 1944 den Pariser Aufstand gegen die Nazi-Besatzer anführte, in: Neues Deutschland 30.04.05, S. 27.

Meyer, Martin: Weltkrieg und Geschichte. Mai 1945 - ein Ende mit Folgen, in: Neue Zürcher Zeitung 30.04.05, <http://www.nzz.ch/2005/04/30/li/articleCRMXZ.html>

Amorós, Mario: Rote Fahne unter dem Himmel von Berlin. Der spanische Kommunist Francisco Ripoll half, das Symbol der Befreiung auf dem Reichstag zu hissen, in: Neues Deutschland 30.04.05, S. 23, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=71184&IDC=29&DB=O2P>

Kojzar, Jaroslav: Wirklich befreit waren wir am 9. Mai. Solang tobten in Prag noch die Kämpfe, in: Neues Deutschland 30.04.05, S. 22, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=71185&IDC=29&DB=O2P>

Machac, Jaromir: Mit der Roten Armee über den Dukla-Pass, in: Neues Deutschland 30.04.05, S. 22.

Reents, Jürgen: "Zieht nun in neue Kriege nicht, ihr Armen", in: Neues Deutschland 30.04.05, S. 21, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=71187&IDC=29&DB=O2P>

dpa/ND: Kirchen zum 8. Mai: Aller Opfer gedenken, in: Neues Deutschland 30.04.05, S. 5.

Vesper, Karlen: "Hier war's. Ach, ist das schön!" Mit Wolfgang Leonhard auf den Spuren der "Gruppe Ulbricht", in: Neues Deutschland 30.04.05, S. 3, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=71231&IDC=4&DB=O2P>

Hahn, Peter: Kriegsende vor 60 Jahren. Erschossen - vier Schicksale in Kleinmachnow, in: Märkische Allgemeine Zeitung 30.04.05, S. 20.

Kallensee, Frank: Tatort Säulenhaus. Wolfgang Leonhard läßt die "Gruppe Ulbricht" wieder in Bruchmühle, in: Märkische Allgemeine Zeitung 30.04.05, S. 3.

Herzog, Gerd: Auf den Reichstag muss ein Georgier. 30. April 1945: Die Gruppe Ulbricht kehrt aus dem Exil zurück, in: Berliner Zeitung 30.04.05, S. 1.

Lasch, Hendrik: Ein Impfstoff, der zu lange wirkte. Der Sanitätssoldat Walter Schreiter kam im Mai 1945 ins KZ - und hat viel gelernt, in: Neues Deutschland 30.04.05, S. 28.

Boomgaarden, Anita: Übung macht den Sieger. Auf Motivsuche: Moskau rüstet sich für den großen Tag, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 30.04.05, S. 37.

Heinrich, Albert: Befreiung. 60 Jahre danach, in: Frankfurter Rundschau 30.04.05, S. 10.

Baum, Karl-Heinz: Auf den Spuren der Gruppe Ulbricht. Am 30. April 1945 landeten der spätere DDR- Staats- und Parteichef und neun Getreue in der Nähe von Berlin, in: Frankfurter Rundschau 30.04.05, S. 10.

Brandt, Hans: Für ihren Mann kam die Rote Armee drei Stunden zu spät. SS-Männer erschossen Gottfried Kindel wegen einer weißen und einer roten Fahne, in: Neues

Deutschland 30.04.05, S. 28, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=71177&IDC=29&DB=O2P>

Ide, Robert: Von Ulbricht zu Ali. Der Krieg ist noch nicht vorbei, da kommt der junge Kommunist Leonhard aus Moskau nach Berlin. Sein Auftrag: ein neues Deutschland. Eine Spurensuche, in: Tagesspiegel 30.04.05, S. 25.

Lakowski, Richard: Das Ende des "Führers". 30. April 1945: Hitler begeht Selbstmord, Hunderte Hitlerjungen starben noch kurz zuvor im Kampf, in: Der Tagesspiegel 30.04.05, S. 12.

Törne, Lars: Bürgermeister wider Willen. Wie die Rote Armee schon vor Kriegsende in den Bezirken die Nachkriegszeit organisierte, in: Der Tagesspiegel 30.04.05, S. 12.

gri: Kirchen wollen Erinnerung wachhalten. Erklärung zum 60. Jahrestag des Kriegsendes / "Mahnende Kraft", in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 30.04.05, S. 4.

Piper, Ernst: Wahnhaft bis zum Ende. Hitlers Tod vor 60 Jahren, in: Frankfurter Rundschau 30.04.05, S. 17.

Voegli, Peter: Die Chefdekorateure der Macht. Auch in Architektur und Städtebau gab es vor sechzig Jahren keine Stunde Null, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 30.04.05, S. 9.

Ich habe mit allem, was geschehen ist, erreicht, was ich wollte. Hermann Heimpel hatte so unrecht nicht: Egon Bahr spricht über das Kriegsende, sein Verhältnis zu Willy Brandt und die deutsche Einheit, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 30.04.05, S. 41.

Thoemmes, Martin: Die Tragödie der "Cap Arcona". Am 3. Mai 1945 versenkten die Briten ein Schiff mit NS-Opfern, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 30.04.05, S. 44.

Schlie, Ulrich: "In Anbetracht der Niederlage Deutschlands" Mai 1945 - eine Momentaufnahme, in: Neue Zürcher Zeitung 30.04.05, <http://www.nzz.ch/2005/04/30/li/articleCP2OY.html>

Kunert, Günter: Im Keller, in: Neue Zürcher Zeitung 30.04.05, <http://www.nzz.ch/2005/04/30/li/articleCOVP2.html>

Bruyn, Günter de: Im Lazarett, in: Neue Zürcher Zeitung 30.04.05, <http://www.nzz.ch/2005/04/30/li/articleCP6Y0.html>

Keilson, Hans: Die Zeit der Trauer, in: Neue Zürcher Zeitung 30.04.05, <http://www.nzz.ch/2005/04/30/li/articleCQ7YO.html>

Margolina, Sonja: Sieg und Niedergang. Russland und das Kriegsende vor sechzig Jahren, in: Neue Zürcher Zeitung 30.04.05, <http://www.nzz.ch/2005/04/30/li/articleCQTTV.html>

Aichinger, Ilse. Das gevierteilte Schwein, in: Neue Zürcher Zeitung 30.04.05, <http://www.nzz.ch/2005/04/30/li/articleCQU1X.html>

Schneider, Wolfgang: Babylonisches Gemurmel. Zum Abschlussband von Walter Kempowskis "Echolot" (Buchbesprechung zu: Walter Kempowski, Das Echolot. Abgesang '45. Ein kollektives Tagebuch. sowie Culpa. Notizen zum Echolot. Beide Albrecht-Knaus-Verlag, München 2005.), in: Neue Zürcher Zeitung 30.04.05, <http://www.nzz.ch/2005/04/30/li/articleCRAZ3.html>

Winkler, Willi: Der kleine Frieden des Herrn Halbleib. In Karlshorst kapitulierte Keitel - und ein junger Deutscher Soldat führte verbotenerweise ein lakonisches, bewegendes Tagebuch, in: Süddeutsche Zeitung 30.04.05, S. III.

Herzog, Gerd: "In der KPD ist ein großer Andrang". 29. April 1945: Kriegslist an der Potsdamer Brücke, in: Berliner Zeitung 29.04.05, S. 1.

Klessmann, Martin: Der Hölle entronnen. Vor 60 Jahren geriet der Soldat Hilmar Bärthel in den Kessel von Halbe - er führte Kriegstagebuch, in: Berliner Zeitung 29.04.05, S. 22.

Blankennagel, Jens: Deserteursdenkmal. Ein Mahnmal für alle - nicht für einzelne Opfergruppen, in: Berliner Zeitung 29.04.05, S. 22.

Speicher, Stephan: Sauber, gut und schön. Das Deutsche Historische Museum zeigt "1945 -Kriegsende und Erinnerungspolitik in Deutschland", in: Berliner Zeitung 29.04.05, <http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/feuilleton/443620.html>

rob: Schweine im Schloss geschlachtet. Tagebuchnotizen zu Babelsbergs Befreiung vor 60 Jahren, in: Märkische Allgemeine Zeitung 29.04.05, S. 15.

29. April 1945: KZ Dachau befreit - Mussolinis Leiche zur Schau gestellt - Hitlers Sekretärin enttäuscht, in: Die Welt 29.04.05, <http://www.welt.de/data/2005/04/29/711498.html>

Kulke, Ulli: Der letzte Zeuge. Heute vor 60 Jahren, am Tag vor Adolf Hitlers Selbstmord, verließ Adjutant Bernd Freytag von Loringhoven den Führerbunker, in: Die Welt 29.04.05, <http://www.welt.de/data/2005/04/29/711209.html>

Amler, Felicitas: Die Schule der Mörder. Für die Häftlinge von Dachau ist der 29. April 1945 ein Tag der Erlösung, die Befreier sind schockiert, in: Süddeutsche Zeitung 29.04.05, S. 40.

Grote, Klaus D.: Kampf ums eigene Überleben. Kesselschlacht bei Halbe vor 60 Jahren, in: Märkische Allgemeine Zeitung 29.04.05, S. 3.

Medicus, Thomas: Authentizität und Unschärfe. "1945 - Der Krieg und seine Folgen": eine panoramatische Ausstellung des Deutschen Historischen Museums, in: Frankfurter Rundschau 29.04.05, S. 17.

Lakowski, Richard: Schlacht ums Zentrum. 29. April 45: Die Russen stehen im Regierungsviertel, in: Der Tagesspiegel 29.04.05, S. 10.

Gangloff, Tilmann P.: Wenn sie euch nur halb so viel antun. Gelungene Dokumentation über einen schwarzen Fleck der Kriegsgeschichte, in: Frankfurter Rundschau, 29.04.05, S. 18.

Karres, Detlef; Vogel, Axel: Begeistert begrüßten die Holländer die Bomber. "Operation Manna", die erste humanitäre Luftbrücke der Geschichte, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 29.04.05, S. 46.

Jäger, Lorenz: Als die Russen kamen. Da töteten Frauen ihre Kinder: "Die Nacht von Wildenhagen", in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 29.04.05, S. 44.

Holzhaider, Hans: Die Sechs vom Rathausplatz. Einen Tag bevor die Amerikaner Dachau befreiten, versuchten mutige Bürger und Häftlinge einen Aufstand, in: Süddeutsche Zeitung 29.04.05, S. 40.

During, Rainer W.: Der friedliebende Organisator. der Spandauer Pfarrer Kranz hatte die Idee zur Lichterkette gegen Rassismus. Seit 20 Jahren engagiert er sich gegen den Krieg – ein Unbequemer, in: Der Tagesspiegel, 28.04.05, S.13.

Zellner, Alois: 60 Jahre danach: Der Musiker, in: Frankfurter Rundschau 28.04.05, S. 8.

Kallensee, Frank: Deutsch-deutsche Beweisaufnahme. Kriegsende-Schau in Berlin. 60 Jahre Kriegsende, in: Märkische Allgemeine Zeitung 28.04.05, S. 9.

Coppi, Hans: Verordnet, vermittelt, bußfertig, strategisch. Notizen von einer Konferenz zum 60. Jahrestag der Befreiung, in: Neues Deutschland 28.04.05, S. 16, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=71064&IDC=4&DB=O2P>

Pätzold, Kurt: Flucht vor der Wahrheit. Tod im Führerbunker - zum hundertsten Male rekapituliert (Buchbesprechung zu: Mario Frank, Der Tod im Führerbunker. Hitlers letzte Tage, Siedler, München 2005), in: Neues Deutschland 28.04.05, S. 15, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=71055&IDC=44&DB=O2P>

Herzog, Gerd: "Die Deutschen tragen alle weiße Armbinden" 28. April 1945: Hitler erfährt von der Kapitulation, in: Berliner Zeitung 28.04.05, <http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/politik/443057.html>

Schulz, Bernhard: Besiegt, besetzt, befreit. Das Deutsche Historische Museum Berlin fragt nach dem "Krieg und seinen Folgen", in: Der Tagesspiegel 28.04.05, S. 26.

Fuhr, Eckhard: Seemannskisten voller Erinnerung. Der Krieg und seine Folgen: Das Deutsche Historische Museum in Berlin schlägt den Bogen von 1945 bis heute, in: Die Welt 28.04.05, <http://www.welt.de/data/2005/04/28/710706.html>

Kellerhoff, Felix: 28. April 1945: Goebbels schreibt Abschiedsbrief - Bersarin zum Stadtkommandanten von Berlin ernannt, in: Die Welt 28.04.05, <http://www.welt.de/data/2005/04/28/710971.html>

Lakowski, Richard: Noch immer wird eine neue Front geplant. 28. April 1945: Oben tobt die Schlacht, unten die Bevölkerung sitzt im Keller, in: Der Tagesspiegel 28.04.05, S. 13.

Jansen, Frank/ Zawatka-Gerlach, Ulrich: Rechte Kriminalität nimmt stark zu. Im vergangenen Jahr bundesweit höchster Stand seit 2000/ NPD-Marsch zum Brandenburger Tor verboten, in: Der Tagesspiegel, 27.04.05, S.1.

Nowakowski, Gerd: Flammen der Wachsamkeit. Lichterkette zum Kriegsende, in: der Tagesspiegel, 27.04.05, S.8.

Hasselmann, Jörn/ Jansen, Frank/ Zawatka-Gerlach, Ulrich: „Nie wieder Krieg“ – Lichterkette über 33 km. Senat, Parteien, Kirchen und Gewerkschaften unterstützen die Aktion am 7.Mai, in: Der Tagesspiegel, 27.04.05, S.9.

Seggern, Hans von: Umwege zur Demokratie. Die Alliierten haben die Deutschen nach 1945 nicht nur umerzogen – sie setzten auch auf Kontinuität, in: Der Tagesspiegel, 27.04.2005, S.27.

Wergin, Clemens: Schuld und Entschuldigung. Von Deutschland lernen? Der Streit um Japans Kriegsverbrechen beginnt jetzt erst richtig, in: Der Tagesspiegel, 27.04.05, S.26.

Törne, Lars von: Der nasse Tod im S-Bahn-Tunnel. Das Ende des Krieges in Berlin vor 60 Jahren, in: Der Tagesspiegel 27.04.05, S. 13.

Kixmüller, Jan: Choreografie des Untergangs. Militärhistoriker betrachtet "Wehrmacht und Niederlage": Kleinkrieg. Einzelkämpfertum und Fanatismus (Buchbesprechung zu: Andreas Kunz, Wehrmacht und Niederlage. Die bewaffnete Macht in der Endphase der ..., in: Potsdamer Neueste Nachrichten 27.04.05, S. 21.

Keller, Claudia: Der Feind im Kind. Frauen, die sich mit Besatzungssoldaten einließen, in: Der Tagesspiegel 27.04.05, S. 3

Kellerhoff, Felix: 27. April 1945: Amerikanische Verbände erreichen Ulm - Österreich erklärt seine Unabhängigkeit, in: Die Welt 27.04.05, <http://www.welt.de/data/2005/04/27/710505.html>

Herzog, Gerd: "Sagen Sie, waren die Russen schon bei Ihnen?" 27. April 1945: Kämpfe in der Prinz-Albrecht-Straße, in: Berliner Zeitung 27.04.05, <http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/politik/442739.html>

Wagner, Roland: Der Tod. 60 Jahre danach, in: Frankfurter Rundschau 27.04.05, S. 8.

Bronner, Marianna: "Sie sind da, sie sind endlich da!" Die letzten 50 Tage (3. Teil), in: Süddeutsche Zeitung 27.04.05, S. 10.

Busse, Matthias: Mit Panzerfäusten gegen rote Fahnen. Am 2. Mai ergaben sich letzte Nazis in Prenzlauer Berg, in: Neues Deutschland 26.04.05, S. 16, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=70983&IDC=5&DB=O2P>

Haase, Horst: Blicke aus der Distanz. Deutschland 1933 bis 1945. Ausländische Autoren berichten, in: Neues Deutschland 26.04.05, S. 10, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=70950&IDC=4&DB=O2P>

AP: Sechzig Jahre später. In: Der Tagesspiegel, 26.04.2005, S.4.

Peters: Frieden säen. Eine Million Sonnenblumen will der Aktionskünstler Ben Wargin pflanzen, als blühende Friedenszeichen und Erinnerung an das Kriegsende vor 60 Jahren, in: Der Tagesspiegel, 26.04.2005, S.9.

Love, Dora: Ein "Hänschen Klein" für den Mörder in der Hölle von Stutthoff. 60 Jahre danach, in: Frankfurter Rundschau 26.04.05, S. 8.

Frank, Michael: Eine seltsame Stille lag über Wien. Österreich bei Kriegsende (Die letzten 50 Tage), in: Süddeutsche Zeitung 26.04.05, S. 26.

Lakowski, Richard: Ein Toter auf jedem Meter. Der Kampf um Berlin vor 60 Jahren, in: Der Tagesspiegel 26.04.05, S. 13.

Huemer, Peter: Wir hatten den Krieg verloren, aber wir waren die Sieger. Selbstkritischer Blick auf Österreichs Umgang mit Geschichte, in: Süddeutsche Zeitung 26.04.05, S. 32.

25. April 1945: Russen erreichen in Sachsen die Elbe - Amerikaner errichten Camps am Rhein, in: Die Welt 25.04.05, <http://www.welt.de/data/2005/04/25/709650.html>

Kentr, Albinas: In die Wälder. Vor 60 Jahren, in: Frankfurter Rundschau 25.04.05, S. 8.

Burger, Reiner: Schulterschluß mit doppeltem Handschlag. Torgau feiert das Zusammentreffen sowjetischer und amerikanische Soldaten vor 60 Jahren, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 25.04.05, S. 9

Kister, Kurt: Apokalypse in Berlin. Der grausame Kampf um die Reichshauptstadt, in: Süddeutsche Zeitung 25.04.05, S. 12.

Lakowski, Richard: Der Kessel schließt sich. 25. April 1945: Von allen Seiten stößt die Rote Armee auf das Stadttinnere zu - Amerikaner und Russen treffen sich in Torgau, in: Der Tagesspiegel 25.04.05, S. 10.

Schuler, Katharina: Eine Kriegeruine wartet auf Zukunft. Bomben zerstörten die Steglitzer Villa des Großvaters, seitdem steht das Gemäuer leer. Den Erben fehlt das Geld zum Wiederaufbau – und eine gute Idee, in: Der Tagesspiegel, 24.04.05, S.10.

Marschall, Christoph von: Verzeihung, aber ... Völkermord und Reue, in: Der Tagesspiegel, 24.04.05, S.1.

Schröder, Richard: Befreiung ohne Freiheit. In: Der Tagesspiegel, 24.04.05, S.4.

Drabkin, Jakob: Tausenddreihundert Tage Krieg. Erinnerungen, in: Neues Deutschland 23.04.05, S. 22, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=70821&IDC=29&DB=O2P>

Petzsch, Ingeborg: Der kleine Befreier. 60 Jahre danach, in: Frankfurter Rundschau 23.04.05, S. 10.

Zinke, Axel. Es brannte lichterloh. Erinnerung an das Inferno auf dem Bahnhof Seddin. 60 Jahre danach, in: Märkische Allgemeine Zeitung 23.04.05, S. 23.

Stefke, Martin: Schweigen und Erinnern. Vor 60 Jahren befreiten Rotarmisten den "Verlorenen Zug", in: Märkische Allgemeine Zeitung 23.04.05, S. 9.

Nebel, Erik: Ein Handschlag macht Geschichte. Russen und Amerikaner auf der zerstörten Elbbrücke im sächsischen Torgau vor 60 Jahren, in: Märkische Allgemeine Zeitung 23.04.05, S. 3.

Boyes, Roger: Erinnerung, sprich! In: Der Tagesspiegel, 23.04.05, S.8.

Jansen, Frank: Ex – General verharmlost Kriegsschuld, in: Der Tagesspiegel, 23.04.05, S.4.

Kellerhoff, Sven F.: 23. April 1945: Thomas Mann: "Viele Selbstmorde unter den Nazi-Funktionären, endlich!", in: Die Welt 23.04.05, <http://www.welt.de/data/2005/04/23/708724.html>

Lakowski, Richard: Die Stadt ist gespalten. 23. April: Während Hitler letzte Angriffspläne schmiedet, beginnt im östlichen Berlin schon die Nachkriegszeit, in: Der Tagesspiegel 23.04.05, S. 12.

Kellerhoff, Felix: 22. April 1945: "Goebbels stopft der Berliner Bevölkerung mit Sonderzuteilungen das Maul", in: Die Welt 22.04.05, <http://www.welt.de/data/2005/04/22/708183.html>

Wolkowa, Irina: Kein Held, nicht der richtige Mann. Prof. Boris Litwinski - ein "gewöhnlicher" Kriegsveteran, in: Neues Deutschland 22.04.05, S. 3, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=70778&IDC=2&DB=O2P>

fk: Vor 60 Jahren: Gemaßregelt und geächtet. Käthe Kollwitz stirbt in Moritzburg, in: Märkische Allgemeine Zeitung 22.04.05, S. 2.

Kirchner, Maximilian. 8. Mai - Tag der Befreiung. Umfrage zeigt: Mehrheit der Deutschen sieht Kriegsende nicht als Niederlage, in: Märkische Allgemeine Zeitung 22.04.05, S. 4.

Welzer, Harald: "Was soll das eigentlich, diese ganze öffentliche deutsche Leidens-Lust?" Einst rein private Erinnerungen an den Weltkrieg führen zu einer Umkodierung der öffentlichen Debatte, sagt der Sozialpsychologe Harald Welzer, in: Märkische Allgemeine Zeitung 22.04.05, S. 9.

Potsdam vor 60 Jahren: In Sorge um die Tante. 22. April: Die Russen in Babelsberg, in: Märkische Allgemeine Zeitung 22.04.05, S. 14.

Lakowski, Richard: Frontstadt Berlin. Am 22. April 1945 dringt die Rote Armee in die östlichen Bezirke vor. Der Häuserkampf entbrennt. Hitler fühlt sich von seinen Generälen verraten, in: Der Tagesspiegel 22.04.05, S. 10.

Herrmann, Uta: "Wo die Russen denn da warn..." Am 23. April feiert Köpenick seine Befreiung vor 60 Jahren, in: Neues Deutschland 22.04.05, S. 18, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=70806&IDC=5&DB=O2P>

Görl, Wolfgang. Kommando Fasanenjagd. Der Münchner Aufstand einiger mutiger Wehrmachtsoffiziere gegen das NS-Regime war einzigartig - und doch zum Scheitern verurteilt, in: Süddeutsche Zeitung 22.04.05, S. 40.

Herzog, Gerd: Ein Hochamt für die Vereinten Nationen. 22. April 1945: Der Mythos von der nahenden "Armee Wenck" wird geboren, in: Berliner Zeitung 22.04.05, S. 1

Busse, Matthias. Eine Brücke für General Bersarin. Feierstunde zum 60. Jahrestag brachte auch jungen Leuten die Befreiung Berlins nahe, in: Neues Deutschland 22.04.05, S. 17, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=70809&IDC=5&DB=O2P>

Kellerhoff, Felix: 21. April 1945: Goebbels: "Wenn wir abtreten, dann soll die Erde erzittern!" - Himmler kontaktiert Eisenhower, in: Die Welt 21.04.05, <http://www.welt.de/data/2005/04/21/707704.html>

Herzog, Gerd. Eine neue, spöttische und böse Stimme. 21. April 1945: Die Straßenbahnen leeren sich, in: Berliner Zeitung 21.04.05, S. 1.

Martenstein, Harald: Jungsiegfried. Auch Harald Martenstein hat das Ende des zweiten Weltkriegs erlebt, in: Die ZEIT, 21.04.05, S.69.

Klessmann, Christoph. Schrecken ohne Ende. Hubertus Knabes Buch über die Exzesse der Roten Armee 1945 fügt sich in die neue Sicht der Deutschen als Opfer (Buchbesprechung zu: Hubertus Knabe, Tag der Befreiung? Das Kriegsende in Ostdeutschland, Propyläen Verl., Berlin 2005), in: Die Zeit (17/05) 21.04.05, S. 55, <http://www.zeit.de/2005/17/P-Knabe>

Heinke, Lothar: Bersarins erste Station. Am 21. April 1945 erreicht die Rote Armee Berlin. Auf einem kleinen Haus am Stadtrand wird die Siegesfahne gehisst. Heute wird der Ereignisse gedacht, in: Der Tagesspiegel 21.04.05, S. 15

Gräfe, Karl-Heinz: Ein Rüstungszentrum gestürmt. Kriegsende in Leipzig - drei Tage im April (Buchbesprechung zu: Gerhard Steinecke, Drei Tage im April. Kriegsende in Leipzig, Lehmanns Verlag, Leipzig 2005), in: Neues Deutschland 21.04.05, S. 15.

Brauns, Nikolaus. Stellt Münchner Stadtrat das Potsdamer Abkommen in Frage? Besorgnis über Formulierung in antifaschistisch motiviertem Beschluss, in: Neues Deutschland 21.04.05, S. 6.

Klüver, Reymer. Im Takt des Todes. Ein Sinto in SS-Uniform. Serie: Die letzten 50 Tage, in: Süddeutsche Zeitung 21.04.05, S. 36.

Bronnen, Barbara: Der aristokratische Revoluzzer. Das bewegte Leben des Grafen Einsiedel, in: Süddeutsche Zeitung 21.04.05, S. 36.

Wiesner, Erich: Ruhmreich und bettelarm. Boris Litwinski: Sieger von einst als Verlierer der Nachkriegszeit, in: Märkische Allgemeine Zeitung 21.04.05, S. V1.

Brandt, Gisela: "Heilig Vaterland...". 60 Jahre danach, in: Frankfurter Rundschau 21.04.05, S. 8.

Wiborg, Susanne: Claras Untergang. Fanatismus bis zur letzten Stunde war nicht bloß Männerwahn. Das Schicksal der jungen Clara S. in Stettin zeigt, wie auch manche Volksgenossin ihrem "Führer" aus Überzeugung treu geblieben ist, in: Die Zeit (17/05) 21.04.05, S. 98, <http://www.zeit.de/2005/17/A-Stettin>

Herzog, Gerd: Jeder Keller hat seinen Tick. Der 20. April 1945: die letzten Luftangriffe der Alliierten auf Berlin, in: Berliner Zeitung 20.04.05, S. 1.

Steinert, Uwe: Jugend gedenkt. Zeichen setzen. Jochen Krüger und Alina Lapina legten gestern mit Mitschülern am Treptower Ehrenmahl einen Kranz nieder – zum 60. Jahrestag des Kriegsendes. In: Der Tagesspiegel, 20.04.05, S.14.

Felix Kellerhoff: 20. April 1945: Hitlers letzter Geburtstag - "Alte Kämpfer" sollen "unseren geliebten Führer retten", in: Die Welt 20.04.05, <http://www.welt.de/data/2005/04/20/707218.html>

Lakowski, Richard: Die Belagerung beginnt. Der Kampf um Berlin (6), in: Der Tagesspiegel 20.04.05, S. 12.

Heilig, René: Eine Nummer - mehr blieb von vielen nicht. Zwischen Oder und Spree ist Geschichte noch zum Greifen nah, in: Neues Deutschland 20.04.05, S. 3, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=70701&IDC=2&DB=O2P>

Angebauer, Wolf: Gespenstische Feier. 60 Jahre danach, in: Frankfurter Rundschau 20.04.05, S. 8.

Käppner, Joachim: Die Opfer im Land der Täter. Die letzten 50 Tage, in: Süddeutsche Zeitung 19.04.05, S. 8.

Kellerhoff, Felix. 19. April 1945: Schwur von Buchenwald: Auch der letzte Schuldigemuß vor das Gericht der Völker, in: Die Welt 19.04.05, <http://www.welt.de/data/2005/04/19/706743.html>

Derwall, Jupp: Leben im Schutt. 60 Jahre danach, in: Frankfurter Rundschau 19.04.05, S. 8.

Herzog, Gerd: Jagd nach Deserteuren. Der 19. April 1945: Verstopfte Ausfallstraßen bieten leichte Ziele, in: Berliner Zeitung 19.04.05, S. 1.

Wagner, Winfried: In fast jedem Dorf erinnern Gräber an 2000 Tote. Polnische Überlebende berichten in Below über die letzten Tage vor der Befreiung, in: Neues Deutschland 19.04.05, S. 18.

Busse, Matthias: Schild für die "Straße der Befreiung". Serie: Orte an der Route der Sowjetarmee erinnern ans Kriegsende, in: Neues Deutschland 19.04.05, S. 16, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=70662&IDC=5&DB=O2P>

Becker, Gottfried: "Sag, wo die Soldaten sind ..." Sowjetische Kriegsgräber in Annaberg-Buchholz – vergessen, in: Neues Deutschland 19.04.05, S. 3.

Lakowski, Richard. Chaos der Entscheidungen. 19. April 1945: Hitler u. seine Generäle sind uneins über die Strategie, in: Der Tagesspiegel 19.04.05, S. 10.

Kellerhoff, Sven F.: 18. April 1945: "New York Times": Die Russen und nicht die Amerikaner werden Berlin erobern, in: Die Welt 18.04.05, <http://www.welt.de/data/2005/04/18/706280.html>

Käppner, Joachim: Im Archipel der Vergessenen. Der Gnade der Sieger ausgeliefert: Wie der aller Johannes Friedrich Luxem die berüchtigten "Rheinwiesen" bei Remagen erlebte, in: Süddeutsche Zeitung 18.04.05, S. 11.

Ramelsberger, Annette: Der brennende Schmerz der Erinnerung. Strafe statt Befreiung: Erst wurden die sowjeischen Kriegsgefangenen von den Deutschen gequält, dann von Stalin. Ein Besuch bei Überlebenden, in: Süddeutsche Zeitung 18.04.05, S. 11.

Butenschön, Marianna. "Was habt ihr gemacht nach dem Krieg?" 750 Jahre Königsberg. Spurensuche in Kaliningrad, in: Das Parlament (16/05) 18.04.05, S. 12.

dpa: Gedenken auf den Seelower Höhen, in: Märkische Allgemeine Zeitung 18.04.05, S. 4.

Lakowski, Richard: Letztes Aufgebot an der Ostfront. 18. April 1945: Die Rote Armee steht vor dem entscheidenden Durchbruch in Richtung Berlin, in: Der Tagesspiegel 18.04.05, S. 12.

Steyer, Claus-Dieter: Von Trauer überwältigt. Zum 60. Jahrestag der Befreiung kamen Überlebende nach Sachsenhausen und Ravensbrück, in: Der Tagesspiegel 18.04.05, S. 13.

Herzog, Gerd: Berlin ist praktisch schutzlos. Am 18. April 1945 ziehen noch immer junge Berliner an die Ostfront, in: Berliner Zeitung 18.04.05, S. 1.

suk. Notizen: Aufruf zum "Tag für die Demokratie" am 8. Mai, in: Das Parlament (16/05) 18.04.05, S. 24

Müller, Kai: Erinnerungen an die Todesangst. Ein Tourist mit weißen Haaren: Der Amerikaner Hudson Wirth kehrt in das Land zurück, in das er als GI vor 60 Jahren einmarschierte, in: Der Tagesspiegel 17.04.05, S. 3.

Steyer, Claus-Dieter: Zehntausende Tote kurz vor Kriegsende. 60 Jahre nach der Schlacht auf den Seelower Höhen gedachten Veteranen beider Seiten der Opfer, in: Der Tagesspiegel 17.04.05, S. 17.

Tag der Begegnung in der Gedenkstätte Sachsenhausen. Überlebende, ihre Kinder und Enkel trafen sich mit Schüler. Heute wird der Befreiung des KZ 1945 gedacht, in: Der Tagesspiegel 17.04.05, S. 17.

Stork, Ralf. Das letzte Gefecht. Vor 60 Jahren war Seelow Ort einer der blutigsten Schlachten des Zweiten Weltkrieges, in: Märkische Allgemeine Zeitung 16.04.05, S. 3.

16. April 1945: "Wir haben das Erbe derer angetreten, die im Kampf um ihr Menschentum untergingen", in: Die Welt 16.04.05, <http://www.welt.de/data/2005/04/16/705346.html>

Stimpel, Hans-Martin: In den Straßen der Erhängten. Wie ein 18- Jähriger deutscher Soldat das mörderische Inferno um die Seelower Höhen erlebte, in: Süddeutsche Zeitung 16.04.05, S. 10.

Probst, Robert. Flucht über die Ostsee. Die Marine rettete mehr als zwei Millionen Menschen, in: Süddeutsche Zeitung 16.04.05, S. 10.

Boeker, Arne: Gottes Segen, Gottes Furcht. Noch heute findet man rings um Seelow Knochen und Waffen in der Erde, in: Süddeutsche Zeitung 16.04.05, S. 10.

Arning, Matthias: Eine andere Erzählung. Was die Botschaft der Kriegskinder mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen ist, darüber wird auf einem Kongress nachgedacht, in: Frankfurter Rundschau 16.04.05, S. 3.

Lakowski, Richard: Inferno an der Oder. 16. April 1945: Die Rote Armee beginnt ihre Offensive gegen deutsche Stellungen auf den Seelower Höhen, in: Der Tagesspiegel 16.04.05, S. 13.

Fliegergeschädigte. 16. April: NSDAP stellt Dokumente aus, in: Märkische Allgemeine Zeitung 16.04.05, S. 14.

Seyppel, Joachim: Letzte Nachricht aus dem Krieg, in: Neues Deutschland 16.04.05, S. 20.

Moritz, Erhard. Die Genugtuung. Am 16. April begann die Berliner Operation der Roten Armee, in: Neues Deutschland 16.04.05, S. 24, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=70508&IDC=29&DB=O2P>

Zinn, Howard: Never again - niemals wieder. US-Veteran Zinn über seine einstige Kriegsbegeisterung und seinen heutigen Hass auf den Krieg, in: Neues Deutschland 16.04.05, S. 14, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=70509&IDC=29&DB=O2P>

Hofmann, Jürgen: Ein Tag der Befreiung. Erklärung der Historischen Kommission der PDS zum 8. Mai 1945, in: Neues Deutschland 16.04.05, S. 22, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=70507&IDC=29&DB=O2P>

Dreßen, Wolfgang: Der 8. Mai und die Volksgemeinschaft, in: Neues Deutschland 16.04.05, S. 21, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=70511&IDC=13&DB=O2P>

Krüger, Antje. Geschichte mit allen Höhen und Tiefen. Swinoujscie und der Golm auf Usedom. Da wo vor 60 Jahren die Opfer der Bombardierung von Swinemünde begraben wurden, soll eine Jugendbegegnungsstätte Deutsche u. Polen zusammenführen, in: Neues Deutschland 16.04.05, S. 25, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=70499&IDC=27&DB=O2P>

Sternberg, Jan: Eine Art Erlösung. Thomas Buergenthal wuchs in den Lagern der Nazis auf - heute ist er Richter bei den Vereinten Nationen, in: Märkische Allgemeine Zeitung 16.04.05, B 1.

Lakowski, Richard: Im Vorortzug an die Front. 15. April 1945: Erneute Bombardements britischer Flieger erschüttern die Stadt. Die „Heimatfront“ ist längst zum Hinterland des Kriegsgebietes geworden, in: Der Tagesspiegel 15.04.05, S.12.

Dankwart Guratzsch: Wiedererstehung eines strittigen Wahrzeichens. Wie die Dresdner Frauenkirche soll nun auch die Potsdamer Garnisonkirche rekonstruiert werden, in: Die Welt 15.04.05, <http://www.welt.de/data/2005/04/15/700627.html>

Arning, Matthias: Kriegskinder – Kongress beginnt mit jüdischem Widerspruch. In, Frankfurter Rundschau, 15.04.05, S.1.

15. April 1945. "Glücklich, wer die Seinen in der Hand der Westmächte und nicht der Sowjets weiß", in: Die Welt 15.04.05, <http://www.welt.de/data/2005/04/15/702075.html>

Büning, Eleonore: Coda und Katastrophe. Überlebensorchester: Das letzte Konzert der Berliner Philharmoniker im "Dritten Reich" vor 60 Jahren, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 15.04.05, S. 42.

Hartewig, Karin: Deutschlands zerschlagenes Gesicht. Fotografen der Siegermächte. Die letzten 50 Jahre, in: Süddeutsche Zeitung 15.04.05, S. 18.

Boldes, Berthold: Die zweite Rettung. 60 Jahre danach, in: Frankfurter Rundschau, 15.04.05, S. 8.

Achenbach, Marina: Heim ins Reich. Geschichte der Familie von Heinrich Fink, in: Freitag (15/05) 15.04.05, S. 3, <http://www.freitag.de/2005/15/05150301.php>

Brink, Nana: Zwei Tage im April. 45.000 Gefallene lagen vor 60 Jahren auf den Seelower Höhen. Ursula Fischer hat geholfen, sie zu begraben, in: Freitag 15.04.05, S. 3.

Lakowski, Richard: Im Vorortzug an die Front. 15. April 1945: Erneute Bombardements britischer Flieger erschüttern die Stadt. Die "Heimatfront" ist längst zum Hinterland des Kriegsgebietes geworden, in: Tagesspiegel 15.04.05, S. 12.

„Erinnerungskultur ist nicht nur Camouflage“. Interview mit Jan Phillip Reemtsma geführt von Jan Feddersen und Stefan Reinecke, in: Die Tageszeitung, 14.04.05. <http://www.taz.de/pt/2005/04/14/a0179.nf>

F.A.Z.: Aller Anfang ist schwer. Grundsteinlegung für die Garnisonkirche, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 14.04.05, S. 35.

Ziegler, Josephine: In der Luft Geruch von Bratkartoffeln. Eine Erinnerungsreise mit meinem Opa, in: Märkische Allgemeine Zeitung 14.04.05, S. 24.

Hildebrand, Klaus: Mit den Augen des Dieners. Hitler aus der Perspektive seines Personals: Das Dossier über den deutschen Diktator, das der sowjetische Geheimdienst für Stalin ist nun veröffentlicht worden (Buchbesprechung zu: Henrik Eberle u.a. (Hrsg.), Das Buch Hitler. Geheimdossier des NKWD für Josef W. Stalin, Lübbe, München 2005.), in: Die Zeit (16/05) 14.04.05, S. 61, <http://www.zeit.de/2005/16/P-Eberle>

Semprún, Jorge: Niemand wird mehr sagen können: „Ja, so war es“. Vor 60 Jahren wurde das KZ Buchenwald befreit. Auf der Gedenkfeier am Sonntag hielt der Schriftsteller

Jorge Semprún, einst selbst dort gefangen, eine bewegende Rede (übersetzt v. Strausfeld, Michi), in, Die Zeit, 14.04.05, S.52.

Behl, Carl Friedrich Wilhelm: Das Ende des deutschen Machtkrampfs. Ein historisches Dokument aus den letzten Wochen des Krieges: das Tagebuch von Carl Friedrich Wilhelm Behl, dem engen Vertrauten Gerhart Hauptmanns. Scharf rechnete er ab mit Hitler und dem knechtsseligen Volk. Das Original des Tagebuchs liegt im Deutschen Literaturarchiv in Marbach, die Einträge vom April und Mai 1945 werden hier erstmals veröffentlicht, in: Die Zeit (16/05) 14.04.05, S. 51, <http://www.zeit.de/2005/16/Behl>

Trenkner, Joachim: Als die Heimat Feindesland wurde. Mit deutschen Luftangriffen auf polnische Städte hatte der Krieg begonnen, mit deutschen Luftangriffen auf Eberswalde, Anklam und andere Orte, die sich bereits ergeben hatten, endete er, in: Die Zeit (16/05) 14.04.05, S. 96, <http://www.zeit.de/2005/16/A-Eberswalde>

Claus-Dieter: Die Bombennacht von Potsdam. Vor 60 Jahren griffen britische Flugzeuge die bis dahin verschont gebliebene alte Residenzstadt an. Die historische Mitte ging in Flammen auf, in: Tagesspiegel 14.04.05, S. 14.

Lakowski, Richard: Donnerrollen an der Oder. Am 14. April 1945 begann die Rote Armee mit Angriffen auf deutsche Truppen - als Auftakt zur Großoffensive, in: Tagesspiegel 14.04.05, S. 14.

Die Stunde Null. 8. Mai 1945 Teil 2: Lehren aus der Katastrophe, in: Die Zeit Geschichte (16/05) 14.04.05, Sonderbeilage.

Merkel, Angela: „Die Befreiung war nicht Freiheit für alle“. Die CDU-Vorsitzende Angela Merkel über den 8.Mai 1945, den Unterschied zwischen rechts und rechtsradikal und den Kulturkampf des Kanzlers (Interview), in, Die Zeit, 14.04.05, S.6/7

Petke, Sven / Reiche, Steffen: Nur ein Tag der Befreiung? 8. Mai 1945: Vor 60 Jahren endete der Zweite Weltkrieg, in: Märkische Allgemeine Zeitung 14.04.05, V 2.

Weicht, Rebecca: Tauschobjekt Granatsplitter. Ausstellung "Kohldampf und Bombentrichter" macht Kriegsende erlebbar, in: Märkische Allgemeine Zeitung 14.04.05, S. 24.

Gabriel, Matthias: "Unausrottbare Legenden". Vortrag des Historikers Hartmut Knitter über die Potsdamer Zerstörung, Märkische Allgemeine Zeitung 14.04.05, S. 14.

Kallensee, Frank: Krieg ist Wahnwitz. Der Komponist Aribert Reimann hat Potsdams Zerstörung miterlebt - heute erinnert er daran, in: Märkische Allgemeine Zeitung 14.04.05, S. 3.

14. April 1945. Hitler: "Berlin bleibt deutsch. Wien wird wieder deutsch, und Europa wird niemals russisch", in: Die Welt 14.04.05, <http://www.welt.de/data/2005/04/14/693217.html>

rop.: 14. April 1945. Zerstörung Potsdams, in: Süddeutsche Zeitung 14.04.05, S. 10.

Urban, Thomas: Als Held der Roten Armee gefeiert, als "Deutschenhasser" dämonisiert. Ilja Ehrenburg zwischen den politischen Fronten, in: Süddeutsche Zeitung 14.04.05, S. 10.

Runge, Erika. Keine Träne. 60 Jahre danach, in: Frankfurter Rundschau 14.04.05, S. 8.

Pragal, Peter: Sieger und Besiegte. In der Seelower Gedenkstätte wird seit Jahrzehnten an den großen Krieg erinnert. Die Fronten verlaufen heute ein wenig anders als vor 1989, in: Berliner Zeitung 14.04.05, S. 3.

Mamedow, Mandy: Drei Tage Front. Kriegsende in der Region Teltow, in: Märkische Allgemeine Zeitung 14.04.05, S. 24.

Schulte, Käte: Diese Angst vergisst man nicht. Käte Schulte über die Bombennacht vor 60 Jahren, in: Märkische Allgemeine Zeitung 14.04.05, S. 16.

Gabriel, Matthias: Kinotermine und Tipps für die Hausfrau. Zeitung vom Tag der Bombardierung Potsdams, in: Märkische Allgemeine Zeitung 14.04.05, S. 16.

Zeitzeugen der Potsdamer Bombennacht berichten, in: Märkische Allgemeine Zeitung 14.04.05, S. 14.

Podymachina, Hanna: Vom Don an die Donau. Erinnerung, in: Neues Deutschland 13.04.05, S. 3.

Kellerhoff, Sven Felix, 13. April 1945. Amerikaner stehen vor Magdeburg - Frauen und Mädchen als Kampfhelferinnen vereidigt, in: Die Welt 13.04.05,
<http://www.welt.de/data/2005/04/13/690432.html>

Ivt: Kampf um Berlin: Neue Serie über das Kriegsende, in: Tagesspiegel 13.04.05, S. 9.

Matern, Matthias/Fritsche, Andreas: "Der Krieg war eigentlich vorbei". Bombardierung Potsdams vor 60 Jahren, in: Neues Deutschland 13.04.05, S. 14.

Hofbauer, Hannes: "Die ersten Russen sah ich auf dem Pferdewagen". Befreiung Wiens durch die Rote Armee am 13. April 1945, in: Neues Deutschland 13.04.05, S. 3,
<http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=70344&IDC=2>

Gäding, Marcel: Ausstellung zum Kriegsende. (Stadtgeschichtliches Museum Spandau), in: Berliner Zeitung 13.04.05, S. 25, <http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/berlin/438770.html>

Levend, Helga: Spätes Leiden. Die Generation der "Kinder" des Zweiten Weltkrieges, in: Frankfurter Rundschau 13.04.05, S. 23.

Engelhardt, Pater Paulus: Der Weg in die Freiheit. 60 Jahre danach, in: Frankfurter Rundschau 13.04.05, S. 8.

Boehringer, Simone: Als der Reichsminister die Börsenpreise festsetzte, in: Süddeutsche Zeitung 13.04.05, S. 11.

babs: Bundestag zieht am 8. Mai vors Brandenburger Tor, in: Der Tagesspiegel, 13.04.05, S.1.

Matern, Matthias: Am Ende eines schönen Frühlingstages. Erinnerungen von Hans-Werner Mihaan an den 14. April 1945, in: Neues Deutschland 13.04.05, S. 14.

Fritsche: Die Seelower Höhen für "falsche Ideale" verteidigt. Einsicht eines früheren Leutnants der faschistischen Wehrmacht, in: Neues Deutschland 12.04.05, S. 18.

Fries, Fritz Rudolf: Die Stimmen der unbekanntenen Toten (Buchbesprechung zu: Walter Kempowski, Das Echolot. Abgesang '45. Wallstein 2005.), in: Neues Deutschland 12.04.05, S. 12, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=70264&IDC=4&DB=O2P>

Jansen, Frank: NPD verzichtet auf Demonstrationen am 7. Mai. Rechtsextremisten beharren aber auf Marsch zum Jahrestag des Kriegsendes am 8. Mai, in: Der Tagesspiegel, 12.04.05, S.9.

kps: "Gegen Teilung in Sieger und Besiegte". Tschechische Intellektuelle zum 60. Jahrestag des Kriegsendes, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 12.04.05, S. 6.

Boelsen, Helmer: Echte Helden. 60 Jahre danach, in: Frankfurter Rundschau 12.04.05, S. 8.

Mihan, Hans-Werner: Viele Fragen bleiben ohne Antwort. Gelöste, und ungelöste Probleme der Nacht des Bombenangriffs auf Potsdam, in: Märkische Allgemeine Zeitung 12.04.05, S. 14.

Oberländer, Jan: Lieber Kumpel Rudi. Berlins Museum für Kommunikation zeigt Feldpost aus dem 2. Weltkrieg, in: Der Tagesspiegel, 11.04.05, S.24.

Casdorff, Stephan-Andreas: Was sie zu tun gedenken, in, Der Tagesspiegel, 11.04.05, S.7.

Lüderssen, Klaus: Falscher Mut. 60 Jahre danach, Frankfurter Rundschau 11.04.05, S.8.

dpa: Wowereit: 8. Mai ist Tag der Befreiung, in: Neues Deutschland 11.04.05, S. 15.

Dusko Vukovic: KZ Buchenwald. Der Tod als letzte Pflicht, Der Stern, 11.04.05, <http://www.stern.de/politik/historie/index.html?id=538923&nv=rss>

Jeismann, Michael: Sie nennt ihre Vergewaltiger nicht. Erinnerungen an den Tag, an dem längst nicht alles vorbei war: "Mein Kriegsende", in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 11.04.05, S. 38.

Drobinski, Matthias: Unsichtbare Narben der Geschichte. Als der Krieg einer Generation die Kindheit raubte: Erst im Alter wird vielen Menschen ihre seelische Verwundung bewusst, in: Süddeutsche Zeitung 11.04.05, S. 10.

Richard von Weizsäcker: „Deutschland muss Europa voranhelfen“. Altbundespräsident Weizäcker über 60 Jahre Kriegsende und das Ende des rein nationalen Gedenkens (Interview), in, Der Tagesspiegel, 10.04.05, S.8.

Schmidt, Helmut: Die Deutschen bleiben ein gefährdetes Volk. Warum man nach dem Zusammenbruch des „Dritten Reiches“ in die Politik ging und was heute fehlt: Helmut Schmidt erinnert sich. Interview geführt von Stefan Aust und Frank Schirrmacher, in, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 09.04.05, S.36.

Bederke, Jeanette: Eine verlorene Jugend. Aktion der Gedenkstätte Seelower Höhen: Die vergessenen Schüler- Soldaten des Zweiten Weltkrieges erinnern sich, in: Märkische Allgemeine Zeitung 09.04.05, S. 6.

Dümde, Claus: Alle NS-Opfer entschädigen, alle Täter verfolgen. Internationale Konferenz in Berlin erinnert an deutsche Defizite vorm 60. Jahrestag der Befreiung, Neues Deutschland 09.04.05, S. 5, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=70181&IDC=2&DB=O2P>

9. April 1945, in: Die Welt 09.04.05, <http://www.welt.de/data/2005/04/09/670954.html>

Janke, Dieter: Der Brief des Sergeanten Nickols. US-Soldaten fanden im KZ-Außenlager Ohrdurf die Opfer des SS-Massakers, in: Neues Deutschland 09.04.05, S. 2.

Jende, Ernst: Artilleriefeuer gab Mut. Erinnerungen eines Zeitzeugen, in: Neues Deutschland 09.04.05, S. 3.

Kallensee, Frank: Beter und Täter. Vor 60 Jahren wurde der Theologe und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer hingerichtet, in: Märkische Allgemeine Zeitung 08.04.05, S. 3.

Bleichert, Carlo: "Wer die Vergangenheit vergisst..." Beim Gedenken an 60 Jahre Befreiung in Bad Gandersheim geht es um alte und neue Nazis, in: Neues Deutschland 08.04.05, S. 3.

Kröncke, Gerd: Die Flamme des Widerstands. Vorstoßen der französischen Armee 1945. Serie: Die letzten 50 Tage, in: Süddeutsche Zeitung 08.04.05, S. 11.

Jentsch-Hinz, Erika Roswitha: Die Befreier. 60 Jahre danach, in: Frankfurter Rundschau 08.04.05, S. 8.

Die Stunde Null. Der 8. Mai 1945. Teil 1 einer Beilage der "Zeit", in: Die Zeit (15/2005) 07.04.05, Sonderbeilage.

Bauer, Richard: Immer wenn der Kuckuck rief. Fliegeralarm, akute Luftgefahr, Vorentwarnung, wieder Fliegeralarm - der irrsinnige Alltag in der zertrümmerten Stadt, in: Süddeutsche Zeitung 07.04.05, S. 36.

Simonow, Alexej: "Lasst uns jetzt ein wenig hüpfen". Alexej Simonow über das Kriegsende, seinen Vater und die Deutschen, in: Neues Deutschland 07.04.05, S. 3, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=70008&IDC=2&DB=O2P>

Bewerunge, Nina: Trümmer in der Seele. Ihr Leben lang hatte sie Albträume – bis sie diese alten Briefe fand. Warum Kriegskinder ihre Vergangenheit nicht loswerden, in: Der Tagesspiegel, 07.04.05, S.3.

Bederke, Jeanette: Damit der Ort das Gesicht behält. Das Kriegsdenkmal Reitweiner Sporn, in: Märkische Allgemeine Zeitung 07.04.05, S. 6

7. April 1945: Die Amerikaner in Thüringen: Gera brennt, Eisenach ist erobert, und in Erfurt wird gekämpft, in: Die Welt 07.04.05, <http://www.welt.de/data/2005/04/07/645407.html>

Herrche, Gudrun: Der Denunziant. 60 Jahre danach, in: Frankfurter Rundschau 06.04.05, S. 8.

Wiedemann, Christoph: Ein Kadett bepackt mit Kronjuwelen. Wie ein Schweizer im April 1945 Bayerns wichtigste Kunstschatze rettete, in: Süddeutsche Zeitung 06.04.05.

Zekri, Sonja: Die Stadt als Beute. Nach der Eroberung von Königsberg. Serie: Die letzten 50 Tage, in: Süddeutsche Zeitung 06.04.05, S. 15.

Stolze, Alexandra: "Rasches Ende". 60 Jahre danach, in: Frankfurter Rundschau 05.04.05, S. 8.

Käppner, Joachim: Der Sturmvogel aus dem Reich des 'Bösen - Mythen und Legenden um die Me 262. Serie: Die letzten 50 Tage, in: Süddeutsche Zeitung 05.04.05, S. 12.

Kerstin Decker: Schlacht um Deutschland. Eindringliche ARD-Dokumentarfilmreihe über die letzten Kriegsmonate, in: Tagesspiegel 04.04.2005, S. 27.

Düperthal, Gitta: Brennende Häuser, Foltern, Morden und Plündern, in: Neues Deutschland 04.04.05, S. 20, <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=69837&IDC=4&DB=O2P>

Braun, Rainer: Ein etwas anderer Blick. Dreiteilige ARD- Dokumentation über das Kriegsende 1945, in: Berliner Zeitung 04.04.05, S. 34.

Buchholz, Antje: Ein schmerzhafter Prozess. Unangenehme Fragen und Selbstzweifel: Bis heute wissen die Tschechen nicht so recht, wie sie den 60. Jahrestag des Kriegsendes begehen sollen, in: Süddeutsche Zeitung 04.04.05, S. 17.

Ahlers, Luise: Der Gauleiter. 60 Jahre danach, in: Frankfurter Rundschau 04.04.05, S. 8.

Hausmann, Frank-Rutger: Fünf Decknamen, das kann doch nicht schwer sein. Die letzten Tage von Hitlers französischen Revolutionären, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 04.04.05, S. 44.

Schoepp, Sebastian: Perlascas List. Wie die spanische Gesandtschaft in Budapest kurz vor Kriegsende mehr als 5000 ungarische Juden vor der Deportation rettete, in: Süddeutsche Zeitung 04.04.05, S. 17.

Sven-Felix Kellerhoff: 4. April 1945: Grosz ist froh, daß der "bestialisch-schreckliche Alptraum zu Ende geht", in: Die Welt 04.04.05, <http://www.welt.de/data/2005/04/04/621538.html>

"Wir sind aus Furcht zusammengesetzt" Ein Leben zwischen Bangen und Hoffen und in ungeduldiger Erwartung des Feindes - die Aufzeichnung der Marianna Bronner, in: Frankfurter Rundschau, 02.04.05, S. 14.

Bombacher, Ellen: Der Schoß ist fruchtbar noch... Gedanken am Vorabend des 8. Mai, in: Neues Deutschland, 02.04.05, S. 21.

rop: 1. April 1945: Ruhrarmee eingekesselt, in: Süddeutsche Zeitung 01.04.05, S. 30.

Kellerhoff, Felix: Deutscher Kindersoldat. "Nun erwartet uns der mörderische Krieg. Es geht um den Endsieg", in: Die Welt 01.04.05, <http://www.welt.de/data/2005/04/01/620190.html>

Knust, Cornelia: Die Schuld der deutschen Wirtschaft. Der mörderische Einsatz von KZ- Häftlingen bei Kriegsende. Serie: Die letzten 50 Tage, in: Süddeutsche Zeitung 01.04.05, S. 30.

Reuth, Ralf Georg: Sehnsucht nach Josef Stalin. Mit der Erinnerung an den Sieg im "Großen Vaterländischen Krieg" erlebt der Sowjetdiktator eine ungeahnte Renaissance, in: Die Welt 01.05.05, <http://www.wams.de/data/2005/05/01/713156.html>

Conrad, Andreas: Die höfliche Kapitulation in Spandau. Im neuen Mantel und per Strickleiter kletterten die Sowjets in die Zitadelle. Es folgte die Übergabe, in: Tagesspiegel 01.05.05, S. 10.

Lakowski, Richard: Goebbels folgt Hitler in den Tod. 1. Mai 1945: Die Sowjets lehnen Verhandlungen ab und fordern die Kapitulation, in: Tagesspiegel, S. 10.

Igor Maximytschew: Das Gericht über die Sieger. Die Deutschen und der 60. Jahrestag des Kriegsendes. Weshalb wird die Geschichte umgeschrieben?, in: Freitag (13/05), 01.04.2005, S. 1.

März

Marc Neller: Umstrittene Rede über Deserteure bleibt ohne Folgen, in: Tagesspiegel 30.03.2005, S. 9.

Sabine Beikler: „Mich überrascht die Aufregung“. Interview mit Herbert Weber, Bürgermeister von Berlin Steglitz-Zehlendorf, in: Tagesspiegel, 29.03.2005, S. 8.

Margolina, Sonja: Die Opfer im Wettbewerb. Europas divergierende Erinnerungen an den Weltkrieg, in: Neue Züricher Zeitung, 29.03.05.

Jörn Hasselmann: Polizei spielt Trümpfe gegen NPD-Demo nacheinander aus. Wie Senat und Versammlungsbehörde den Aufmarsch der Rechtsradikalen am 8. Mai in Mitte verhindern wollen, in: Tagesspiegel, 27.03.2005, S. 14.

Schütz, Erhard: Ein Goldhagen der Heimatfront, in: Freitag, 25.03.05, S. 11.

cs: Polizei will NPD-Demo am Tor verbieten, in: Tagesspiegel, 24.03.2005, S. 9.

Sabine Beikler: Senat feiert am 8. Mai „Tag der Demokratie“. Breites Bündnis gegen geplante NPD-Demo, in: Tagesspiegel, 23.03.2005, S. 10.

Jens Jessen: Im grellen Zirkus des Gedenkens, in: Die Zeit, 23.03.2005, S. 45.

Bernd Matthies: Ben Wargin lässt Blumen sprechen. Blüten sollen ans Kriegsende erinnern, in: Tagesspiegel, 20.03.2005, S. 11.

Marc Neller: Misslungener Akt der Befreiung. CDU-Landeschef Zeller steht nach „einem Versprecher“ heftig in der Kritik, in: Tagesspiegel 18.03.2005, S. 9.

Marc Neller: Streit um 8. Mai. Neuer Gedenktext beschlossen, in: Tagesspiegel: 18.3.2005, S. 10.

ju: Tag der Absage, in: Die Zeit, 17.03.2005, S. 2.

Angela Gutzeit: Genug gebüßt? In der deutschen Erinnerungspolitik sieht Norbert Frei Milde einziehen, in: Frankfurter Rundschau (Literaturbeilage), 16.03.2005, S. 31.

thm: Berliner Themenjahr mit 300 Veranstaltungen. 60. Jahrestag Kriegsende, in: Frankfurter Rundschau, 16.03.2005, S. 15.

Regina Mönch: In Trümmern. Für Amerika gefilmt: „Als der Krieg nach Deutschland kam“, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 14.03.2005, S. 39.

Kerstin Decker: Von Untergang und Anfang. Wo ein Pole den stummen Hitler spielt. „Die letzte Schlacht“, ein Film über Berlin 1945, in: Tagesspiegel 13.03.2005, S. 31.

Heike Mundzeck: Eroberer und Befreier. „Die letzte Schlacht“ um Berlin als Fernsehfilm, in: Frankfurter Rundschau, 12.03.2005, S. 22.

Claudia Keller: „Wir kleben nicht am Beschluss“. 8. Mai: CDU diskutierte mit Jüdischer Gemeinde, in: Tagesspiegel 12.03.2005, S. 10.

Werner Schmidt: Das Brandenburger Tor bleibt ungeschützt. Neuregelung des Versammlungsrechts hat keine Auswirkungen auf NPD-Demonstrationen am 7. und 8. Mai, in: Tagesspiegel 12.03.2005, S. 13.

Helmut Caspar: Anfang und Ende in der Spandauer Zitadelle, in: Tagesspiegel 11.03.2005, S. 15.

Marc Neller: 8. Mai: Chef der Jüdischen Gemeinde sagt Diskussion mit CDU ab, in: Tagesspiegel 11.03.2005, S. 12.

Marc Neller: 8. Mai: SPD fordert Rücktritt von CDU-Mann. Politiker spricht vom „tragischen Scheitern“ der Deutschen im Krieg. Unionsführung verteidigt ihn, in: Tagesspiegel 11.03.2005, S. 19.

Michael Hanfeld: Dresden, brennende Stadt. Das ZDF dreht Antikriegsfilm, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 11.03.2005, S. 48.

Steffi Bey: Gelbe Ziegelsteine statt grauen Putzes. Ausstellung "Berlin 1945 - eine Dokumentation" in der alten Kaserne der Zitadelle Spandau, in: Neues Deutschland, 11.03.2005, S. 18.

Michael Ridder: Sinti und Roma fühlen sich als „Fußnote“ behandelt, in: Frankfurter Rundschau, 10.03.2005, S. 1.

Marc Neller: Streit um 8. Mai auch in Kleinmachnow, in: Tagesspiegel 10.03.2005, S. 17.

Claudia Tieschky: Im Auge des Krieges. Der Dokumentarfilmer Michael Kloft zeigt Deutschland 1945 – aus Sicht amerikanischer Armeekameraleute, in: Süddeutsche Zeitung, 10.03.2005, S. 19.

Evelyn Filnger: Was der Bunkertelefonist gesehen hat. Berlin 1945: Hans-Christoph Blumenbergs Dokudrama „Die letzte Schlacht“ veranstaltet ein Zeitzeugengewimmel, in: Die Zeit Nr. 11, 10.03.2005, S. 44.

Horst Meier: Über das Verbot hinaus. Im Umgang mit der NPD hilft nur die harte politische Debatte, in: Frankfurter Rundschau, 10.03.2005.

Claudia Tieschky: Im Auge des Krieges. Dokumentarfilm: Als der Krieg nach Deutschland kam, in: Frankfurter Rundschau, 10.03.2005, S. 19.

Cord Aschenbrenner: Gezeitenwechsel. Norbert Frei über deutsches Geschichtsbewusstsein, in: Neue Zürcher Zeitung, 09.03.2005.

„Auch bei Teilen der Achtundsechziger konstatiert Frei ein milderes Urteil über das Verhalten der Kriegsgeneration, die Bereitschaft, die Zeitgenossen des Nationalsozialismus vor allem als Opfer zu sehen. Womit diese in der Beurteilung durch ihre Kinder wieder da wären, wo sie sich nach 1945 selber sahen und worüber (als Opfer von Bomben, von Vertreibung, von Gefangenschaft) zu sprechen keineswegs tabu war, wie es jetzt larmoyant in weiten Kreisen behauptet wird; diese Legende erledigt Frei en passant. Die allmähliche «Umcodierung der Vergangenheit», an der sich viele mit durchaus unterschiedlichen Motiven beteiligen, lässt den Verfasser einen Gezeitenwechsel konstatieren, ein sich breit machendes «neues Geschichtsgefühl».“

Sebastian Bickerich: Rot-Grün und Union einig über Versammlungsrecht. Nur überregional bedeutsame Gedenkorte für NS-Opfer werden geschützt / Keine neue Bannmeile, in: Der Tagesspiegel, 09.03.2005, S. 4.

Konferenz warnt vor Geschichtsfälschung. Tagung Polen - BRD zu "60 Jahre Befreiung", in: Neues Deutschland, 09.03.2005, S. 7.

Jan Kixmüller: „Deutsche von sich selbst befreit“. Interview mit Konrad H. Jarausch zum 8. Mai 1945, in: Potsdamer Neueste Nachrichten, 09.03.2005.

Marc Neller, Werner van Bebber: 8. Mai in Steglitz-Zehlendorf: Parteien einigen sich. Fraktionen fassen neuen Beschluss zum Gedenken ans Kriegsende und weisen die Verantwortung für das millionenfache Leid eindeutig dem NS-Terror zu, in: Der Tagesspiegel, 08.03.2005, S. 10.

„Nach wochenlangem Streit haben sich die Fraktionen von CDU, SPD, FDP und Grünen in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) von Steglitz-Zehlendorf am Montagabend auf einen gemeinsamen Beschluss zum Gedenken an das Kriegsende am 8. Mai 1945 verständigt. Der umstrittene Beschluss der BVV-Mehrheitsparteien CDU und FDP vom 19. Januar werde ‚ersetzt‘, teilten die Fraktionschefs übereinstimmend nach einer gemeinsamen Sitzung mit. Zufrieden sind nun alle Beteiligten mit dem Konsens, weil er die Verantwortung für das millionenfache Leid eindeutig dem NS-Terror zuweist und man aller Opfer gedenken will, ohne eine Gruppe herauszuheben.“

Marc Neller: Im Spiegel der Geschichte. Bürgermeister Herbert Weber verteidigt sich gegen Kritik, in: Der Tagesspiegel, 08.03.2005, S. 10.

Ernst Piper: Der Schritt über den Rhein. Remagen, 7. März 1945, in: Frankfurter Rundschau, 07.03.2005.

Ulrich Zawotka-Gerlach: Abwahantrag gegen Bürgermeister. Steglitz-Zehlendorfer SPD will, dass Streit um den 8. Mai Konsequenzen hat, in: Der Tagesspiegel, 07.03.2005, S. 10.

Bettina Grachtrup: Eisenhower: "Die Brücke ist ihr Gewicht in Gold wert". Die Brücke von Remagen ist ein Ort zwischen Mythos und Wirklichkeit, in: Frankfurter Rundschau, 07.03.2005.

„Denn hier geschah vor 60 Jahren kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges etwas, womit keiner gerechnet hatte. Alliierte Truppen konnten erstmals den Rhein in Richtung Osten über eine noch stehende Brücke überqueren. Einige Historiker glauben, dass dadurch der Zweite Weltkrieg verkürzt wurde. Die Wehrmacht hatte vergeblich versucht, das Bauwerk zu zerstören. Heute erinnert ein Museum in den linksrheinischen Brückentürmen an die dramatischen Stunden.“

Markus Meckel, Matthias Wissmann: Brüssel vor Moskau. Die Europäische Union darf das Gedenken an das Kriegsende nicht allein Rußland überlassen – Debatte, in: Die Welt, 05.03.2005.

<http://www.welt.de/data/2005/03/05/605119.html?s=1>

„Das Leiden der Völker der Sowjetunion im Zweiten Weltkrieg war unermeßlich. Millionen von Soldaten und Zivilisten verloren durch nationalsozialistischen Terror und Krieg ihr Leben. Es ist daher gut, daß des 60. Jahrestags besonders in Moskau gedacht wird. Nach Aussage Putins soll das Ende des Kriegs als "Ereignis der europäischen Versöhnung" gefeiert werden. Bislang galt der 8. Mai in Moskau als "Tag des Großen Vaterländischen Sieges". Diese begrüßenswerte Neuorientierung sollte dann aber auch die weiteren Zusammenhänge in den Blick nehmen. Es kann nicht davon abgesehen werden, daß die Völker der Sowjetunion und die Hälfte Europas auch nach dem Sieg über den Nationalsozialismus unter der kommunistischen Diktatur Unterdrückung und Unfreiheit erleiden mußten.“

„Des Todes und des Leidens im Zweiten Weltkrieg von Millionen von Menschen in West- und Osteuropa sollte daher auch in der Stadt gedacht werden, die am besten den Wunsch der Europäer nach einer gemeinsamen Zukunft in Frieden, Freiheit und Demokratie versinnbildlicht: Brüssel. So sollten der Präsident des EU-Parlaments, Borrell, und der EU-Ratsvorsitzende Juncker die Initiative ergreifen und eine Gedenkfeier Anfang Mai am Sitz der Europäischen Institutionen veranstalten. Denn dieser Tag berührt die europäische Identität und sollte angemessen in der Hauptstadt Europas begangen werden!“

Hermann Rudolph: Die zwei Seelen des Gedenkens, in: Der Tagesspiegel, 05.03.2005, S. 1.

„Aber muss man diese Ambivalenz des 8. Mai trotzig hervorheben, als spreche man damit etwas aus, was an nicht sagen dürfte? Muss man wirklich, andererseits, die Deutschen, wenn sie an ihre Leiden und Verluste erinnern, sogleich mit dem Hinweis auf den Holocaust festhalten wie ertappte Sünder, die ihrer Schuld entlaufen wollen? Doch ohne die Anerkennung seiner bedrängenden Zwiespältigkeit ist dem Tag nicht gerecht zu werden.“

Marc Neller: Streit um 8. Mai: CDU ringt um die richtigen Worte. Neuer Entwurf von Jüdischer Gemeinde abgesegnet. Steglitz-Zehlendorfer FDP zögert mit Zustimmung, in: Der Tagesspiegel, 05.03.2005, S. 10.

Joachim Käppner: Die Brücke der Entscheidung. Das Tagebuch einer deutschen Zivilistin und die Erinnerungen eines amerikanischen Soldaten an den 7. März 1945 in Remagen, in: Süddeutsche Zeitung, 05.03.2005, S. 3.

Richard von Weizsäcker: „Ich habe meinen Vater seitdem nie wieder lachen sehen“. Über den Untergang des „Dritten Reiches“, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 05.03.2005, S. 39.

Volker Weidemann: Das Fortleben der Briefschreiber. Mit Horst Köhler: In Berlin feierte man den letzten Band von Kempowskis „Echolot“, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 04.03.2005, S. 38.

Vytautas Landsbergis: Zu Siegesfeiern nach Moskau? Für die baltischen Länder war der Triumph der Roten Armee der Beginn einer Tragödie – Essay, in: Die Welt, 04.03.2005, <http://www.welt.de/data/2005/03/04/604608.html>

Gedenkstreit in der Berliner CDU: Erinnern tut weh, in Der Tagesspiegel, 04.03.2005, S. 8.

„Die CDU von Steglitz-Zehlendorf hat dem Berliner Landesverband einen Streit über den Inhalt des Gedenkens aufgezwungen. Es sollte nicht allein um Niederlage, Befreiung und die Opfer auf allen Seiten gehen, sondern um eine neue, das Leid der Deutschen betonende Sicht auf diesen Tag. Das Ende der Diskussion ist offen.“

Marc Neller: Zeller greift ein. Streit um 8. Mai: Nach seiner Rückkehr will der CDU-Chef „weitere Konfrontationen“ unterbinden, in: Der Tagesspiegel, 04.03.2005, S. 9.

Joachim Riecker: Befreiung und Niederlage. Das Verhältnis der Deutschen zum 8. Mai bleibt widersprüchlich, in: Märksische Allgemeine Zeitung, 03.03.2005, S. V2.

CDU und FDP wollen umstrittenen Beschluss zum 8. Mai revidieren, in: Der Tagesspiegel, 03.03.2005, S. 9.

Thomas Meyer: Zunehmende Engführung. Eine Tagung des Hamburger Instituts für Sozialforschung und des Deutschen Historischen Museums über die "Politik der Schuld" in Berlin, in: Frankfurter Rundschau, 02.03.2005, http://www.fr-aktuell.de/ressorts/kultur_und_medien/feuilleton/?cnt=640027

„Ansonsten waren zahlreiche anregende Vorträge zu hören, die ihre Überzeugungskraft auch durch die Loslösung vom Tagungsthema gewannen. So bei dem neuerdings in Jena lehrenden Historiker Norbert Frei, der sich der Wechselwirkung von Generationenabfolge und deren jeweiligem Schuldverständnis widmete. Bei der Analyse der drei zwischen 1905 und 1945 geborenen Generationen stellte er eine Entwicklung von der Verweigerung, dann zur Bearbeitung, schließlich zur Kompensation von Schuld fest. Doch Frei ging noch weiter, und fragte sich zurecht, warum die Jahrgänge ab 1965 vermehrt die verstrickten Großeltern und Eltern verstehen und vor Anklagen in Schutz nehmen möchten. Dieses neuartige Verstehenwollen verläuft parallel zu einer anderen Tendenz, die immer wieder in den Mittelpunkt der Diskussionen rückte: Viele Deutsche sehen sich zunehmend als Opfer des Zweiten Weltkrieges.“

Barbara Junge: 8. Mai – Bürgerdemo in Berlins Mitte, in: Der Tagesspiegel, 02.03.2005, S. 1.

NPD-Demo am Tor wenig wahrscheinlich. Aufzug der Demokraten macht Nazis Konkurrenz, in: Der Tagesspiegel, 02.03.2005, S. 7.

Marc Neller: Rüge aus dem Reichstag. Streit um 8 Mai: CDU-Bundestagsabgeordneter kritisiert Steglitz-Zehlendorfer Union, in: Der Tagesspiegel, 02.03.2005, S. 8.

Joachim Güntner: Politik der Entschuldung? Eine Tagung in Berlin, in: Neue Zürcher Zeitung, 01.03.2005.

„Es hat etwas Ermüdendes, zu sehen, wie sehr die gegenwärtige geschichtspolitische Debatte in Deutschland auf die begriffliche Opposition von «Opfer» und «Täter» fixiert ist, als gäbe es kein Drittes. Systemtheoretiker im Gefolge des Soziologen Niklas Luhmann könnten von einem «binären Schematismus» sprechen und darauf hinweisen, dass dies nun einmal die Art sei, wie eine Kommunikation Informationen erzeuge. So macht erst der binäre Schematismus es möglich, die jüngste breite Thematisierung von Vertreibung und Bombenkrieg zur bündigen geschichtspolitischen Diagnose zu verknäppern. Danach sind die Deutschen gerade dabei, eine «Umcodierung» ihres Selbstbildes vorzunehmen - von Schuldigen zu Leidenden, von Tätern zu Opfern. Mit diesem Befund einher geht das Misstrauen: Hat Deutschland seine historische Lektion wirklich gelernt? Eine Tagung in Berlin am vergangenen Wochenende, veranstaltet vom Hamburger Institut für Sozialforschung und vom Deutschen Historischen Museum unter dem Titel «Politik der Schuld», säte Zweifel.“

Gerd Nowakowski: die Berliner CDU und der 8. Mai. Mehr Befreiung in die Köpfe, in: Der Tagesspiegel, 01.03.2005, S. 6.

„Ein Kopf wie Weizensäcke fehlt gegenwärtig der Berliner CDU. In der Hauptstadt zeigt sich exemplarisch, in welche Turbulenzen eine Partei kommt, wenn sie die Sprengkraft dieses Themas nicht rechtzeitig erkennt. Der Streit im Bezirk Steglitz-Zehlendorf um eine von der CDU eingebrachte Resolution zum 8. Mai, in der auf denkbar ungeschickte Weise die deutschen Opfer in den Vordergrund gerückt werden, droht nun die gesamte Partei zu beschädigen.“

Marc Neller: Hippe bleibt Mitglied der CDU-Fraktion. BVV-Fraktion votiert am Montagabend einstimmig gegen Ausschluss des umstrittenen Verordneten, in: Der Tagesspiegel, 01.03.2005, S. 7.

Februar

Hans von Seggern: Wie du mir, so ich dir. Strategie des schlechten Gewissens: Wie eine Berliner Tagung die „Politik der Schuld“ ergründet, in: Der Tagesspiegel, 28.02.2005, S. 23.

Oliver Müller: Bloß keine Theologie. Im Deutschen Historischen Museum wurde über die "Politik der Schuld" diskutiert, in: Berliner Zeitung, 28.02.2005, S. 28,
<http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/feuilleton/426239.html>

Ralf Hanselle: Erinnerung formiert sich immer wieder neu. 60 Jahre nach dem Nationalsozialismus sucht Deutschland noch immer nach einem angemessenen Gedenken, in: Das Parlament Nr. 9/10, 28.02.2005, S. 16.

Antje Vollmer: Kampf um Köpfe und Herzen, in: Der Tagesspiegel, 27.02.2005, S. 7.
„Wir kämpfen mit Augenmaß um diejenigen, die sich um einen kleinen Kern von Nazis sammeln, weil sie von unserem politischen System und seinen Repräsentanten enttäuscht sind. Die Demokratie ist nicht wegen der Umtriebe von Neonazis in Gefahr. Wer sich als Bürger zweiter oder dritter Klasse fühlt, verliert das Interesse am Bürgerdasein und öffnet sich vielleicht für jene, die traditionell anti-bürgerlich und antiparlamentarisch gesonnen sind. Das ist ein altes böses Spiel.“

Marc Neller: Kreis-CDU entlastet Hippe – und stößt Zeller vor den Kopf, in: Der Tagesspiegel, 27.02.2005, S. 9.

NPD-Eklat: CDU entscheidet jetzt über Sanktionen. Bezirkspolitiker Hippe muss sich heute vor Steglitz-Zehlendorfer Kreisvorstand zu Vorwurf äußern, er stehe Rechtsextremen nahe, in: Der Tagesspiegel, 26.02.2005, S. 10.

Christina Matte: Eine ausgestreckte Hand. Jewgenia Kazwea - als Rotarmistin am Ende des 2. Weltkrieges in Berlin - erneut zu Gast in Berlin, in: Neues Deutschland, 26.02.2005, S. 19.

Marc Neller: Gedenktag 8. Mai: FDP rückt vom eigenen Antrag ab. Liberaler Fraktionschef in Steglitz-Zehlendorf entschuldigt sich. CDU-Bürgermeister unter Druck, in: Der Tagesspiegel, 25.02.2005, S. 10.

Otto Köhler: Toter Soldat im Reichstag. Das Brandenburger Tor am 8. Mai. Die geplante NPD-Aktion müsste schon jetzt kein Thema mehr sein, würde sie vom Berliner Polizeipräsidenten nicht als "vorrangig" betrachtet, in: Freitag Nr. 8, 25.02.2005, <http://www.freitag.de/2005/08/05080501.php>

Friedemann Kohler: Massenflucht aus dem Osten. Im Frühjahr 1945 rieb die Sowjetarmee die deutsche Ostfront auf, in: Frankfurter Rundschau, 25.02.2005.

Edgar Wolfrum: Eine lernende Demokratie. Norbert Freis scharfsinniges Buch über den Umgang der Deutschen mit der NS-Vergangenheit, in: Die Zeit Nr. 9, 24.02.2005, <http://www.zeit.de/2005/09/P-Frei>

Arne Daniels, Stefan Schmitz: Besiegt, besetzt, befreit. Deutschland beim Kriegsende im Mai 1945, Teil 1 der Serie 60 Jahre Kriegsende. Untergang und Befreiung, in: stern Nr. 9, 24.02.2005, S. 66-70.

Die totale Niederlage musste sein. Der britische Historiker Ian Kershaw über die Notwendigkeit, Deutschland zu unterwerfen, den Nutzen der Vertreibung und die Gründe, warum die Bonner Republik nur möglich war, weil Hitler den 20. Juli 1944 überlebte, in: stern Nr. 9, 24.02.2005, S. 72-76.

Werner van Bebber: Junge Union ärgert sich über Landeschef Zeller. Ausschlussantrag gegen Steglitzer Politiker Hippe sei unbedacht und übereilt gekommen, in: Der Tagesspiegel, 24.02.2005, S. 10.

Der blinde Fleck in der Diskussion, in: Der Tagesspiegel, 24.02.2005, S. 10.

„Der Gedenkstreit in Steglitz-Zehlendorf und der mögliche Ausschluss eines Parteimitglieds belasten noch immer die Berliner CDU. Wie sehr, zeigte eine von der Partei initiierte Diskussion am Dienstagabend über das Thema Gedenkkultur – bei der aber ausgerechnet der Streit um den 8. Mai keine Rolle spielte. Der Vizepräsident des Deutschen Bundestages, Norbert Lammert, sagte: Das Erinnern sei ein „privater, ja intimer Vorgang, auf den die Politik keinen Zugriff hat“. Erst wenn viele Menschen sich erinnerten und die Zeitgeschichte das Private mit dem Gesellschaftlichen verschmelze, werde Erinnerung politisch.“

Jeanette Bederke: Trauer braucht einen Ort. Die vergessenen Toten des Zweiten Weltkrieges, in: Märkische Allgemeine Zeitung, 23.02.2005, S. 3.

Günther Chalupa: Stalinorgel und T 34: Der Albtraum der Landser an der Ostfront. Die einfachen, aber verheerend wirkungsvollen Waffen der Roten Armee, in: Frankfurter Rundschau, 22.02.2005.

Bezirks-CDU will Mitglied ausschließen, in: Der Tagesspiegel, 22.02.2005, S. 10.

Dirk Klose: Gemeinsam gegen Neonazis vorgehen. Bundestag: Versammlungsrecht und Strafgesetzbuch sollen verschärft werden, in: Das Parlament Nr. 8, 21.02.2005, <http://www.das-parlament.de/2005/08/Titelseite/002.html>

Volker Koop: Demokraten rücken zusammen. "Bei Extremisten darf es kein Pardon geben", in: Das Parlament Nr. 8, 21.02.2005, <http://www.das-parlament.de/2005/08/Kulissen/001.html>

Andrea Dunai: Zwei Säulen mit Hakenkreuz und Rotem Stern. Estlands Russen und ihr Minderheitenstatus, in: Das Parlament Nr. 8, 21.02.2005, <http://www.das-parlament.de/2005/08/Ausland/004.html>

Richard Schröder: Die Grenzen des Verbots, in: Der Tagesspiegel, 20.02.2005, S. 7.

Frank Nienhuysen: Die Balten sind gespalten. Gedenkfeiern zum Kriegsende in Moskau werden für Estland, Lettland und Litauen zum Dilemma, in: Süddeutsche Zeitung, 19.02.2005, S. 4.

Jan Feddersen, Stefan Reinecke: Die Nazizeit fasziniert noch immer, weil wir keine Utopien mehr haben. Wird der 8. Mai in Deutschland als Tag der Befreiung gefeiert – oder als Datum einer Niederlage? Und: Stehen das Erstarren der NPD und die Erinnerungen an deutsches Leid in einem inneren Zusammenhang? Die ErinnerungsforscherInnen Aleida Assmann und Harald Welzer in der Debatte um deutsche Befindlichkeiten sechzig Jahre nach dem Holocaust und dem Zweiten Weltkrieg, in: die tageszeitung, 19.02.2005, S. IV-V.

Christian Semler: In Berlin kontaminieren honorige Demokraten den 8. Mai. Deutsche Dankesschuld, in: die tageszeitung, 19.02.2005, S. 11, <http://www.taz.de/pt/2005/02/19/a0219.nf/text.ges.1>

„Steglitz-Zehlendorf ist keine sozial vernachlässigte Plattenbaugegend, wo der Rechtsradikalismus nistet, sondern umfasst gutbürgerliche Wohnbezirke. Womit wir beim Thema wären: Nicht stiernackige NPD-Abgeordnete mit Schaum vorm Mund haben diesen Antrag eingebracht, sondern honorige Volksvertreter. Aus der "Mitte" kommend, mit dem "Konsens der Demokraten" gegen rechts auf den Lippen. Ihnen geht es nicht um das Gedenken an die Menschen, die dem Vormarsch der sowjetischen Streitkräfte im letzten Kriegsjahr zum Opfer fielen. Ihr Ziel besteht darin, den 8. Mai 1945 als Tag der bedingungslosen Kapitulation Hitler-Deutschlands zu kontaminieren. Natürlich erlebten viele Deutsche diesen Tag nicht als "Befreiung". Schließlich hieß das Datum jahrzehntelang "Zusammenbruch". Tatsache ist, dass in der Geschichte der Bundesrepublik im Gefolge harter öffentlicher Auseinandersetzungen der 8. Mai schließlich als große Chance begriffen wurde, mit der deutschen Misere Schluss zu machen, einen neuen, demokratischen Anfang zu wagen.“

Marc Neller: Zu nah an der NPD: CDU-Politiker droht der Parteiausschluss.

Landesvorstand beantragt Verfahren gegen Bezirksverordneten aus Steglitz-Zehlendorf, in: Der Tagesspiegel, 19.02.2005, S. 9.

„Der Streit um das 8.-Mai-Gedenken in der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf könnte nun personelle Konsequenzen haben: Gestern Abend beschloss der Landesvorstand der CDU, den Bezirksverordneten Torsten Hippe aus der Partei auszuschließen.“

Claudia Keller, Marc Neller: Gedenkstreit: Empörung über Steglitzer Union. CDU-Landeschef Zeller droht mit Konsequenzen. Jüdische Gemeinde, SPD und Grüne fordern Rücktritt des Bezirksbürgermeisters, in: Der Tagesspiegel, 18.02.2005, S. 10.

„Auf der Bezirksverordneten-Versammlung wurde ein Antrag von CDU und FDP bestätigt, wonach „der 8. Mai 1945 neben der Befreiung vom totalitären Naziregime auch für den Schrecken und das Leid der Bevölkerung, den die Rote Armee von Ostpreußen bis nach Berlin zu verantworten hat, steht“.“

Mit Ideen gegen den NPD-Aufmarsch. Jenseits von Verbot und neuem Gesetz: Politik und Verwaltung suchen nach Wegen, Rechtsextremisten am 8. Mai vom Brandenburger Tor fern zu halten, in: Der Tagesspiegel, 18.02.2005, S. 10.

Axel Vornbäumen: Neonazis und der 8. Mai. Der Bürger Sinn, in: Der Tagesspiegel, 18.02.2005, S. 1.

„Dann allerdings darf an diesem 8. Mai staatliche Gelassenheit nicht mit gesellschaftlicher Indifferenz einhergehen. Die Straße darf nicht den Rechtsextremen gehören. Gibt es verschärften Anlass zur Sorge? Nicht, wenn das vergangene Wochenende als beispielgebend gelten kann. Eindrucksvoll hat die Dresdner Bürgergesellschaft am letzten Sonntag, jenem ähnlich symbolträchtigen 13. Februar, Tausende von Neonazis mit demonstrativem Desinteresse ins Leere laufen lassen.“

Claudia Keller, Markus Hesselmann: „Ich habe mich zum ersten Mal persönlich verletzt gefühlt“. Albert Meyer, vorsitzender der Jüdische Gemeinde, über den Streit um den 8. Mai, die „Stolpersteine“ und den Antisemitismus an Schulen, in: Der Tagesspiegel, 17.02.2005, S. 16.

Albert Meyer: „Also, erst mal halte ich es für notwendig, auch die Kapitel der Vertreibung und der deutschen Kriegsoffer verantwortungsbewusst aufzuarbeiten. Schwarze Löcher darf es nicht geben, da sie ein Feld für die Radikalen und ihre Fantasiegeschichten und Propaganda eröffnen. Das ist in der Nachkriegszeit entweder bewusst oder unbewusst beiseite geschoben worden, und dadurch ist ein Vakuum entstanden. Und so besteht hier ein Bedürfnis, nicht nur ein berechtigtes, sondern ein zwingendes Bedürfnis, dies aufzuklären, wobei es eben vorsichtig gemacht werden muss. Es kann nicht in vergleichender Form mit den Verbrechen des Nationalsozialismus erfolgen, und ich bin auch nicht der Meinung, dass es angebracht ist, dies am 8. Mai zu tun.“

Streit um Gedenken am 8. Mai geht weiter. CDU und FDP in Steglitz-Zehlendorf rücken nicht von heftig kritisiertem Text ab, in: Der Tagesspiegel, 17.02.2005, S. 16.

Gedenken zum Kriegsende im Bundestag, in: Der Tagesspiegel, 16.02.2005, S. 4.

„Die Gedenkfeier des Bundestages zum 60. Jahrestag des Kriegsendes am 8. Mai findet definitiv im Reichstagsgebäude statt. Darauf verständigten sich am Dienstag die Parlamentarischen Geschäftsführer der Fraktionen. Entsprechende Vorabsprachen hatten in der vergangenen Woche die Fraktionsgeschäftsführer von Union und SPD getroffen. An der Gedenkveranstaltung nimmt auch der Bundespräsident Horst Köhler teil.“

„**Die weißen Rosen haben keine braunen Dornen**“. Internationale Beachtung für Gedenken der Dresdner an die Opfer der Bombenangriffe im Februar 1945, in: Die Welt, 15.02.2005, <http://www.welt.de/data/2005/02/15/463849.html>

Karl-Siegbert Rehberg: Die unwiderlegbare Stadt. Instrumentalisierung der Zerstörung der Stadt Dresden, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 15.02.2005, S. 42

Jens Schneider: Eine Kultur der Erinnerung. Mit welcher Beharrlichkeit die Bürger Dresdens versuchen, die Würde der Gedenkfeier zum Luftangriff nicht von den Rechten stören zu lassen, in: Süddeutsche Zeitung, 14.02.2005, S. 3.

Bernhard Honningfort: Rettendes Inferno. Der Untergang Dresdens im Februar 1945 bewahrte die 20 Jahre alte Henny Wolf vor dem Konzentrationslager, in: Frankfurter Rundschau, 14.02.2005, S. 3.

„Manchmal sind höchstes Glück und schlimmstes Unglück ein und dasselbe. Und der tausendfache Tod kommt zugleich als Retter daher.“

Bernhard Honningfort: Gedenken in Dresden. Jahrestag der Bombennächte / Neonazis ausgepiffen. Dresden hat am Sonntag der Bombardierung vor 60 Jahren gedacht. Kanzler Schröder bekundete seine Trauer und verurteilte Versuche einer Umdeutung der Geschichte durch Rechtsextreme. 5000 Neonazis marschierten durch die Stadt, in: Frankfurter Rundschau, 14.02.2005.

„Bewacht von einem großen Polizeiaufgebot hatten sich gegen Mittag etwa 5000 Neonazis aus ganz Deutschland zu einer Kundgebung versammelt, die, wie seit Jahren schon, von der Jungen Landsmannschaft Ostpreußen angemeldet worden war und diesmal von der NPD-Landtagsfraktion unterstützt wurde. Bei dem als "Trauermarsch" deklarierten Zug durch Teile der Innenstadt kam es nicht zu den befürchteten Ausschreitungen zwischen Neonazis und Gegendemonstranten. Viele Dresdner säumten den Weg der Rechtsextremen mit Trillerpfeifen.“

Reiner Burger: Im Zeichen der weißen Rose. Wie Dresden seiner Zerstörung vor 60 Jahren gedenkt und sich gegen Rechtsextremisten wehrt, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 14.02.2005, S. 4.

Marc Neller: Gedenken mit dem feinen Unterschied. Auch Tempelhof-Schöneberg will am 8. Mai an deutsche Kriegsoffer erinnern – aber anders als Steglitz-Zehlendorf. Dort gibt es Streit, in: Der Tagesspiegel, 14.02.2005, S. 10.

Rudolph Hermann: Dresden macht Hoffnung. Der Streit um den Bombenkrieg verdeckt: An der Elbe hat sich längst eine Erinnerungskultur etabliert, der es nicht um Aufrechnung geht, in: Der Tagesspiegel, 13.02.2005, S. 8.

„Das merkwürdig emphatische Interesse gehört dazu, dass sich seit ein paar Jahren für das Schicksal der Deutschen zeigte, als sie ausgebombt wurden, flüchten mussten, vertrieben wurden. Der Beschäftigung mit der Zeitgeschichte ist ein emotionales Element beigemischt, das es so früher nicht gab. Das trägt den Erfolg der Fernsehserien über die Vertreibung, von Filmen wie „Der Untergang“, von Büchern wie dem von Jörg Friedrich über Deutschland im Bombenkrieg, und wohl auch die Anzeigen mit dem Eisernen Kreuz in der FAZ.

Das alles sind Indikatoren einer Veränderung im Verhältnis der Deutschen zu sich selbst und ihrer Geschichte, die man besser zu begreifen versucht als sie revisionistisch zu verdächtigen. Sie zieht Fragen nach sich wie die, ob denn nicht auch davon gesprochen werden dürfe, was die Deutschen erlitten haben – 60 Jahre nach Kriegsende, nach der Verurteilung der Nazi-Untaten, nach den erfolgreichen Bemühungen um Aussöhnung und

Partnerschaft. Sie werfen damit das Problem auf, wieweit das Volk der Täter sich auch als ein Volk von Opfern empfinden darf. Verkleinert es seine Verantwortung, wenn es sich so stark den Leiden und Verlusten zuwendet, die die eigenen Väter und Mütter, Großväter und Großmütter zu ertragen hatten? Muss ihre Trauer um Verlorenes immer wieder unter geschichtspolitische Kuratel gestellt werden?“

Peter Torry: „Dresden ist auch für die Briten ein Symbol“. Londons Botschafter Sir Peter Torry über die Bombennacht von 1945 und die Ähnlichkeit zweier Ex-Feinde, in: Der Tagesspiegel, 13.02.2005, S. 7.

Ernst Piper: 773 Lancaster. Die Bombardierung Dresdens am 13. Februar 1945, in: Frankfurter Rundschau, 12.02.2005, S. 17.

„Die pausenlose Bombardierung der Ballungszentren sollte die Rüstungsindustrie, soweit noch intakt, zum Stillstand bringen, aber auch durch die Zerstörung der Infrastruktur der Bevölkerung das Leben unmöglich machen und so den Krieg verkürzen, eine Strategie, die nicht wirklich funktioniert hat. Angesehene Luftkriegshistoriker sind der Meinung, die Royal Air Force hätte im Sommer 1944 die Bombardierung städtischer Bevölkerungszentren zugunsten von Präzisionsangriffen, wie sie angesichts der totalen britischen Luftüberlegenheit nun möglich waren, aufgeben sollen.“

Stefan Hebel: Kraft zur ganzen Wahrheit, in: Frankfurter Rundschau, 12.02.2005, S. 3.

„Man kann die historische Wahrheit auf unterschiedliche Weise verfehlen. Man kann dies relativ arglos tun wie jene Menschen, die die Bombardierung Dresdens vor 60 Jahren als furchtbaren Schicksalsschlag erlebten. Es werden viele darunter gewesen sein, die den verbrecherischen Charakter des Nazi-Regimes nicht wahrhaben wollten, solange die Folgen sie nicht trafen. Dennoch: Dass ihnen, aus der Perspektive des Individuums, das Überleben des Feuersturms zur zentralen Erfahrung wurde, ist nachvollziehbar. Dies umso mehr, als viele im Nachhinein begriffen, dass es letztlich Hitlers Vernichtungspolitik war, die ihnen das Inferno einbrachte. Man kann aber die Wahrheit auch zur Lüge missbrauchen. Das tun jene, die unter dem Vorwand historischer Aufarbeitung den größten Teil der Geschichte verschweigen. Sie können, sobald sie den Raum des eigenen biografischen Erinnerns verlassen, nicht mit dem gleichen Verständnis rechnen wie jene, die "nur" das individuelle Trauma der Bombennächte zu verarbeiten haben.“

„Die Aufarbeitung von Geschichte ist mehr als Rückblick. An ihr erweist sich, ob eine Gesellschaft ihr kollektives Bewusstsein auf Mythen und Feindbilder gründet - was ihren demokratischen Charakter auf Dauer unterhöhlt - oder ob sie die Kraft besitzt, der Wahrheit, und zwar der ganzen, ins Auge zu blicken. Dann, und nur dann, darf sie sich als das bezeichnen, was Deutschland so gerne ist: souverän.“

Uwe Tellkamp: Die Doppelbelichtung der Ruinen und der Schattenstadt. Gedanken eines nachgeborenen Dresdners zum 13. Februar 1945, in: Süddeutsche Zeitung, 12.02.2005, S. 13.

Gustav Seibt: Der Brand. Kalte, verzweifelte Trauer – 60 Jahre nach dem Untergang von Dresden, in: Süddeutsche Zeitung, 12.02.2005, S. 13.

„Die Ungläubigkeit über die Zerstörung Dresdens wirkt bis heute nach, die Empfindlichkeit, der Schmerz und die Wut, die den Fall der Stadt bis heute so virulent machen, kommt, wenn nicht alles trügt, nicht allein aus den hohen Opferzahlen; diese gab es auch in Hamburg. Es ist, neben der strategischen Sinnlosigkeit des Bombardements, dem eklatanten Bruch des Kriegsvölkerrechts, vor allem der symbolische und ästhetische Rang der Stadt, der ihren Untergang bis heute dem Gefühl so inakzeptabel macht. Die Propaganda der Nazis wie die auch terminologisch daran bruchlos anknüpfende der DDR im Kalten Krieg fand hier den

wichtigsten Beweis für "angloamerikanischen Bombenterror", in einer Sprachfügung, welche die örtliche NPD bis heute weiterpflegt.“

„Offizielle Stadtchroniken beklagten die Schrecken des Bombenangriffs und erzählten von jenen riesigen, aus Trambahnschienen errichteten Rosten, auf denen die Leichen nach dem Angriff verbrannt wurden. „Wo gibt es eine Parallele? Wo sah sich in den letzten Jahrhunderten ein Volk gezwungen, die unzähligen Opfer weniger Stunden verbrennen zu müssen, weil eine Bestattung einfach unmöglich war? Es gibt kein Beispiel.“ So die Dresdner Chronik. Der Historiker Götz Aly hat darauf hingewiesen, dass jene Scheiterhaufen in Dresden von Fachleuten eines SS-Bataillons errichtet wurden, die zuvor an der Vernichtung der europäischen Juden im Bezirk Lublin mitgewirkt hatten.“

Jens Schneider: Das Datum der schmerzhaften Erinnerungen. Vor sechzig Jahren wurden Dresden bombardiert - jetzt wollen Rechtsextreme aufmarschieren, doch die Bürger setzen Zeichen dagegen, in: Süddeutsche Zeitung, 12.02.2005, S. 9.

Tissy Bruns: Unbefriedete Bezirke. Bleibt das Brandenburger Tor von Nazi-Aufmärschen verschont? Die Regierung kann es nicht versprechen, in: Der Tagesspiegel, 12.02.2005, S. 4.

Frank Jansen: Dresden befürchtet rechtsextremes Sammelsurium. 60. Jahrestag der Bombennacht: Verfassungsschutz rechnet mit bis zu 7000 Neonazis aus ganz Europa, in: Der Tagesspiegel, 12.02.2005, S. 4.

Werner van Bebber: Alle gegen Nazis – und gegeneinander. Bei ihrer Debatte über Rechtsextremismus kamen die Abgeordneten nicht ohne Schuldzuweisungen aus, in: Der Tagesspiegel, 11.02.2005, S. 10.

Regierung will Nazi-Demos stoppen, in: Der Tagesspiegel, 11.02.2005, S. 1.

„Unterdessen einigten sich die Spitzen von SPD und Union darauf, die Gedenkfeier des Bundestages zum 60. Jahrestag des Kriegsendes am 8. Mai im Reichstagsgebäude abzuhalten. Zusätzlich zur Gedenkfeier des Bundestages ist weiterhin eine Gedenkveranstaltung gesellschaftlicher Gruppen am Brandenburger Tor im Gespräch. Damit wollen die demokratischen Parteien einem geplanten Aufmarsch der NPD entgegentreten.“

Mit weißen Rosen und Kerzen. Dresden - Vor 60 Jahren versank die Stadt im Bombenhagel. Die Rechten missbrauchen das Gedenken, in: Berliner Zeitung, 11.02.2005, S. 6.

Michael Bartsch: Das missbrauchte Gedenken. 13. Februar. Zum 60. Jahrestag der Zerstörung Dresdens droht die Friedensmahnung im braunen Tritt unterzugehen, in: Freitag 06/05, 11.02.2005, S. 4, <http://www.freitag.de/2005/06/05060401.php>

„Wer sich bei Gelegenheit des Queen-Besuchs Ende des vorigen Jahres einmal in der Stadt umhörte, konnte eine durchaus relevante Zahl von Stimmen einfangen, die eine Entschuldigung für die Bombenangriffe befürworteten. Es gibt eine Verschiebung in der Erinnerungskultur, die an diesem exponierten Jahrestag offenkundig wird und die differenziertere Geschichtsbetrachtung verstellt. Inzwischen registriert man schon dankbar, wenn ein Redner oder Buchautor klar auf Ursache und Wirkung und den Kontext des so singular erscheinenden Angriffs auf Dresden hinweist.“

Jens Schneider: Im brüchigen Rahmen der Erinnerung. Am 13. Februar jährt sich die Zerstörung der Hauptstadt Sachsens. Es geht um Schuld, Versöhnung und die Wachsamkeit für Gefahren der Gegenwart. Die Dresdner haben es allerdings satt, dass ihr Trauma noch 60 Jahre danach als ideologische Spielwiese missbraucht wird, in: Süddeutsche Zeitung, 10.02.2005, <http://www.sueddeutsche.de/deutschland/artikel/538/47491/>

„Nach der Wende von 1989 führte die lokale Geschichtsforschung dazu, dass man seit Mitte der neunziger Jahre auch das oft allzu idyllische Dresdner Selbstbild hinterfragte. Mit einem Mal wurde darüber gesprochen, dass die Stadt 1945 eben nicht eine unschuldige Kunstmetropole war, sondern eine nationalsozialistisch geprägte Stadt. Eine Stadt, deren letzte noch nicht deportierte Juden sich – wie der Literaturprofessor Victor Klemperer – nach den Plänen der nationalsozialistischen Machthaber kurz nach dem 13. Februar zum Abtransport einfinden sollten. Ihnen rettete die Zerstörung Dresdens das Leben.“

Bernd Ulrich: Cool reicht nicht. Die Nazis sind modern – die Strategien gegen sie noch nicht, in: Die Zeit Nr. 7, 10.02.2005, S. 10.

„Diese Rationalisierung ihres Irrsinns eröffnet den Nazis die Chance, ihrerseits cool zu agieren und jetzt eine für sie einmalige Gelegenheit zu nutzen. Weil sich demnächst das Kriegsende zum 60. Mal jährt, ist das Land besonders vergangenheitssensibel und kann die rechtsradikalen Obszönitäten schwer ignorieren. So entsteht genau die Aufregung, die sie brauchen.“

Walter Nowojski: Als das Feuer zurückkam. Das dreifache Alliierte Bombardement Dresdens war blanke Vernichtung. Doch die Zerstörung der Stadt hatte schon lange zuvor begonnen. Ihren letzten jüdischen Bürgern gab das Inferno die Chance, dem Holocaust zu entkommen, in: Die Zeit Nr. 7, 10.02.2005, S. 84.

„Elbflorenz ist unwiederbringlich. Der Angriff galt dem Kern der Altstadt. Von diesem Trauma konnten die Überlebenden sich nicht befreien. Über die grausamen Tatsachen hinweg rankten sich immer neue Legenden. So soll ein US-Agent von der Villa San Remo auf dem Weißen Hirsch aus den Angriff gelenkt haben. So sollen amerikanische Tiefflieger die auf den Elbwiesen vegetierenden Überlebenden unter Beschuss genommen haben. So wurden schon bald nach dem »Terrorangriff« gegen die »völlig zivile« Stadt die Verlustzahlen ins Zehnfache gefälscht. Die jeweilige politische Interessenlage brachte stets neue Legenden hervor. Und obwohl Historiker, unbeeindruckt von den Denkverböten des Kalten Krieges, das grauenhafte Geschehen längst weitgehend aufgeklärt haben, agitieren hierzulande noch immer jene Unbelehrbaren, die das Dresdner Inferno für nationalistische Zwecke missbrauchen. Eine Veranstaltung mit dem englischen Historiker Frederick Taylor über sein Buch Dresden, Dienstag, 13. Februar 1945 – Militärische Logik oder blanker Terror?, das gerade auf Deutsch erschienen ist (siehe S. 49), konnte in Dresden nur unter starker Polizeipräsenz stattfinden.“

Volker Ullrich: Bomben auf Dresden. Das Buch des britischen Historikers Frederick Taylor über die Zerstörung der Elbestadt ist fair und versöhnend zugleich, in: Die Zeit Nr. 7, 10.02.2005, S. 49.

„Die Rede von den Hunderttausenden von Toten geht auf eine Fälschung zurück, die noch von Goebbels' Propagandaministerium ersonnen wurde: Der in einem Polizeibericht aufgeführten Zahl wurde einfach eine Null hinzugefügt – und das Dokument daraufhin der Presse in den neutralen Ländern zugespielt, um hie die öffentliche Meinung gegen die Alliierten zu beeinflussen.“

Stephan Reinhardt: Gewaltschraube des Krieges. Der britische Historiker Frederick Taylor gibt eine zuverlässige Darstellung der Bombardierung Dresdens, in: Frankfurter Rundschau, 10.02.2005, S. 17.

„Es war Deutschland, das sich durch sein Verhalten - durch rassistisch legitimierte Vernichtungskriege und durch den Holocaust - aus der Gemeinschaft der zivilisierten Völker ausgeschlossen hat. Die zerstörerischste neue Waffe des Zweiten Weltkrieges, das Bombenflugzeug, hat es als erster massiv eingesetzt.“

Jörg Friedrich: Mongolensturm. Mit der Zerstörung Dresdens und Hiroshimas beginnt der Kalte Krieg. Die Alliierten ringen untereinander um die Aufteilung der Welt. Die Zivilbevölkerung wird zur Geisel, in: Die Welt, 10.02.2005, <http://www.welt.de/data/2005/02/10/461347.html>

„In den Dresden-Akten der Briten steht der Truppentransport als Angriffsziel, aber er war nicht das Ziel ihrer Nachtangriffe. Am folgenden Mittag bombten die Amerikaner oberflächlich die Bahneinrichtungen, die als erstes wieder flott gemacht waren. Doch inszenierten sie keinen Feuersturm. Die Briten flogen einen perfekten Feuersturmangriff und desinteressierten sich völlig für die wichtigen Rangier- und Brückenanlagen. Die armseligen Rüstungsteile, die Dresdens Industrie lieferte, tauchen nirgends in den sonst hier detaillierten Inventarverzeichnissen der Royal Air-Force auf.“

„Dresden und Hiroshima sind, in Zahlen, kurze Schritte in den Massenvernichtungskrieg gewesen. Sie liegen erst ein Menschenalter zurück und haben vor der Wiederholung darum abgeschreckt, weil sie ernstlich realisiert wurden. Nicht weil es keinen anderen Ausweg gab. Beide Städte verglühten militärisch überflüssigerweise. Als Churchill Dresden anzünden lies, dachte er an die Flüchtlingsheere aus Breslau und Schlesien: "Den Deutschen beim Rückzug aus Breslau das Fell gerben", Panik und Konfusion auf den Verwaltungs- und Evakuierungswegen herstellen", Terror unter militärischen Vorwänden", wie er sechs Wochen später schrieb. So war die Royal Air-Force irgendwie Mitwirkende am Zusammenbruch und Umbau der Herrschaftsarchitektur Mitteleuropas. Herrin des Fanals, wenn schon nicht mehr Herrin der Ereignisse.“

Dorothea Hahn: "Die Juden waren zweitrangig", sagt David Douvette. Die Alliierten haben zu wenig gegen den Völkermord der Nazis getan. Heute verweigert sich Europa dieser Geschichte, in: die tageszeitung, 09.02.2005, S. 12, <http://www.taz.de/pt/2005/02/09/a0197.nf/text.ges.1>

Nach dem Essen kamen die Bomber. Dresden, 13. Februar 1945. Die Stadt versinkt in Schutt und Asche. Vier Dresdner erinnern sich an die Bombennacht. Doch nichts erinnert mehr an die Straßen und Häuser, in denen sie damals wohnten, in: Die Welt, 09.02.2005, <http://www.welt.de/data/2005/02/09/460718.html?s=1>

Arnulf Baring: Städte wie Dresden zerstört man nicht. Erinnerungen an das Inferno, in: Märkische Allgemeine Zeitung, 09.02.2005, S. 4.

Jens Bisky: Nationale Verantwortung, dauerhaft offene Fragen. Neue Bundesstiftung "Dokumentation der NS-Verbrechen", in: Süddeutsche Zeitung, 09.02.2005, S. 11.

Kerstin Holm: Veteranenspeisung: Russland feiert seinen Sieg, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 07.02.2005, S. 40.

„Die russische Kultur kreist in diesem Jahr um den sechzigsten Jahrestag des Sieges im Zweiten Weltkrieg, der am 9. Mai mit Pomp und Würde und hochkarätigen Staatsgästen in Moskau begangen wird. In ganz Russland sind die Kulturinstitutionen und Verwaltungen damit beschäftigt, den welthistorischen Augenblick, der nun schon drei Generationen zurückliegt, in künstlerischen, dokumentarischen und den Zeugnissen letzter überlebender Veteranen gegenwärtig zu halten.“

Jürg Altwegg: Die Schlacht des Erinnerns. Sieg und Untergang: Blick in französische Zeitschriften, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 07.02.2005, S. 34.

Johann Georg Reißmüller: Torgau 1945 – eine Befreiung in Stufen, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 07.02.2005, S. 8.

Ernst Piper: Ein einig Volk von Opfern. Eine unabgeschlossene Geschichte der deutschen Gedenkpoltik, in: Frankfurter Rundschau, 07.02.2005, S. 10.

„Seit dem Mauerfall und der Wiedervereinigung stehen wir auch in einer neuen Opferkonkurrenz. Der Antifaschismusmythos der DDR diente der Legitimation eines Regimes, dessen Unrechtscharakter von denjenigen, die die Träger der Aufklärung über die Verbrechen der NS-Zeit waren, vielfach bagatellisiert worden ist.“

„Hinterlassenschaften des DDR-Regimes gibt es naturgemäß nur im kleineren Teil Deutschlands. Dennoch ist die stalinistische Vergangenheit der DDR keine Regionalgeschichte, weil die deutsche Teilung eine unmittelbare Folge von Hitlers Größenwahn war. Das darf aber nicht zu einer Einebnung der Schuldfrage führen. Die Erinnerung an den Holocaust steht heute vor der doppelten Herausforderung der Historisierung und der Relativierung. Und die Lust der Deutschen, sich nach Jahrzehnten voller Schuldgefühle endlich einmal nicht als Täter, sondern als Opfer zu sehen, ist groß.“

Sven Felix Kellerhoff: Der Einsatzbefehl des Bomber Command war eine klassische Heuchelei. Ein Gespräch mit dem britischen Historiker Frederick Taylor über die Bombardierung Dresdens, ihre Begründung, ihre Instrumentalisierung und den Umgang mit Neonazis, in: Die Welt, 07.02.2005, <http://www.welt.de/data/2005/02/07/459562.html>

Frederick Taylor: „Warum ist die Zerstörung in Dresden noch immer so präsent? Erstens hat der verheerende Angriff die Menschen am Ort überrascht, weil sie sich doch als Bürger einer "Ausnahmestadt" betrachteten. Zweitens waren die Verluste von etwa 35 000 Menschenleben höher, als zu erwarten gewesen wäre - auch durch den unzulänglichen Luftschutz und die Unerfahrenheit der Dresdner in Sachen Luftkrieg. Hinzu kommt drittens die weitverbreitete Ansicht, die Stadt sei "nur" eine Kulturstadt gewesen. Diese sanfte Selbsttäuschung hat das Gefühl vom "Unrecht" jedes Luftangriffes durch die Alliierten gefördert. Andere schwer betroffene Städte haben dies Schicksal bei allem menschlichen Leid und aller Wut hingenommen; in den bekannten Industriegebieten war es ja ein klarer Fall, warum die Alliierten angegriffen hatten. Den Dresdnern gelang das nicht so gut. Außerdem galt das Schicksal der Stadt in der DDR als Beispiel des "anglo-amerikanischen Luftgangstertums" auserwählt wurde.“

Jens Mühling: Alte Wunden. Moskau ist empört über die Balten – Putin wirft ihnen Geschichtslügen vor, in: Der Tagesspiegel, 07.02.2005, S. 5.

„Zum 60. Jahrestag am 9. Mai dieses Jahres hat Russlands Präsident Wladimir Putin ausdrücklich die Präsidenten Litauens, Lettlands und Estlands eingeladen. Zugesagt hat bisher nur die Lettin Vaira Vike-Freiberga – wohl zur Überraschung ihrer Amtskollegen Valdas Adamkus und Arnold Rüütel, die erst im März eine gemeinsame Position formulieren wollten.“

„Von Moskau erwarte sie die Verurteilung sämtlicher Weltkriegsverbrechen – ,egal, von welcher Seite sie begangen wurden’.“

Gerd Appenzeller: Der Stimmung folgen Stimmen. Was stärkt die NPD? In: Der Tagesspiegel, 07.02.2005, S. 1.

„Der von Gerhard Schröder und Angela Merkel angestrebte Aufstand der Anständigen wird am 8. Mai wohl ausfallen. Nicht, weil es an demokratischem Anstand fehlt, sondern an Einigkeit. Seit dem Wochenende wissen wir: Zwischen den großen demokratischen Parteien

gibt es keinen Konsens darüber, weshalb sich das Stimmenpotenzial und die Dreistigkeit rechtsextremer Parteien vergrößert haben.“

Hans Monath: Stoibers Querschläger. Eine Verbalattacke aus München stört die Einigung der Demokraten gegen den Rechtsextremismus, in: Der Tagesspiegel, 06.02.2005, S. 5.

„Kaum macht sich mit der CDU die große Schwester auf den Weg zu einer Einigung mit der Regierungspartei SPD über die Veranstaltung am 8. Mai, verschärft die kleine Schwester CDU die Tonlage der Auseinandersetzung und macht keinen anderen als Kanzler Schröder für das Erstarren der Rechtsradikalen verantwortlich.“

Künstler wollen NPD verdrängen. Linke Gruppe hat Demo am 7. Mai angemeldet, in: Der Tagesspiegel, 06.02.2005, S. 10.

„Am 7. Mai könnte es am Brandenburger Tor eng werden. Nicht nur die Jugendorganisation der NPD hat, wie berichtet, für den Tag vor dem 60. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus einen Aufmarsch in der östlichen Innenstadt angemeldet. Auch eine linke Polit-Künstlergruppe beansprucht für sich, an dem Tag für den Bereich rund um das Tor eine „Versammlung mit Kunstcharakter“ angemeldet zu haben – und zwar noch vor der NPD.“

Frank Jansen: Die rechte Szene macht mobil. Zum 60. Jahrestag der Bombennacht wird in Dresden mit bis zu 7000 Nazis gerechnet, in: Der Tagesspiegel, 05.02.2005, S. 4.

„Der sächsischen Hauptstadt droht ein Albtraum. Sicherheitsexperten befürchten, dass am 13. Februar, dem 60. Jahrestag der Bombardierung Dresdens, bis zu 7000 Rechtsextremisten an einem „Trauermarsch“ durch das historische Zentrum teilnehmen werden. Das wäre der größte rechte Aufmarsch in der Geschichte der Bundesrepublik. „Es gibt eine breit gefächerte Mobilisierung in der Szene“, heißt es in Sicherheitskreisen. Der Termin in Dresden gehöre zu den zentralen Daten „im rechten Demokalender“. Erschwerend komme hinzu, dass sich die NPD stärker als früher einschaltet.“

„Sicherheitsexperten sehen mit Sorge, dass die Teilnehmerzahlen bei rechtsextremen Veranstaltungen weiter wachsen. Zum Pressefest der NPD-Zeitung „Die Stimme“ kamen im August 7000 Rechtsextremisten ins sächsische Mücka. Mehr als 4000 Neonazis aus dem In- und Ausland versammelten sich ebenfalls vergangenen August in der fränkischen Kleinstadt Wunsiedel, um den hier begrabenen Rudolf Heß zu verherrlichen, den ehemaligen Stellvertreter Adolf Hitlers in der NSDAP. Außerdem versucht die rechte Szene, die 60. Jahrestage von Bombennächten und Kriegsende zu instrumentalisieren.“

Lars Rischke: 10 000 Kerzen gegen braune Parolen. Dresdner Bürger wollen das Gedenken an die Zerstörung der Stadt 1945 nicht den Rechten überlassen, in: Der Tagesspiegel, 05.02.2005, S. 4.

„In dem Aufruf, der bereits von mehr als hundert Prominenten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft unterzeichnet wurde, rufen die Verfasser zur Gegenwehr gegen die Instrumentalisierung der Opfer zum Aufrechnen von Schuld und gegen den Missbrauch des Gedenkens auf. Erinnert wird zugleich ausdrücklich an die Vorgeschichte der Zerstörung Dresdens, an die nationalsozialistische Gewaltherrschaft und daran, dass der mörderische Krieg von Deutschland ausging.“

Gustav Seibt: Deutsche, Juden, Israel. Schon lange waren die Bundesrepublik und Israel nicht mehr so weit voneinander entfernt wie heute, im Gedenkjahr 2005, in dem sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum sechzigsten Mal jährt. Nicht offiziell und diplomatisch, wohl aber in ihren Gefühlen und mit Blick auf die Vergangenheit, in: Süddeutsche Zeitung, 05.02.2005.

„Unverkennbar ist bei den Deutschen im Verhältnis zu sich selbst ein emotionales Eis gebrochen. Wer heute noch von exklusiver Schuldbesessenheit fabelt, der verfehlt die aktuelle Wirklichkeit. Dabei ist all das für sich genommen noch nicht illegitim. Im Gegenteil könnte trauernde Wahrnehmung der eigenen Verluste durchaus die Empathie für fremdes Leiden befördern und so zur Wahrhaftigkeit auch in den Schuldgefühlen beitragen.“

„Mit dem Jahr 2005 wird auch die Konzentration der Erinnerung auf Brand, Untergang und Vertreibung vorübergehen. Die nüchterne historische Aufklärung geht weiter. Sie wird, so viel ist jetzt schon abzusehen, in den kommenden Jahren den Zusammenhang von Nationalsozialismus und Sozialstaat, von Verfolgung und Volksgemeinschaft, von Weltkrieg und massenhaftem Profiteurstum in den Vordergrund rücken, kurz, das Dritte Reich als Konsensstaat. Das wird die Gewichte zwischen Tragik, Schuld und Moral wieder zurechtrücken.“

Marc Neller: Eine Empfehlung zum Nachdenken. Die CDU in Steglitz-Zehlendorf will am 8. Mai auch deutscher Opfer gedenken. Nun regt sich in der eigenen Partei der Widerstand, in: Der Tagesspiegel, 05.02.2005, S. 8.

Frank Jansen, Matthias Meisner, Claudia von Salzen: Kampf gegen die NPD ums Brandenburger Tor. Regierung will mit Bundesrat und Bundestag Neonazi-Aufmarsch am 8. Mai verhindern / Rechtsextreme planen weitere Demonstrationen, in: Der Tagesspiegel, 05.02.2005, S. 1.

Klaus Jaschinski: Zerreißprobe für die Alliierten? Vor 60 Jahren: Die Konferenz der "Großen Drei" in Jalta, in: Neues Deutschland, 05.02.2005, S. 22.

Matthias Arning: Zukunftsweisend. In Israel macht Bundespräsident Köhler deutlich, was Staatsräson und Lehren aus der Geschichte miteinander zu tun haben, in: Frankfurter Rundschau, 04.02.2005.

„Doch ganz so schlicht geht das nicht, wenn es um die Moral aus der deutschen Geschichte geht. Da reicht der Verweis auf das Selbstverständliche nicht. Es geht vielmehr um das Besondere. Das bemisst sich im Verhältnis zum jüdischen Staat an der Solidarität zu Israel. Sie steht unter der Maßgabe, die zur Staatsräson der Deutschen gehört: Hitler darf nicht postum in seinem Vernichtungskampf gegen die Juden einen Sieg davon tragen.“

Streit um Gedenktag. Steglitzer Debatte um angemessene Würdigung des 8. Mai beschäftigt nun auch die Landespolitik, in: Der Tagesspiegel, 04.02.2005, S. 10.

„Landespolitiker und die Botschaft der Russischen Föderation werden CDU und FDP in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Steglitz-Zehlendorf Geschichtsfälschung vor. Die Fraktionen hatten mit ihrer Mehrheit in der BVV beschlossen, dass der Bezirk den 60. Jahrestag der Befreiung Deutschlands am 8. Mai in diesem Jahr auch als Gedenktag an die deutschen Opfer von Vertreibung und Flucht begehen will.“

Marlies Emmerich, Claudia Fuchs: Jüdische Gemeinde ist entsetzt. Albert Meyer und Andreas Nachama kritisieren Beschluss zum 8. Mai in Steglitz-Zehlendorf, in: Berliner Zeitung, 04.02.2005, S. 19.

„Entsetzt hat der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Albert Meyer, auf die Absicht des Bezirksparlaments von Steglitz-Zehlendorf reagiert, am 8. Mai auch deutscher Kriegsoffer zu gedenken. „Als Berliner, dessen Eltern durch die Rote Armee befreit wurden, und somit vor der Vernichtung gerettet wurden, habe ich kein Verständnis für den Bezug auf die von der Roten Armee der deutschen Bevölkerung zugefügten Leiden“, heißt es im Brief Meyers an den Vorsteher des Bezirksparlaments, Klaus Eichstädt.“

Wolfgang Kohrt: Unsterblich zerstört. Dresden gedenkt der Opfer des Luftangriffs vom 13. Februar 1945. Aber wie viele waren es? Und wie soll man sich erinnern? Darüber wird gestritten. In: Berliner Zeitung, 04.02.2005, S. 3.

Ein deutsches Jahrhundert. Die DVD-Dokumentation von Frankfurter Allgemeiner Zeitung und Spiegel TV, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 04.02.2005, S. 38.

Volker Ullrich: Alles bekannt? Mitnichten! Für NS-Forscher gibt es noch viel zu tun, in: Die Zeit Nr. 6, 03.02.2005, S. 43.

„In diesem Jahr des 60. Gedenkens an das Kriegsende 1945 wird die obsessive Beschäftigung sogar alle Rekordmarken brechen, und eine nie gekannte Fülle von Artikeln, Büchern, Sendungen ergießt sich über das Publikum. Es bleibt allerdings die Frage, wie viel davon wirklich ankommen wird, angekommen ist, gerade auch bei den Jüngeren.“

Achatz von Müller: Passionsspiel mit Hintersinn. Die NPD provoziert mit deutschem Opferpathos und geht mit dem Leid der Ausgebombten hausieren, in: Die Zeit Nr. 6, 03.02.2005.

„Und nur scheinbar war der neue Zungenschlag über die deutschen Opfer des Bombenkriegs und der Vertreibungen in den medialen Debatten der jüngsten Zeit ein naives Horsd'oeuvre der NPD-Entgleisungen. Seien wir großmütig: Keiner der Akteure in dieser Debatte über die »deutschen Opfer« - von W. G. Sebald bis Jörg Friedrich - hat auch nur im Traum daran gedacht, Dresden gegen Auschwitz auszuspielen, geschweige die Gedächtnissemantik zu vertauschen. Und natürlich geht es der NPD um nichts weniger als um Geschichte. Selbst wenn es auch sonst nie wirklich allein um Geschichte geht - hier ist einzig die Gegenwart im Spiel. Die Verschiebung der deutschen Rolle im Zweiten Weltkrieg vom Täter zum Opfer zielt auf einen schweren Tabubruch - vielleicht den schwersten überhaupt.“

Michael Bartsch: Das missbrauchte Gedenken. Am 13. Februar vor 60 Jahren zerstörten Bomben Dresden. Zum Gedenktag planen Nazis einen großen Aufmarsch. Nun kontert die Stadt mit einer Plakataktion, mit Vorträgen und Ausstellungen, in: die tageszeitung, 03.02.2005, S. 7, <http://www.taz.de/pt/2005/02/03/a0099.nf/text.ges,1>

Lothar Heinke: Am Abend glühte die Stadt. Vor 60 Jahren zerstörten 1000 Bombenflugzeuge das gesamte Zentrum. Es war der größte Luftangriff des Zweiten Weltkrieges auf Berlin, in: Der Tagesspiegel, 03.02.2005, S. 14.

Katrin Hildebrand: Rache in letzter Minute. Eine Dokumentation über SS-Morde kurz vor Kriegsende, in: Frankfurter Rundschau, 02.02.2005.

„Ein paar tränenreiche Interviews entschlüsseln eben noch nicht die "Pflicht des Widerstandes aus christlicher Verantwortung", die Rolle des ländlichen Katholizismus zur Nazi-Zeit, die letzten Hassorgien der SS und die Kriegsmüdigkeit der Deutschen. Vielmehr berichten sie vom Triumph der journalistischen Form, einer aussagelosen Hülle, über den Inhalt.“

Januar

Heinrich August Winkler: Umkehr nach dem Untergang. Das Jahr 1945 als entscheidender Wendepunkt in der deutschen Geschichte, in: Der Spiegel 5/2005, 31.01.2005, S. 62-67.

Norbert F. Pötzl/ Klaus Wiegrefe: Die Heimkehr des Krieges, in: Der Spiegel 5/2005, 31.01.2005, S. 50-61.

Thomas Morgenstern: Erinnern und Lesen zwischen alten Bunkern. Wünsdorf gedenkt des 60. Jahrestages des Krieges, in: Berliner Zeitung, 31.01.2005, S. 22.

Claus-Dieter Steyer: „Die Russen sind da“. Vor sechzig Jahren überquerten die ersten Soldaten der Roten Armee die Oder, in: Der Tagesspiegel, 30.01.2005, S. 15.

Bezirk streitet um Feier am 8. Mai, in: Der Tagesspiegel, 29.01.2005, S. 10.

„Die Parteien in der Bezirksverordnetenversammlung ringen darum, wie sie den 60. Jahrestag des 8. Mai 1945 begehen sollen. PDS, Grüne und SPD wollen das Ende des Zweiten Weltkriegs als Tag der Befreiung begehen, CDU und FDP hingegen wollen auch an die Opfer von Flucht und Vertreibung erinnern – und da sie im Bezirk die Mehrheit stellen, haben sie sich mit ihren Vorstellungen bisher durchgesetzt.“

Markus Hesselmann: Bitte mitschreiben, in: Der Tagesspiegel, 29.01.2005, S. 9.

„Bald jährt sich der Tag zum 20. Mal, an dem Richard von Weizsäcker seine größte Rede hielt. Am 8. Mai 1985 erklärte der damalige Bundespräsident den Deutschen, warum der 8. Mai 1945 auch für sie ein Tag der Befreiung war.“

Mounir Zitouni: Die Versammlungsfreiheit und ihre Grenzen. Berliner Behörden verbieten Aktionskunst am 8. Mai vor dem Brandenburger Tor – und schaffen damit Platz für einen Aufmarsch von Rechtsextremisten, in: Frankfurter Rundschau, 28.01.2005, S. 1.

„Für die Kölner Künstlergruppe ist klar: Hätte die Berliner Polizei ihre Aktion genehmigt, würde es jetzt nicht das Problem mit den Rechten geben. Zumal unstrittig ist, dass ihr Antrag für die Genehmigung einer Veranstaltung einen Monat vor dem der Jungen Nationaldemokraten (JN) bei den Behörden einging.“

„Aus internen Polizeikreisen ist über den Ablehnungsgrund anderes zu hören. Das Problem sei nicht der Zeitpunkt der Anmeldung gewesen, sondern dass die Aktion nicht als politische Demonstration im versammlungsrechtlichen Sinne gelte. Aber wo hört Kunst auf und fängt eine Demo an?“

Schily will Gedenkstätten vor Radikalen schützen. Union applaudiert, SPD und Grüne sind skeptisch, in: Der Tagesspiegel, 27.01.2005, S. 5.

„Der von Innenminister Ott Schily geplante Vorstoß gegen Neonazi-Aufmärsche soll vor allem Gedenkorte schützen und mehr Handhabe gegen besonders radikale Demonstranten bieten. Diese Einzelheiten aus Schilys Entwurf nannte das Innenministerium am Mittwoch in Berlin. (...) Zwar stellten sich Bundeskanzler Schröder und die Union dahinter. Bei SPD und Grünen gibt es aber Vorbehalte.“

Werner Schmidt: Polizei will NPD-Aufmarsch am Mahnmahl verhindern. Experten sehen aber keine Möglichkeit für ein Verbot der Demo am Jahrestag des Kriegsendes. Rechtsextreme wollen an der geplanten Route festhalten, in: Der Tagesspiegel, 26.01.2005, S. 10.

Georg Kreis: Vor einer neuen Zukunft der Vergangenheit? Wenn aus Erinnerung Geschichte wird, in: Neue Zürcher Zeitung, 25.01.2005, S. 34.

„So in Erz gegossen unabänderlich diese Vergangenheit uns gegenübersteht, so zähflüssig trägt und doch dem Wandel unterworfen sind unsere Blicke auf sie. Da wir uns in unserer Erinnerungsbesessenheit nicht nur an die Vergangenheit erinnern, sondern zugleich an die

früheren Erinnerungen des Vergangenen, könnten wir 1985 und 1995 mit den Rückblicken von 2005 vergleichen. Hat sich etwas geändert?“

Der Vorgang der Historisierung ist nicht aufzuhalten. Damit sei ein Vorgang gemeint, der weder mit Erkaltung noch mit antiquarischer Entproblematisierung gleichzusetzen ist. Es handelt sich nicht um einen Vorgang, der das einzig gültige Geschichtsbild herbeizaubert. Gemeint sei vielmehr ein Stadium mittlerer Nähe und Distanz zu dem, was war. Einerseits zeichnet es sich durch so viel Nähe aus, dass wir noch anerkennen, dass diese Vergangenheit etwas mit uns zu tun hat. Und andererseits durch soviel Distanz, dass uns objektivierte Geschichtsdeutungen zur Verfügung stehen, mit denen man sich ohne Denkverbote diskutierend auseinandersetzen kann. Und die Mahnmale gegen das Vergessen? Sie können, so eindrücklich sie auch sein mögen, selber wenig dazu beitragen, dass nicht vergessen wird. Ihre Betrachter können in ihnen nur sehen, was sie bereits wissen. Und was die Zukunft der Vergangenheit betrifft: Es besteht keine Notwendigkeit, eine Umgruppierung unseres Wissens und eine Umcodierung der aktuellen Beziehungen zu diesem Teil der Vergangenheit zu fordern. Im Übrigen weht der Zeitgeist, wie er will und kann.“

Richard Chaim Schneider: Der Rest ist Schweigen, in: Der Tagesspiegel, 23.01.2005, S. 25.

„Die Debatten um die richtige künstlerische Darstellung eines Holocaust-Mahnmals klingen uns noch in den Ohren. Warum hat sich Deutschland bis heute nie zu einer Schweigeminute für die sechs Millionen Juden und alle anderen Opfer der NS-Zeit durchringen können? Es wäre eine eindrucksvolle Geste, die in die deutsche Gesellschaft hinein ebenso wie hinaus in die Welt wirken könnte. Warum wurde sie bisher nicht angeregt? Fürchtet man vielleicht, dass sich nicht alle Deutschen beteiligen werden? Dass man dem Land zu viel zumuten würde, wenn seine Bevölkerung einmal im Jahr die Menschen an das singuläre Menschheitsverbrechen denkt? Vielleicht wird Bundespräsident Köhler uns am 8. Mai ja überraschen und für den 27. Januar 2006 eine Schweigeminute im ganzen Land ankündigen. Das wäre doch was im 60. Jahr des Gedenkens!“

Jens Schneider: Der Historiker und das Dresdner Trauma. Der britische Buchautor Frederick Taylor spricht über den Bombenangriff vom 13. Februar 1945 und bekommt Anerkennung, in: Süddeutsche Zeitung, 22.01.2005, S. 9.

Andreas Förster: Lehren einer Nacht. Der Bombenangriff auf Dresden und die NPD, in: Berliner Zeitung, 22.01.2005, S. 3.

„Es war mehr als eine Geste der Sympathie, dass Ministerpräsident Georg Milbradt, CDU, nach der Ansprache von Cornelius Weiss im sächsischen Landtag auf den SPD-Fraktionschef zuging und ihm lange die Hand drückte. Es war auch ein Ausdruck von Dankbarkeit an den Alterspräsidenten, der kurz zuvor mit einer sehr bewegenden Rede demonstriert hatte, wie man der NPD im Landtag Paroli bieten kann. (...) Cornelius Weiss war der einzige aus den übrigen Fraktionen, der auf Apfels - wie er sagte - "in Goebbelscher Manier vorgetragene Rede" antwortete. Nur zehn Minuten sprach er, doch was er sagte und wie er es tat, packte die Zuhörer.“

Feier zum Weltkriegsende. In: Der Tagesspiegel, 21.01.2005, S. 10.

„Der Senat will den 60. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges am 2. Mai mit einer Gedenkfeier würdigen.“

Paul Jandl: Das Gedankenjahr. Österreich jubiliert, in: Neue Zürcher Zeitung, 21.01.2005, S. 36.

„Ein Heer von Historikern arbeitet jetzt an Hunderten patriotischer Aktionen. Bei Großausstellungen zum Staatsvertrag und zur Gründung der zweiten Republik wird sich das Land seiner ruhmreichen Augenblicke erinnern.“

„Besonders martialisch könnte es am 12. März zugehen. Ein virtueller Bombenangriff mit Detonationslärm, Suchscheinwerfern und Sirenen würde, so war es geplant, über die Stadt hereinbrechen. Damit wollte man an die letzte und schwerste Bombennacht des Jahres 1945 erinnern. Nach massiven Protesten auch des Wiener Bürgermeisters ist man gerade dabei, die Sache noch einmal zu überdenken.“

Matthias Kolb: Eine peinliche Einladung. Russland bat die Balten zu den Feiern zum Kriegsende nach Moskau. Die Gäste zögern, in: Berliner Zeitung, 20.01.2005, S. 1.

Frank-Rutger Hausmann: Tollkühne Jagd auf dem Münsterturm. Aus der Hakenkreuzbinde wurde die Trikolore: Die Straßburger Kathedrale im Krieg der Symbole, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 18.01.2005, S. 42.

Frank Jansen: Läuten gegen Rechts. In Magdeburg wollten die Neonazis das Gedenken an die Bombenangriffe instrumentalisieren – der Domprediger setzte die Glocken in Gang, in: Der Tagesspiegel, 16.01.2005, S. 5.

Hermann Rudolph: 1945 – 2005. Dresden ist vom Bombenhagel zerstört. Jochen Zimmermann fotografiert die Verwüstung. 60 Jahre später nimmt sein Sohn Harf die Kamera und sucht die Standorte des Vaters wieder auf. In: Der Tagesspiegel, 16.01.2005, S. S5.

Richard Chaim Schneider: Abhanden gekommen. Juden als Statisterie – zum Gedenkjahr 2005, in: Süddeutsche Zeitung, 14.01.2005, S. 15.

„Man kann davon ausgehen, dass Juden im diesjährigen Gedenktrubel lediglich die Statistenrolle zugewiesen wird. Gewiss, sie werden überall als Ehrengäste dabei sein. Man wird sich um sie bemühen, ihnen Redezeit zubilligen und ihnen Sendezeit im Fernsehen widmen. Doch wie Gedenken generell zusehends zum sinnentleerten Ritual verkommt, so droht diese Gefahr auch in der medialen Aufbereitung.“

„Kaum einer hat sich in den letzten Jahren noch die Mühe gemacht, das „Wahrhaftige“ in all den Geschichten über die Shoah wirklich zu suchen. Jene Wahrhaftigkeit, die sich, wenn man nur hinschauen will, in den Gesichtern und Seelen der Überlebenden finden lässt. Man muss sich nur die Mühe machen, ihnen ehrlich zuhören zu wollen, man muss nur Geduld aufbringen, um jenseits der ritualisierten oder gar floskelhaften Erzählung, die diese Menschen zum Selbstschutz in den vergangenen 60 Jahren entwickelt haben, die Wahrheit des Erlebten zu erfahren.“

„Und die Juden? Was ist mit ihnen in diesem nun beginnenden Karussell der Gedenkveranstaltungen? Sie werden mitmachen. Längst hat auch das offizielle jüdische Gedenken seine eigenen verbalen Versatzstücke gefunden, die aus gegebenem Anlass immer wieder abgerufen werden, weil die bundesdeutsche Gesellschaft so ist, wie sie ist. Man hat sich damit arrangiert, will dem nichtjüdischen Gegenüber, den Nachkommen der Täter, nicht auf die Zehen treten. Man hat sich damit abgefunden, dass die Ritualisierung zur Norm geworden ist. Und trägt somit zur Banalisierung der Erinnerung bei, anstatt sich dieser Entwicklung entgegenzustemmen, sich vielleicht sogar ganz zu verweigern.“

Ernst Piper: Sowjetische Großoffensive. Der 12. Januar 1945, in: Frankfurter Rundschau, 12.01.2005, S. 15.

Ulli Kulke: Vergessen, verloren, verwirrt. Vier Monate nach Ende des Zweiten Weltkriegs kapitulierte die letzte deutsche Wehrmachtseinheit: Elf Mann auf einer Insel in der Arktis, in: Die Welt, 11.01.2005.

Sven Felix Kellerhoff: Vom „Russen“ überrannt. Das ZDF eröffnet mit "Der Sturm" den Reigen der TV-Dokumentationen zum Kriegsende vor 60 Jahren, in: Die Welt, 11.01.2005.

Matthias Oleow: Die Ostzone. 1945 – der Zweite Weltkrieg ist zu Ende. Deutschland wird in vier Besatzungszonen aufgeteilt. Vier? Es gab noch eine fünfte Siegermacht. Wie das Emsland polnisch wurde, in: Der Tagesspiegel, 09.01.2005, S. 7.

Gabriele Lesser: Die letzte Hinrichtung. Kurz vor Kriegsende fliegt die jüdische Widerstandsbewegung in Auschwitz auf, in: Märkische Allgemeine Zeitung, 05.01.2005, S. 3.

Gerhard Hirschfeld: Ein Ende, ein Anfang. Besiegt und befreit: Die Erinnerung an 1945 wird die Deutschen das Jahr über begleiten, in: Die Welt, 03.01.2005.

„In der historischen Rückschau erweist sich das Ende des Zweiten Weltkriegs - für die Deutschen von damals wie die von heute - als wirkliche Befreiung, barg dieses Ende doch "den Keim der Hoffnung auf eine bessere Zukunft" (Richard von Weizsäcker). Eine Minderheit der Deutschen übrigens hat diesen Zusammenhang schon damals erkannt oder zumindest erahnt: die innere Dialektik von Niederlage und Zerstörung einerseits und Befreiung und Neuanfang andererseits. Für alle anderen gilt, was ein älterer Bewohner des Ruhrgebiets im Rückblick auf den Untergang des "Dritten Reiches" sehr viel später einmal in die Worte faßte: "Hinterher merkt man, daß es richtig war, daß es schief gegangen ist." Im Mai 1945 war Deutschland besiegt und befreit zugleich.“

Kurt Pätzold: Der Krieg kehrte nach Deutschland zurück. Auf dem Wege nach Karlshorst. Die Befreiung der Deutschen vor 60 Jahren. Teil I: Auf der Schwelle zum letzten Kriegsjahr: 1. Januar 1945, in: Junge Welt, 03.01.2005, <http://www.jungewelt.de/2005/01-03/004.php>

Martin Klesmann: Schwieriges Gedenken. Vor 60 Jahren tagten die Siegermächte des Zweiten Weltkriegs im Potsdamer Schloss Cecilienhof, in: Berliner Zeitung, 03.01.2005, S. 30.

„Damals vor 60 Jahren hatten die Siegermächte des Zweiten Weltkriegs im Potsdamer Schloss Cecilienhof die europäische Nachkriegsordnung festgelegt. Der sowjetische Diktator Stalin, die britischen Premiers Winston Churchill und Clement Atlee sowie US-Präsident Harry Truman bestätigten dort die Teilung Deutschlands und Europas und regelten die Verteilung der Einflussphären in der Welt. Sie verpflichteten sich im Potsdamer Abkommen, die Deutschen zu demokratisch geprägten Menschen umzuerziehen und stimmten der Vertreibung der Deutschen aus den Ostgebieten zu. Außerdem wurde festgelegt, welche Reparationen Deutschland zu leisten hatte.

Dieser jahrzehntelang nachwirkende Konferenz also wollte die Stadt Potsdam nun mit einer großen Gedenkveranstaltung begehen. "Wir hatten bereits konkrete Planungen begonnen", heißt es aus dem Büro des Potsdamer Oberbürgermeisters. Doch die Potsdamer Staatskanzlei von Ministerpräsident Matthias Platzeck hat SPD-Oberbürgermeister Jakobs schließlich in einem Gespräch klar gemacht, dass eine solch prominente Veranstaltung der Landesregierung nicht ins Konzept passe. "Wir haben ihm den Zahn ziehen müssen", hieß es dazu aus der Protokollabteilung der Staatskanzlei. Eine solche Großveranstaltung laufe Gefahr, eine geplante zentrale Gedenkfeier zum 60. Jahrestages des Kriegsendes in Berlin in den Schatten zu stellen.“

Antje Weber: Der Horror hat grau-grüne Streifen. Zum 60. Jahrestag des Kriegsendes zeigt das Stadtmuseum von Ende April an die Ausstellung "Der Krieg ist aus" mit Fundstücken von Münchner Bürgern, die an 1945 erinnern. Die SZ wird 30 davon in einer Serie bis zum Mai vorstellen, heute: ein Mantel aus dem Konzentrationslager, in: Süddeutsche Zeitung, 03.01.2005.

2004

Dezember

Kerstin Holm: Wie einst im Mai. Moskaus Pläne zum Jubiläum des Sieges über Deutschland, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 30.12.2004, S. 41.

Ulrich Paul: Eine Aufgabe für die Hauptstadt. Parteien fordern vom Senat zentrale Veranstaltung zum 8. Mai 1945, in: Berliner Zeitung, 23.12.2004, S. 19.

„Die bisherigen Vorbereitungen des Senats auf den 60. Jahrestag der Befreiung vom NS-Regime im kommenden Jahr stoßen sowohl in der rot-roten Koalition als auch bei der Opposition im Abgeordnetenhaus auf Kritik. Vertreter von FDP, Grünen und PDS forderten gestern, dass das Land Berlin zum 8. Mai eine eigene, zentrale Veranstaltung organisieren sollte. Dies ist bisher nicht geplant. Denkbar wäre zum Beispiel ein Fest der Völker auf dem Platz der Republik, bei dem all jene Menschen zusammen feiern, deren Länder im zweiten Weltkrieg noch gegeneinander gekämpft haben. Senatssprecher Michael Donnermeyer sagte gestern auf die Frage nach einer zentralen Veranstaltung zum 8. Mai, "wir sind noch in den Überlegungen, was wir machen". Das Land Berlin sei abhängig davon, welche Veranstaltungen der Bund in der Hauptstadt organisiere. Vorgesehen sei bisher eine zentrale Gedenkveranstaltung von Bundesrat und Bundestag am 8. Mai im Reichstagsgebäude, bei der Bundespräsident Horst Köhler sprechen werde. An diesem Tag könne der Senat im Roten Rathaus keine Gegenveranstaltung machen.“

Christian Jobtmann: Die neue Opfertümelei. Eine Tagung über Flucht und Vertreibung in Europa, in: Süddeutsche Zeitung, 13.12.2004, S. 17.

„Das Jubiläumsjahr steht vor der Tür, und die Deutschen haben sich schon eingefühlt in die Rolle, die sie bei den Feierlichkeiten übernehmen wollen. Wenn im kommenden Jahr der sechzigsten Wiederkehr des Kriegsendes gedacht wird, werden wir alle Opfer sein, Opfer der Bomben, der Vergewaltigungen, Gefangenschaft und natürlich Opfer von Flucht und Vertreibung.“

„Die Diskussion war aufschlussreich, weil sie den Widerspruch, der der Konstruktion Europas zugrunde liegt, offen legte: ein postnationales Gebilde zu sein, das gleichwohl aus Nationalstaaten besteht, mit eigenen Geschichtsbildern und jeweils eigener Dynamik des Erinnerns.“

November

Volker Koop: Waren die Deutschen nur Täter oder auch Opfer? In: Das Parlament Nr. 49, 29.11.2004, S. 2, <http://www.das-parlament.de/2004/49/Kulissen/001.html>

„Im Zusammenhang mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges häufen sich in den nächsten Wochen und Monaten bis zum 8. Mai 2005 zahlreiche Jahrestage, an denen in der unterschiedlichsten Form an das Geschehen vor nunmehr 60 Jahren erinnert wird. Im Herbst 1944 erreichten erste amerikanische Truppen das Saarland, in der Folgezeit rückten die damaligen Alliierten von allen Seiten auf deutsches Gebiet vor, befreiten die Überlebenden in den Konzentrationslagern, trafen an der Elbe bei Torgau zusammen und übernahmen

schließlich nach Unterzeichnung der Kapitulationsurkunde in Berlin-Karlshorst die Macht über das geschlagene Deutschland.

So wie zuvor Deutsche Elend und Not über die Zivilbevölkerung in anderen Ländern gebracht hatten, gehörten sie nun, Ende 1944 und in den ersten Monaten des Jahres 1945, selbst zu denen, die auf der Flucht waren und dabei zu Tausenden umkamen, beispielsweise bei den großen Schiffstragödien auf der Ostsee. Schiffe mit mehr als 30.000 Flüchtlingen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten wurden torpediert, bombardiert und versenkt, darunter die "Wilhelm Gustloff" mit 9.000 Toten. Bei den Angriffen auf die "Cap Arkona", "Athen" und "Thielbek" starben 8.000 Menschen, die meisten davon KZ-Häftlinge. Während die Vorbereitungen für die zentralen Gedenkfeiern längst abgeschlossen sind, wird nun - wenn auch spät - über die Frage diskutiert, in welcher Weise diesen zivilen deutschen Opfern gedacht werden kann, zumal bisweilen sogar zu hören ist, deutsche "Opfer" unter der Zivilbevölkerung gebe es ohnehin nicht, da sie als Deutsche Täter per se seien.“

Henrik Eberle: eine Kalenderoffensive. Wie der Propagandist Holger Apfel für die NPD rechtsextreme Geschichtspolitik betreibt, in: Die Zeit, 25.11.2004, S. 48.

„Damit schließt die NPD an aktuelle Geschichtsdebatten über den Zweiten Weltkrieg an, die vor allem das Leid der Deutschen thematisieren. Doch trotz der zurzeit in den Medien überall präsenten Bereitschaft, deutsche Opfer zu betrauern, unterstellen die Kalenderautoren der bundesdeutschen Gegenwartsgesellschaft eine masochistische Freude über den Untergang des Deutschen Reiches. Wütend weisen sie den Begriff „Befreiung“ zurück und verkünden: ‚1945: Wir feiern nicht!‘“

Jörn Hasselmann, Frank Jansen: Geplante Nazi-Demo löst Empörung aus.

Rechtsextremisten wollen am 8. Mai durch Mitte marschieren. Polizei befürchtet Krawalle zum Silvio-Meier-Gedenken am Samstag, in: Der Tagesspiegel, 19.11.2004, S. 14.

„Gegen die von Rechtsextremisten geplante Demonstration am 8. Mai 2005, dem 60. Jahrestag der Befreiung vom NS-Regime, formiert sich massiver Protest. ‚Das ist eine widerwärtige Provokation‘, sagte gestern der Vizevorsitzende der Unionsfraktion im Bundestag, Wolfgang Bosbach. Der Präsident des Zentralrats der Juden, Paul Spiegel, sprach von einem ‚geschmacklosen Vorhaben‘.“

„In der Empörung sind auch Stimmen zu hören, die eine Änderung des Versammlungsrechts fordern. Dieses müsste in die Kompetenz der Länder gegeben werden, damit sie ‚Orte von besonderer historischer Bedeutung‘ vor provokativen Demonstrationen bewahren können.“

NPD-Nachwuchs plant Aufmarsch zum 60. Jahrestag der Kapitulation, in: Der Tagesspiegel, 18.11.2004, S. 12.

„Berlin droht am 60. Jahrestag der Befreiung vom Terror des Nazi-Regimes ein provokativer Aufmarsch von Rechtsextremisten. Der Bundesvorstand der NPD-Nachwuchsorganisation ‚Junge Nationaldemokraten‘ hat für den 8. Mai 2005 eine Demonstration angemeldet, die am Brandenburger Tor enden soll. Der Aufmarsch soll unter dem Motto stehen ‚60 Jahre Befreiungslüge – Schluss mit dem Schuldult‘. Die Rechtsextremen wollen vom Alexanderplatz aus durch Mitte ziehen.“

Oktober

Norbert Frei: Gefühlte Geschichte. Die Erinnerungsschlacht um den 60. Jahrestag des Kriegsendes 1945 hat begonnen. Deutschland steht vor einer Wende im Umgang mit seiner Vergangenheit, in: Die Zeit Nr. 44, 21.10.2004, S. 3.

„So viel Hitler war nie. Die mediale Gegenwart des »Führers«, die wir momentan erleben, ist seit sechzig Jahren ohne Beispiel. Sie übertrifft die öffentliche Präsenz des Diktators in den Monaten vor seinem Ende im Bunker, und sie lässt alle Hitler-Wellen der Vergangenheit

flach erscheinen. In der Flut der fiktionalen Bilder und der forcierten Erinnerungsbücher, die uns derzeit überschwemmt, wirkt der reale »Untergang« des »Dritten Reiches« fast kümmerlich. Die Gedenkmaschine läuft, wie wenig anderes in Deutschland, auf vollen Touren, und bis zum 8. Mai 2005 wird das so weitergehen.“

„Gerhard Schröder, Halbweise, Jahrgang 1944, aufgewachsen in prekären materiellen Verhältnissen, hat beste Aussichten, zum heimlichen Repräsentanten jener rasch sich ausbreitenden Erinnerungsgemeinschaft der Kriegskinder zu werden, die eben dabei ist, im Medium des Familienromans den deutschen Vergangenheitsdiskurs zu übernehmen - und ihm eine ganz eigene, wenngleich nicht in allem neue Prägung zu geben. Im Zentrum dieser Umcodierung stehen: die Deutschen als Opfer. Begleitet, wenn nicht erst ermöglicht, wurde und wird dieser Umbau unserer Gedenkkultur von einem schon seit längerem sich hinziehenden Generationen- und Perspektivenwechsel, der jetzt in seine Schlussphase gekommen ist.“

September

Gezänk um Gedenkfeiern zum Kriegsende, in: Der Tagesspiegel, 13.09.2004, S. 1.

„Die Opposition hat den Plan von Kanzler Gerhard Schröder kritisiert, den 60. Jahrestag des Kriegsendes in Moskau zu feiern. (...) Schröder hatte im Juli eine Einladung von Präsident Putin für den 9. Mai 2005 angenommen und angekündigt, den Jahrestag nutzen zu wollen, um den Versöhnungsprozess mit Russland weiter voranzubringen.“

Peter Siebenmorgen: Den Freund an seine Seite, in: Der Tagesspiegel, 13.09.2004, S. 2.

„Bundeskanzler Schröder ist von Präsident Putin zur Gedenkfeier zum 60. Jahrestag des Kriegsendes eingeladen. Diese Einladung zum 8. Mai 2005 reiht sich ein in die Veranstaltungen, zu denen Schröder in diesem Jahr eingeladen war – nach Warschau und in die Normandie. Und doch ist die Einladung Russlands etwas anderes. Sie dokumentiert eine politische Partnerschaft und Freundschaft, die sich außerhalb jeglichen Institutionengeflechts entwickelt hat: Russland gehört weder der Europäischen Union noch der Nato an.“

August

Michael Stürmer: Als de Gaulle nach Paris kam, in: Die Welt, 26.08.2004,
<http://www.welt.de/data/2004/08/26/324098.html>

Dorothea Hahn: Die Befreiung als Massenspektakel. Paris feiert den 60. Jahrestag seiner Befreiung vom Nationalsozialismus in der Mode und mit der Musik der 40er-Jahre. Politische Themen und Kontroversen werden ausgeblendet, in: die tageszeitung, 25.08.2004, S. 10,
<http://www.taz.de/pt/2004/08/25/a0125.nf/text.ges,1>

„Manche davon haben gezögert, bevor sie die Einladung zu dem entpolitisierten Spektakel annahmen. Schon die Litfaßsäulen mit Bildern und zeitgenössischen Flugblättern von der "Libération", die in den vergangenen Wochen in Paris aufgetaucht sind, haben sie irritiert. Darin ist vieles ausgeblendet, was den Rückblick auf die eigene Geschichte stört. Die - dominante - Rolle der Kommunisten im Pariser Widerstand. Der Machtkampf zwischen Gaullisten und Kommunisten in den letzten Kriegsmonaten. Die beide französischen Seiten verbindende Furcht vor einem US-amerikanischen Besatzungsregime in Frankreich. Sowie der daraus resultierende ebenfalls gemeinsame Wunsch, Paris selbst zu befreien - noch vor der Ankunft der USA.“

Juli

Würdiges Gedenken, in: Das Parlament Nr. 28, 05.07.2004, S. 5, <http://www.das-parlament.de/2004/28/plenumundausschuesse/019.html>

„Der Bundestag will den 60. Jahrestag des Kriegsendes besonders begehen und dabei auch der Zivilopfer gedenken.“

Juni

Claudia von Salzen: Michael Jansen (Porträt), in: Der Tagesspiegel, 02.06.2004, S. 8.

Mai

Lorenz Jäger: Es soll ein Lehrstück sein. Manchmal werden keine Gefangenen gemacht: Das ZDF zeigt „Die Befreiung“ Europas von Hitler, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 11.05.2004, S. 38.

„Aber weniger von militärischen Fragen ist in den ersten beiden Teilen der unter der Leitung von Guido Knopp entstandenen fünfteiligen Dokumentation des ZDF die Rede. Man will die Lage nicht von der Strategie und Taktik her sehen, nicht von den Plänen und Persönlichkeiten Montgomerys, Eisenhowers und Rommes. Der Gesichtspunkt, der die Erzählung leitet, ist der des einfachen Soldaten, und nicht immer wird aus den Stimmen der Zeitzeugen der Verlauf der Kämpfe wirklich deutlich.“

Reinhard Lüke: Massensterben mit Musik. Das ZDF widmet sich in einer neuen Reihe dem Kriegsende, in: Frankfurter Rundschau, 11.05.2004, S. 21.

„Deshalb setzt die Reihe, deren weitere Folgen Titel wie *Der Kampf um Paris* oder *Die Hölle von Monte Cassino* tragen, vor allem auf Emotionen durch konsequente Personalisierung. Hier ehemalige Wehrmachtssoldaten, die sich teils zerknirscht über ihr Tun äußern, da Gis und deren Angehörige, die von Verlusten und tragischen Familienschicksalen berichten.“

Gustav Seibt: Dafür stirbt man. In: Süddeutsche Zeitung, 11.05. 2004, S. 15.

„Das Elend der Knopp-Suppen zur Geschichte ist oft kritisiert worden, ihr verwaschenes Pathos, das Geschnipsel, das jeden Gedanken schreddert. Dabei haben diese Filme Thesen, welche der Diskussion wert sind.“

Simone Schellhammer: Die Niederlage, die eine Befreiung war. Guido Knopps neue ZDF-Reihe dokumentiert den Sieg der Alliierten über Nazi-Deutschland, in: Der Tagesspiegel, 11.05.2004, S. 27

Regina Mönch: Unbelehrbar selbstgerecht. Deutsche Szene: Auf der Suche nach dem kleinsten gemeinsamen Nenner beim Jahrestag der Kapitulation in Berlin-Karlshorst, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 10.05.2004, S. 37.

Den 60. Jahrestag des Kriegsendes inhaltlich „besonders würdigen“, in: Das Parlament Nr. 20, 10.05.2004, S. 4, <http://www.das-parlament.de/2004/20/PlenumundAusschuesse/009.html>

„Die Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen wollen den 60. Jahrestag des Kriegsendes im Jahr 2005 besonders würdigen. In einem Antrag (15/2974) fordern sie die Bundesregierung, die Landesregierungen und die Bürger Deutschlands auf, das Ereignis "in angemessener Weise" zu würdigen und zum Anlass zu nehmen, vor allem in der jüngeren Generation das Bewusstsein für die Ursachen, die Geschichte und die Folgen des Zweiten Weltkrieges zu schärfen. Der 60. Jahrestag des Kriegsendes biete eine der letzten Chancen, dieses zentrale Kapitel für die deutsche und europäische Geschichte noch durch

einen breiten Dialog mit Zeitzeugen zu thematisieren. Dieser Dialog solle nach Möglichkeit auch Zeitzeugen aus anderen Ländern einschließen.“

Sonja Zekri: Veteranenseelen altern nicht. Vertikale der Erinnerung: Der Tag des Sieges über den Faschismus am 9. Mai ist für Russland nur der Prolog für die Jubelfeiern zum 60. Jahrestag im kommenden Jahr. In: Süddeutsche Zeitung, 08./09.05.2004, S. 14.

„Zum sechzigsten Jahrestag im kommenden Jahr lässt der alte und neue Präsident ein Spektakel anrollen, das nicht nur den 50. Jahrestag in den Schatten stellen könnte, sondern die diesjährige Feier zum bloßen Prolog schrumpfen lässt. Der 9. Mai 2005 wird der erste Tag des Sieges unter einem Präsidenten sein, der nach dem Krieg geboren ist, und das letzte Jubiläum, das die Veteranen noch erleben.“

Januar

Michael Hanfeld: Daß daraus eine feste Wahrheit strömt. Warum das ZDF gerade einen ganz besonderen Film in Auftrag gibt: „Dresden – Der Brand“, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 21.01.2004, S. 38.

„Das ZDF hat gerade ein Drehbuch zur Entwicklung freigegeben, dessen Ergebnis für einen wahren und nicht bloß behaupteten Höhepunkt des Fernsehjahres 2005 sorgen soll.

„Dresden – Der Brand“ lautet der Arbeitstitel des Projekts; dem Autor Stefan Kolditz ist es aufgegeben, ein Kapitel der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts für das Fernsehen in Worte zu fassen, das lange ungehoben in der Erinnerung lag, bevor es auch von denen, die solche Prozesse in der Gesellschaft befördern, nicht mehr ignoriert werden konnte. Das Buch von Jörg Friedrich hat dazu beigetragen: Es hat die Frage aufgeworfen, ob man von der Bombardierung Dresdens Bilder zeigen soll, die an die Leichenberge in Auschwitz erinnern.“

2003

Oktober

Ulrich Raulff: 1945. Ein Jahr kehrt zurück: Tausche Geschichte gegen Gefühl, in: Süddeutsche Zeitung, 30.10.2003, S. 11.